Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamenzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 ausser Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 261. Sonntag, den 6. November 1904. **19. Jahrgang.**

Erste Ausgabe.

Neutralitätsbruch.

Ueber die Frage des Neutralitätsbruchs walten — nicht unter den Staatsmännern und Juristen — aber im Volk noch ganz verkehrte Begriffe ob. Man ist vielfach der Meinung, wie es sich bei jeder Gelegenheit zeigt, daß der Handel und die Industrie eines jeden neutralen Staates keiner der kriegführenden Parteien Kriegsmaterial oder auch nur Proviant, Kleidungsstücke liefern dürfe, wenn sich der eigene Staat nicht einer Neutralitätsverletzung schuldig machen solle. Als 1870-71 englische Fabriken der Gambetta'schen Regierung Soldatenschuhe und dergl. geliefert hatten, da war man in ganz Deutschland entrüstet über diesen „Neutralitätsbruch", während man regierungsseitig eine andere Auffassung hatte. Kürzlich wurde in ausländischen Zeitungen sogar die Thatsache, daß deutsche Handelsschiffe gedungen sind, der russischen Ostseeflotte Kohlen zuzuführen, als eine schwere Neutralitätsverletzung hingestellt. Und von dieser irrigen Anschauung beseelt, hat kürzlich die Kieler Handelsfirma Johannsen den russischen Auftrag, dem Ostseegeschwader für 50 000 M Proviant nachzufahren, abgelehnt. Es lag vielleicht im Interesse der Mannschaft des Johannsen'schen Transportschiffes, daß der Auftrag nicht ausgeführt wurde. Denn in der Stimmung, in welcher sich die russischen Schiffskommandeure befinden, hätten diese auch auf ein ihnen Nahrungsmittel zuführendes Fahrzeug schießen lassen. Allein, die Firma Johannsen stand sich selbst im Lichte, als sie die Ausführung dieser Bestellung abwies. Die deutschen Unternehmer, mit denen Rußland augenblicklich wegen der Beschaffung von 1 Million Militärstiefel unterhandelt, sind jedenfalls besser unterrichtet über den Begriff des Neutralitätsbruchs und wissen, daß sich die Neutralitätspflichten nur auf den Staat, die Regierung der neutralen Staaten beziehen, nicht auch auf deren Handel und Industrie. Keine Regierung kann dem Handel und der Industrie ihres Landes verbieten, Gelegenheiten zum Absatze ihrer Waaren und Erzeugnisse zu benutzen, und Kriege sind meist ganz besonders günstige Gelegenheiten. Es giebt ja Industriezweige und Handelsbranchen, welche vornehmlich auf Wahrnehmung von Kriegsgelegenheiten angewiesen sind. Selbstverständlich dürfen solche Lieferungen nicht geschehen an die Macht, welche sich mit dem eigenen Lande im Kampfe befindet. Das würde Vaterlandsverrath sein. Aber vor dem Kriege und nach demselben ist es, wie Beispiele lehren, gestattet, dem präsumtiven bezw. dem gewesenen Gegner selbst Kriegsmaterial zu beschaffen. Die englische Geschäftswelt war es vornehmlich, welche den Buren die Mittel zum Kriegführen gegen England lieferte. Krupp in Essen machte wenige Jahre vor dem 70er Kriege dem Kaiser Napoleon-Louis recht koulante Kanonenofferten. Nach 1870 machte Frankreich große Bestellungen an Kriegsmaterial bei der deutschen Industrie, welche anstandslos zu beiderseitigem Vortheil effektuirt wurden; und die deutsche Kriegsverwaltung bezog damals aus Frankreich, was sie dort besser und billiger erhalten zu können glaubte. In Bezug auf die deutsche Erledigung des französischen Auftrages wurden damals allerdings von Seiten übernervöser deutscher Patrioten Befürchtungen, ja selbst Worte der Entrüstung ausgesprochen, ihre Bedenken wurden jedoch offiziös mit dem Hinweis darauf zerstreut, daß es nicht im Interesse des Vaterlandes liege, wenn der Industrie so weitgehende Beschränkungen auferlegt würden, daß sich die Regierung vielmehr freue, zu sehen, wenn selbst der frühere Feind zu ihrer Förderung beitrage. Maßgebend dabei war wohl der (jenesmal freilich nicht ausgesprochene) Gedanke, daß, wenn die deutsche Industrie die französischen Bestellungen an Kriegsmaterial auszuführen sich geweigert hätte, die Bestellung an die Industrie eines anderen Volkes gegangen oder der französischen Industrie übertragen worden wäre, sodaß also die Wiederherstellung der französischen Landesvertheidigung durchaus nicht hintangehalten worden, wohl aber der deutschen Industrie und damit auch dem deutschen Nationalreichthum und der deutschen Steuerkraft nicht Unwesentliches entgangen wäre. Herrschen schon in den Fällen, wo die Machtstellung des eigenen Landes bis zu einem gewissen Grade mit im Spiel ist, solche von Engherzigkeit weit entfernte, das Wohl von Handel und Industrie allen anderen Rücksichten voranstellende Anschauungen in den regierenden Kreisen, — da ist es ganz selbstverständlich, daß der Begriff der Neutralität von Letzteren nicht so rigoros ausgedehnt wird, daß man in denselben auch das Verbot für Handel und Industrie einschließt, den Krieg führenden Parteien alles zu liefern, was dieselben bestellen und bezahlen.

Die Firma Johannsen hätte deshalb die 50 000 M aus russischen Händen ruhig annehmen und die Bestellung effektuiren sollen. Ein so saftiger Braten wird ihr vielleicht nie wieder auf ein Mal präsentirt werden.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Kämpfe um Port Arthur.

Reuters Bureau meldet aus Tschifu, 4. November: Hier eingetroffene Chinesen, welche Dalny gestern verließen, berichten, Schaaren von in der letzten Schlacht verwundeten Japanern passiren Dalny. Frische Truppen seien auf dem Marsch zur Front. In Dalny wird die Zahl der in den letzten drei Monaten gefallenen und verwundeten Japaner allgemein auf 40 000 angegeben. Andauernd erhält sich das Gerücht, daß die Japaner Erlungschan und gewisse Außenwerke von Kikwanschan nahmen, doch werden von gut unterrichteten Japanern diese Gerüchte für verfrüht gehalten.

Reuter-Bureau meldet aus Shanghai: Der Angriff auf Port Arthur dauert mit ungeschwächter Kraft fort. Die Vertheidigung wird weiter hartnäckig und entschlossen geführt. Der nördliche Theil von Kikwanschan ist genommen und wird trotz des heftigen Feuers der Russen gehalten. Ein im Innern der Vertheidigungslinie gelegenes Fort wurde am 2. November durch Explosion eines Pulvermagazins zerstört. Die Verluste der Belagerer sind dem Vernehmen nach überaus groß. Es wird geglaubt, die russische Flotte vor Port Arthur werde noch einen Versuch machen, zu entkommen.

Ein weiterer Bericht aus Shanghai, 4. November, meldet: Hier verlautet: Die Japaner nahmen sämmtliche Hauptpositionen im Nordosten der Festung Port Arthur ein. Dem britischen Dampfer „Victoria" gelang es, die Blokade von Port Arthur mit voller, aus Rindfleisch bestehender Ladung zu brechen.

General Baron Kaulbars

der zum Chef der ersten Mandschureiarmee ernannt werden soll, wurde gestern vom Zaren empfangen. — Die für die Untersuchung des Zwischenfalles in den Gewässern von Hull in Betracht kommenden, in Vigo ausgeschifften russischen Offiziere sind gestern in Petersburg eingetroffen.

Die seinerzeit für unrichtig erklärte Meldung, daß das japanische Kriegsschiff

«Jaschima»

infolge Auflaufens auf eine Mine auf der Höhe von Dalny im letzten Juni gesunken sei, wird jetzt bestätigt. Es heißt, die japanische Regierung habe die fremden Regierungen von dem Verlust des Schiffes in Kenntniß gesetzt.

Die baltische Flotte.

Aus Vigo trafen in Tanger folgende russischen Kriegsschiffe ein: Knjäs, Suworow, Alexander III., Borodino und Orel. Etwas später langte ein englisches Panzerschiff aus Gibraltar an, das jedoch sofort weiterfuhr. Fünf russische Schiffe gingen nach der Sudabai (Kreta). Die genannten russischen Panzerschiffe gehen nach Einnahme von Kohlen angeblich um das Kap der guten Hoffnung. Der Admiral Roschdjestwenski besuchte soeben den marokkanischen Minister.

Admiral Roschdjestwenski besuchte gestern den Kommandanten des Kreuzers „Kleber". Es wurden Salutschüsse ausgetauscht. Ein russischer Kreuzer beleuchtete die ganze Nacht hindurch das Meer mit Scheinwerfern.

Wiesbadener Streifzüge.

Wer kauft Schillerbüsten? — Zu wohlthätigem Zweck. — Lebende Plastik. — Die Wahlbewegung. — Die Eröffnung des Güterbahnhofes. — Hochheimer Markt. — Die Personenstandsaufnahme. — Der Schnupfen und die Trockendiät. — Fünfe auf einmal! — Das Ausrückfieber.

Seit sechs Jahren ist unser Schiller von seinem Postamente verschwunden und nun scheint der Augenblick gekommen, sich seiner Colossalbüste zu erinnern. Am 9. Mai 1905 werden hundert Jahre verflossen sein, seit unser Geistesheros gestorben ist. Zu diesem Termin, meint ein Ausschreiben, dem wir in auswärtigen Zeitungen begegnen, dürfte sich wohl hier und da bei Schillergemeinden der Wunsch regen, dem großen Dichter ein Denkmal zu errichten. Nun; dieser Wunsch läßt sich ohne viel Kosten realisiren! In Wiesbaden ist ein Schiller zum Metallwerth zu erwerben — wen sollte eine solche Gelegenheit nicht locken? Darum auf, ihr Schillerverehrer von Marbach bis Pillkallen, fahrt nach Wiesbaden und besieht Euch unseren Schiller. Ist er nicht schön? Ist er nicht gut erhalten? Hat seine olympische Nase nicht allen Wettern getrotzt? Nehmt ihn hin und gebt uns dafür, was Ihr jedem Trödler für einen Centner alten Eisens bezahlen müßt. Ihr sollt nicht sagen, daß wir an unserem Schiller ein Geschäft machen wollen. Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!

Diese Devise haben wir immer hochgehalten. Deshalb hat auch die Wohlthätigkeit noch immer in unserer schönen Bäderstadt eine eifrige Pflege gefunden. Auch die Idee, zu Gunsten der Fürsorgestelle für Lungenkranke eine Wohlthätigkeitsveranstaltung ins Leben zu rufen, fiel auf fruchtbaren Boden. Herren und Damen der Gesellschaft waren sofort bereit, ihr Können in den Dienst der Charitas zu stellen, und wenn auch das Publikum noch zahlreicher hätte erscheinen können, so ist doch das schöne Sümmchen von rund 3000 M für den edlen Zweck erübrigt worden. Originell und der nochmaligen Erwähnung auch an dieser Stelle werth waren die lebenden Bildern, die unter Maler Kossuths Leitung geboten wurden. Wie schwer es ist, auf diesem Gebiete etwas Neues zu bringen, ist bekannt; um so anerkennenswerther ist es, daß diesmal das Ziel wirklich erreicht wurde. Die Darstellung von Gegenständen des modernen Kunstgewerbes war ebenso schön wie eigenartig und erzielte eine nachhaltige Wirkung. Sie wird zweifellos Nachahmung finden und die Kossuth'sche Idee wird sicherlich bahnbrechend wirken. Es ist ein stolzes Wort, wenn man von sich sagen kann, man habe als Pionier gewirkt, sei es im Großen oder im Kleinen. Auf dem Gebiete der Kunst erschien so ziemlich jeder Weg begangenen, jede Richtung erschöpft, daß es doppelt erfreulich ist, wenn auch hier noch neue Pfade erschlossen werden.

Ganz in den alten gewohnten Bahnen vollzieht sich die Landtagwahlbewegung, die der abgelaufenen u. der kommenden Woche das Gepräge gibt. Nur geht es diesmal noch ruhiger zu als beim letztenmal und das Wort „Bewegung" klingt fast wie ein Euphemismus. Ueberraschungen sind nicht zu erwarten, und das treibende Element, das bei Reichstagswahlen niemals ausbleibt, fehlt nahezu vollständig.

Auch die am Montag bevorstehende Eröffnung des neuen Güterbahnhofs an der Dotzheimerstraße kann nicht viel Leben „in die Bude bringen". Immerhin ist das Ereigniß als Beginn einer neuen Aera zu begrüßen. Ist erst einmal der neue Güterbahnhof in Betrieb, dann kanns ja schließlich keine Ewigkeit mehr dauern bis auch der Hauptpersonenbahnhof fertig wird.

Lustiger als bei uns im trüben November geht es erfahrungsgemäß auf dem Hochheimer Markt zu, der mit dem Beginn der neuen Woche seine Getreuen zum Mitfeiern einladet. Und diese Einladung wird nicht vergebens sein! Von nah und fern werden die Freunde des Federweißen wie alljährlich in Hochheim zusammenströmen, und namentlich unser Wiesbaden wird wieder das Hauptcontingent der Besucher stellen. Wer das fröhliche Leben und Treiben auf dem Hochheimer Markte aus eigener Anschauung kennt, der wird es begreiflich finden, daß die Werbekraft dieses echten und rechten Volksfestes nicht nachläßt.

Weniger lebhaft ist die Werbekraft der Personenstandsaufnahme, die gewöhnlich im Herbste zum Zweck der Steuerveranlagung veranstaltet wird. Vor dem Worte „Steuer" hat nun mal jeder eine instinktive Abneigung. Aber abgesehen davon hat man im Publikum in Bezug auf die zur Verwendung kommenden Formulare allerlei auszusetzen. Diese Formulare, die der Hauswirth oder der Hausverwalter entgegennimmt, beschränken sich bekanntlich nicht darauf, Stand und Gewerbe festzustellen, sie enthalten vielmehr noch eine Reihe von Fragen über Vermögen und Einkommen. Obgleich die Beantwortung dieser Fragen freiwillig ist, dürfte es sich doch empfehlen, die beiden Arten von Angaben zu trennen. Die eigentliche Personenstandsaufnahme mag nach wie vor durch die Hände des Hauswirths gehen; es könnte aber sehr wohl ein zweites Formular über Vermögen und Einkommen beigefügt worden, das verschlossen der Steuerbehörde übersandt werden kann.

Leider haben recht viele in der Rubrik „Vermögen" nichts als eine große Null zu buchen. Da gibt es dann sehr leicht einen psychischen Schnupfen, der mit dem physischen die Hartnäckigkeit gemein hat. Den Schnupfen der Nase soll man übrigens nach einem neuen Verfahren verhältnißmäßig rasch los werden. Dieses Verfahren ist eine sogenannte „Trockendiät", das heißt, man soll zur Bekämpfung des Uebels eine Zeit lang vollständig auf den Genuß von Flüssigkeiten verzichten. Unter „Flüssigkeiten" sollen aber nicht allein Alkoholika, sondern auch Kaffee und Thee, Suppe und Wasser verstanden werden. Das ist eine Kur, die für Manchen ebenso bitter ist, wie das Leiden selbst.

Bitter, sehr bitter sogar ist es für einen „glücklichen" Vater, der bereits 7 Kinder hat, wenn der Storch noch einmal Zwillinge in seinen Wigwam einführt. Dieser Fall ist vor kurzem in Wiesbaden vorgekommen und der Papa soll deshalb über Nacht graue Haare bekommen haben. Er möge sich mit der amtlichen Statistik trösten, welche den Nachweis erbringt, daß in den Jahren 1875 bis 1900 in Preußen im Ganzen 771,016 Zwillingsgeburten vorgekommen sind. Der Mann hat also Leidensgenossen genug. Vielleicht ist der Trost, den er aus der Statistik ziehen kann, noch intensiver, wenn er ferner hört, daß es im gleichen Zeitraum 8509 Drillings-, 123 Vierlings- und sogar 3 Fünflingsgeburten gab.

Wenn das Oberhaupt einer solch gesegneten Familie von einem panischen Schrecken erfaßt wird und plötzlich ausrückt, wird man es menschlich begreiflich finden. Schon etwas weniger begreiflich ist es, wenn das Ausrückfieber einen Geschäftsmann befällt, den die von ihm verzapfte „Milch der frommen Denkart" vor solcher Krankheit eigentlich bewahren sollte.

Sch.

Das Londoner Auswärtige Amt ertheilte einer Reedereifirma auf eine bezügliche Anfrage die Antwort, es sei den Schiffseigenthümern nicht gestattet, Schiffe zum Zwecke der Kohlenversorgung der russischen Flotte zu verchartern.

Nach weiteren Meldungen aus London verlautet, es sei zwischen England und Rußland betreffs der Zusammensetzung und der Thätigkeit der Schiedsgerichtskommission, die sich mit dem Huller Zwischenfall befassen wird, ein

vollständiges Einvernehmen

erzielt worden. Die Kommission wird in Paris tagen.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Die Belagerung von Port Arthur.

London, 5. November. Ein Berichterstatter des Reuterschen Bureaus telegraphirt mit Genehmigung der Censur aus Port Arthur einen ausführlichen Bericht über die Belagerung, über deren verschiedene Stadien bisher nur äußerst verwirrte Ideen aus den Schilderungen chinesischer oder mehr oder weniger zuverlässiger Flüchtlinge gebildet werden konnten. Erst jetzt gewinnt man ein Bild von der Größe der den Japanern gestellten Aufgabe. Der Bericht schildert, wie Tag für Tag, Woche für Woche, die Japaner die russischen Stellungen und Forts zu erstürmen versuchten, wie sie immer wieder zurückgeschlagen wurden und immer wieder zum Angriff vorgingen, bis die Anstrengungen von einigen, oftmals nur sehr geringen Erfolgen, im Vergleich zu den Opfern, gekrönt waren. Eine der schlimmsten Wochen war die vom 19. bis 24. August, in der die Verluste der Japaner 14 000 Mann betrugen. Die russischen Scheinwerfer und Sternraketen trugen dazu in großem Maße bei, die schwer gewonnenen Laufgräben unhaltbar zu machen. Auf der ganzen Linie kämpften die Russen in tiefster Dunkelheit, während die Japaner das äußerst blendende Licht der Scheinwerfer und Sternlichter direkt im Gesicht hatten. Bei Tagesanbruch am 23. August eröffneten die Japaner ein sehr heftiges Feuer; über 400 Geschütze wütheten gegen die russischen Befestigungen; die Russen antworteten mit einem so furchtbaren Schrapnellfeuer, daß es die Angreifer dezimirte und zwang, sich in der Nacht auf den 24. August in das Thal unterhalb des genommenen Forts zurückzuziehen. Das ganze Resultat des sechstägigen Angriffs war die Besitznahme des Forts Bonjusan, das den Japanern das Fußfassen auf dem Bergrücken ermöglichte. Die Japaner unterschätzten augenscheinlich Stössels Geschick und den entschlossenen Geist der Besatzung. Niedergeschlagen durch den zurückgeschlagenen Angriff und die schweren Verluste entschlossen sich die Japaner zum Angriff mit Sappen und Parallelen. Bis zum 8. September versuchten die Russen täglich, das Banjusanfort wieder zu erobern. Die Japaner nahmen ihre Zuflucht zu Kriegslisten. Sie benutzten unbesetzte Laufgräben und Kasematten, die sie Nacht für Nacht wieder herstellten, wenn sie am Tage zerstört wurden. Die Japaner erbauten ferner ein System von parallelen Belagerungsarbeiten vom 25. August bis zum 18. September fortgesetzt. Die Russen machten Ausfälle und griffen die arbeitenden Abtheilungen fast jede Nacht an, während sie sie am Tage beschossen. Als sich die japanischen Laufgräben den Verhauen am Fuße des Hügels näherten, auf dem die Forts stehen, wurden die Ausfälle häufiger und entschlossener. Pardon wurde weder gewünscht noch gegeben. Die heftigste Kampfeswuth entbrannte, selbst Krankenträger wurden getötet. Der Grund zu dem Vorgehen lag in der Angabe der Russen, daß die Forts beschossen wurden, während ein Parlamentär mit weißer Fahne die Botschaft des Zaren vom 16. August überbrachte. Die Erbitterung gegen einander wuchs noch. Keine Flagge wurde später mehr erkannt. Pioniere, die die Drähte der Verhaue abschneiden sollten, hatten schwere Verluste; dies gab Anlaß zur Erfindung mannigfacher Listen. In einigen Fällen gingen die Pioniere vor und fielen wie tot dicht bei den Verhauen nieder und blieben regungslos liegen, bis die Aufmerksamkeit der Russen nachließ. Dann schoben sie sich auf dem Rücken liegend unter den Drähten durch und durchschnitten diese mit langen Scheeren. Wenn dies mißlang, wurden Pulversäcke an Bambusstangen unter die Verhaue geführt und entzündet, sodaß so die Verhaue zerstört wurden. Dynamitbomben wurden von den Russen gegen die stürmenden Japaner angewandt, von den Japanern gegen die russischen Laufgräben und Außenwerke. Wenn die Verwendung von Handbomben unmöglich war, gebrauchten die Japaner improvisirte Bombenmörser, die Bomben 50—100 Yards weit schleuderten. Die schwersten Geschütze, die die Japaner anfangs zur Stelle hatten, waren 4,7-zöllige Schiffsgeschütze. Aber gegen Ende August kamen sechszöllige Geschütze hinzu. Am 14. September trafen 11-zöllige Haubitzen ein. Sehr bemerkenswerth ist, daß trotz der ständigen mörderischen Zurückweisung stets zahllose Freiwillige zu den verwegensten Unternehmungen, ja zu sicherem Tode bereit waren. Am Abend des 19. September begannen die Japaner den Angriff auf den 203-Meter-Hügel und auf die Namaokayamahügel. Aber trotz mehrerer Stürme an den folgenden Tagen, die 2000 Mann kosteten, konnten die Japaner das vorgeschobene Fort auf dem 203-Meter-Hügel, eine außerordentlich starke Stellung mit Drahtgeflecht und Schanzgräben, nicht einnehmen. Der letzte Theil des Berichtes beschäftigt sich mit der Beschießung der Forts durch die Japaner und den Ausfällen der Russen bis zum 27. Oktober.

Die Veränderungen im russischen Kommando.

Mukden, 5. November. Von dem aufgelösten Stabe des Statthalters Alexejew sind die Generale Chilinski und Pflug hier eingetroffen. Sie erhalten angeblich Kommandostellen bei der Armee. Die Beförderung des Generals Mischtschenko zum Generaladjutanten entspricht der erhöhten Bedeutung dieses bewährten Reiterführers für den Winterfeldzug. Voraussichtlich werden ihm so starke Reitermassen unterstellt werden, wie sie noch niemals unter einem Kommando vereinigt waren.

England und Rußland.

Gibraltar, 5. November. (Reuter-Bureau.) 4 englische Linienschiffe haben Befehl erhalten, unverzüglich in See zu gehen; man glaubt, daß sie nach Westen gehen werden.

Wiesbaden, den 5. November.

Verlobung des Großherzogs von Hessen?

In Darmstadt erhält sich das Gerücht von der Verlobung des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen fortdauernd. Es heißt, der Großherzog werde sich Ende November mit einer Prinzessin aus dem Hause Solms-Lich verloben.

Die Lippe'sche Erbfolgefrage.

Man meldet uns aus Berlin, 4. November: Auch in der heutigen Sitzung des Bundesrathes, die unter dem Vorsitz des bayerischen Gesandten Grafen von Lerchenfeld stattfand, ist die Lippesche Frage zur Verhandlung gekommen. Es wird aber in Bundesrathskreisen nach dem Stande der Dinge angenommen, daß sich das Plenum in der nächsten Woche mit dieser Angelegenheit beschäftigen werde. Nachdem die Ausschüsse ihre Berathungen soweit gefördert haben, wird der sächsische Gesandte Graf Hohenthal alsdann seinen Bericht ausarbeiten und die Anträge dem Ausschuß unterbreiten.

Die Handelsvertragsverhandlungen

der Schweiz mit Deutschland sind beendet. Der Vertrag kann als abgeschlossen betrachtet werden. Die Unterzeichnung wird in den nächsten Tagen stattfinden. Der Inhalt des Uebereinkommens wird erst bekannt gegeben, wenn auch die Verhandlungen Deutschlands mit Oesterreich beendet sind. Als Zeitpunkt des Inkrafttretens des neuen Vertrages wird der erste November 1906 bestimmt. Seine Dauer wird auf 12 Jahre bemessen werden. Die deutschen Delegirten sind bereits von Luzern abgereist.

Deutsch-Südwestafrika.

Nach einer Meldung des deutschen Generalkonsulats aus Kapstadt berichtete der englische Resident in Mafeking, daß 400 meistens unbewaffnete Hereros die Grenze nach dem Betschuana-Land-Protektorat überschritten hätten. Es seien bereits Schritte ergriffen, die bewaffneten Leute zu entwaffnen. Kapitäne waren nicht darunter. Ein Uebertritt von Eingeborenen Deutsch-Südwestafrikas nach Kapland sei in neuerer Zeit nicht erfolgt.

Meldungen aus Kapstadt wollen wissen, daß die Witbois auf ihrem Marsche nach Warmbad mehrere deutsche Farmer ermordet haben. Die Witbois erhalten starken Zuzug von Eingeborenen. In einem Gefecht in der Nähe der Karasberge sollen drei deutsche Offiziere und 8 Mann gefallen sein.

Zu den Straßen-Demonstrationen

in Innsbruck wird noch gemeldet, daß zum Zerstreuen der deutschen Demonstranten italienische Jäger verwendet wurden, welche den Bajonettangriff mit Schimpfworten auf die Deutschen einleiteten. Die Leiche des von rückwärts mit dem Bajonett ins Herz gestochenen Malers Pezzei wurde in das Platzkommando gebracht. Die Aufregung der Bevölkerung ist ungeheuer.

Gestern Vormittag gegen 10 Uhr zogen die deutschen Studenten in geschlossenem Zuge vor das Gebäude der italienischen Fakultät und veranstalteten eine Demonstration. Es erschollen Rufe: „Nieder mit den Meuchelmördern, weg mit der italienischen Trutzburg!" Dann wurde das Gebäude mit Steinen bombardirt. Die Polizei, welche die Demonstranten zu zerstreuen versuchte, war ohnmächtig. Die Demonstration dauerte in verstärktem Maße bis Nachmittags fort. Auf dem Burggraben versuchte ein italienischer Student mit einem Revolver auf die deutschen Studenten zu feuern. Glücklicherweise jedoch versagte der Revolver, worauf der Student durchgeprügelt und der Polizei übergeben wurde. Der Bürgermeister begab sich mit einem Stellvertreter zum Statthalter und forderte von diesem, daß die italienische Fakultät sofort geschlossen werde. Gleichzeitig machten sie den Statthalter verantwortlich für das Einschreiten des Militärs, dem ein Kunstmaler und andere Personen zum Opfer gefallen sind.

Innsbruck, 5. November. (Tel.) Zu den hiesigen Vorgängen wird noch gemeldet: Nachdem die wüthende Volksmenge die gesammte Einrichtung der italienischen Fakultät zerstört hatte, zog sie pfeifend und johlend zur Statthalterei. In der Wohnung des Statthalters in der Hofburg wurden alle Fenster eingeschlagen, ebenso im Hause des Grafen Trapp, eines Schwiegersohnes des Statthalters. Gegen den Statthalter ertönten Abzugsrufe. Am gefährlichsten wurde die Situation, als die Menge vor die Kaserne der Tiroler Kaiserjäger zog. Patrouillen wurden alsbald zur Säuberung des Platzes beordert, was aber erst nach vieler Mühe gelang. Nachmittags dauerte der Aufruhr fort. Eine tausendköpfige Menge, der nicht Einhalt geboten werden konnte, demolirte das Gasthaus Steneck in der Vorstadt Wilten, wo die Italiener verkehren und den italienischen Konsumverein. Hierbei wurde unaufhörlich geschrieen und der Statthalter sowie Körber mit unflätigen Namen bezeichnet. Von den in der vorletzten Nacht Verwundeten starben zwei. Das Schild der Zeitung „Tiroler Stimmen" wurde abgerissen, die katholische Vereinsbuchhandlung demolirt. Heute sollte der Statthalter Schwarzenau in effigie in der Maria-Theresiastraße gehängt werden. — Der Gemeinderath hielt anläßlich der blutigen Ereignisse in der vorletzten Nacht gestern Nachmitag eine außerordentliche Sitzung ab. Bürgermeister Greil widmete dem Opfer Maler Pezzei einen warmen Nachruf und beantragte dessen Beisetzung auf Kosten der Stadt, sowie Hissung einer Trauerfahne auf dem Rathhause. An Körber wurde die Absendung eines äußerst scharfen Telegramms beschlossen. — Der Statthalter Schwarzenau reiste gestern Abend 6¾ Uhr nach Wien. Seine Equipage war von einem starken Militärkordon umgeben. Eine ungeheure Volksmenge füllte den Bahnhofsplatz und empfing den Statthalter mit betäubenden Rufen, wie: Abzug, Meuchelmörder! Pfui! und gellendem Pfeifen. Die Abfahrt des Zuges wurde mit unbeschreiblichen Tumulten begleitet.

Wien, 5. November. (Tel.) Die Minister hielten gestern Nachmittag eine Besprechung über die Innsbrucker Vorgänge ab und kamen überein, daß weder die Innsbrucker Universität noch die italienische Fakultät geschlossen werden sollen. Die Regierung werde aber umfassende Vorkehrungen treffen, um die Ruhe und Ordnung in Innsbruck aufrecht zu erhalten. Die hiesigen politischen Kreise erklären unumwunden, daß die Lage des Kabinetts Körber infolge der Innsbrucker Vorgänge äußerst kritisch geworden sei.

Sensationeller Zwischenfall in der französischen Kammer

In der französischen Deputirtenkammer erklärte gestern Guyot de Villeneuve, es sei unmöglich, daß der Kriegsminister sein Amt behalte und die Kammer werde bei ihrem Votum nicht zu vergessen haben, daß der Ministerpräsident von allem unterrichtet gewesen sei. Kriegsminister André, dessen Ausführungen mehrfach von der Rechten unterbrochen wurden, zählt unter wachsender Unruhe des Hauses eine große Anzahl von Fällen auf, wo Offiziere eine anti-republikanische Gesinnung bewiesen hätten und erklärt schließlich, er habe die Ueberzeugung, daß er seine Pflicht gethan habe. Die heutige Debatte werde weder seine Absichten noch seine Haltung ändern. André schließt mit den Worten: Ich vertheidige hier nicht mein Portefeuille. Schon im Juli habe ich den Ministerpräsidenten gefragt, ob es nicht besser wäre, wenn ich zurücktrete, aber heute unter diesen Angriffen werde ich nicht weichen, ich werde bleiben, um die Republik, die Armee und die republikanischen Offiziere gegen ihre Feinde zu vertheidigen. Der Ministerielle Berteaux begründet nun seine Interpellation über die im Prozeß Dautriche konstatirte Thatsache, daß die Offiziere des Generalstabes sich geheime Akten über politische Persönlichkeiten der Republik angelegt hätten. Die Offiziere hätten das Geld, das für Vertheidigungszwecke bestimmt war, gestohlen und für solche Dinge verwendet. Um 9 Uhr beantragte dann der Deputirte Bazeille eine einfache unmotivirte Tagesordnung, welche abgelehnt wird. Darauf begann die Abstimmung über die von der Regierung verlangte Priorität der Tagesordnung bien venu Martin, welche eine Mehrheit von 9 Stimmen für die Regierung ergab. Darauf kommt es ½11 Uhr zu unerhörten Skandalszenen. Der Nationalist Sylveton überfällt von hinten den Kriegsminister und versetzt ihm zwei furchtbare Ohrfeigen. Der Minister stürzt um, Blut strömt ihm aus Nase und Mund. Eine Ohnmacht überfällt ihn und er muß hinausgetragen werden. Dieser Szene folgt ein Handgemenge zwischen Abgeordneten der Rechten und Linken. Die Prügelei dauert etwa 5 Minuten und fand erst dann ein Ende, als Militär einschritt und die Haupträdelsführer aus dem Saale entfernte. Auf Verlangen der Regierung wird nunmehr über die Wiederaufnahme der Sitzung abgestimmt. Dieser Antrag dringt mit 72 Stimmen Mehrheit durch. — In informirten politischen Kreisen ist man der Meinung, daß dieser Vorfall der Regierung eher genützt als geschadet habe. — Selbst die heftigsten Gegner des Kabinetts mißbilligen diese Ausschreitungen.

Paul de Cassagnac †.

In Paris ist der ehemalige bonapartistische Deputirte Paul de Cassagnac, Verleger der „Autorité", gestorben. In Granier de Cassagnac hat die französische Republik einen ihrer leidenschaftlichsten Gegner verloren und die bonapartistische Publizistik einen ihrer fähigsten Köpfe.

Der italienische Thronfolger Umberto, Prinz v. Piemont.

Der Jubel über die Geburt des Thronerben war im königstreuen Italien bekanntlich ein unermeßlicher. Bis jetzt hat der kleine Prinz alle in ihn gesetzte Hoffnungen gerechtfertigt; er entwickelt sich körperlich glänzend und ist natürlich

der Liebling seiner frohen und stolzen Eltern. Die erste, allerdings negative That seines Lebens besteht darin, daß er sich hat photographiren lassen. Wir bringen das Porträt des zukünftigen Königs als das erste, welches überhaupt von ihm existirt.

Die orientalischen Wirren.

Man meldet uns aus Konstantinopel, 4. November: Der Inspektor der bulgarischen Schule, Naumow, wurde, trotz des Einspruchs des Exarchen, verhaftet. Ebenso wurde gegen das Lehrer-Personal in strengster Weise vorgegangen, angeblich weil dieselben Agenten des mazedonischen Komités seien, was aber nicht erwiesen ist.

Deutschland.

Berlin, 4. November. Der Landtagsabgeordnete Amtsgerichtsrath Gorke ist heute Mittag im Krankenhause zu den grauen Schwestern bald nach seiner Einlieferung gestorben. Der Verstorbene war Mitglied des Zentrums und vertrat seit 1893 den Wahlkreis Cosel-Leobschütz. Er hat ein Alter von 50 Jahren erreicht.

* **Leipzig**, 5. November. Bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen der 3. Abtheilung siegten die Sozialdemokraten auf der ganzen Linie, ausgenommen im 1. Wahlkreise.

Preußischer Landtag.

Im Abgeordnetenhause

wurde gestern zunächst der Gesetzentwurf betreffend die Kosten der Prüfung überwachungsbedürftiger Anlagen in dritter Lesung unverändert angenommen. Dann folgte die Berathung des freisinnigen Antrages betreffend das Scherl'sche Sparsystem. Der Minister des Innern, Freiherr von Hammerstein, erklärte, er und der Finanzminister hätten einen Antrag zur Ertheilung der Konzession für den Sparkassenverband an das Gesammt-Ministerium gerichtet. Im Staatsministerium sei der Antrag nicht zur Verhandlung gelangt, weil Herr Scherl sich infolge der Erregung der öffentlichen Meinung veranlaßt gesehen, seinen Antrag zurückzuziehen. Die Regierung beabsichtige nicht, in naher Zukunft diese ganze Angelegenheit wieder aufzunehmen. Sie wolle dieselbe zunächst einmal von der Bildfläche verschwinden lassen und abwarten, ob im Publikum sich mehr Verständniß einstellen werde für den berechtigten Kern, der doch vielleicht in dieser Sache steckt, oder ob die ganze Angelegenheit vollkommen zur Ruhe kommt. Er glaube, die öffentliche Kritik könne sich mit dem Vorgebrachten begnügen, daß eine Wiederaufnahme des Planes nie erfolgen werde, ohne ihn der gründlichen Kritik der Oeffentlichkeit auszusetzen. Jede Aussprache könne der Staatsregierung nur erwünscht sein, aber er bitte, daß das hohe Haus sich nicht für die Zukunft durch Beschlüsse binde. — Schließlich endete die Scherl'sche Interpellation mit der Zurückziehung der darauf bezüglichen Anträge. Hierauf wurden Petitionen erledigt. Heute steht der Staatsvertrag zwischen Bremen und Preußen wegen Abänderung der Landesgrenze, ferner Initiativanträge und Petitionen auf der Tagesordnung. Vom nächsten Dienstag bis zum 17. November werden wahrscheinlich die Plenarsitzungen ausfallen.

Die Elbquelle ist und bleibt verschwunden. Im Sommer wurde, wie mitgetheilt, die bisher noch niemals beobachtete Erscheinung festgestellt, daß die Elbquelle vollkommen versiegt war und der gemauerte Quellenkranz des Elbbrunnens keinen Tropfen Wasser enthielt. Trotzdem nun inzwischen der Kamm des Riesengebirges reichliche Niederschläge verzeichnen konnte, so ist und bleibt die alte Elbquelle verschwunden. Der gemauerte Brunnen, an dessen steinernem Kranze ein schwarzer Rand den normalen Stand der Elbequelle markirt (etwa 50 Zentimeter), ist gegenwärtig allerdings mit Wasser etwa 5 Zentimeter hoch gefüllt, dieser Wasserinhalt rührt aber, wie der Augenschein klar zeigt, nur von eingeströmtem Regen und nicht von einer aus dem Untergrund kommenden Quelle her. Während der Periode der der Dürre scheinen, wie der „Schles. Ztg." geschrieben wird, die Wässer, die früher dem Elbbrunnen entstiegen und dem Beschauer durch das Emporquellen aus dem Boden bei lebhaften Entwickelungen von Gasen einen erfreulichen Anblick boten, einen anderen Ausweg gesucht zu haben. Jedenfalls kann gegenwärtig der steingefaßte Elbbrunnen nur als das Sammelbecken von Niederschlägen, nicht aber als das einer aus dem Erdinnern entspringenden Quelle gelten.

Der Museums-Direktor Geheimrath Meyer in Dresden wird beschuldigt, Museumsstücke beseitigt zu haben. Ferner wird ihm zur Last gelegt, daß er verschiedene Gegenstände für den Selbstbedarf auf Kosten des Museums angefertigt haben soll. Meyer befindet sich vorläufig noch auf freiem Fuße.

Verhaftung. In Berlin wurde gestern der Kassierer der Baseler Feuerversicherungsgesellschaft Daßmann nach Unterschlagung von 15000 M. festgenommen.

Eine entsetzliche Familientragödie hat sich gestern Nachmittag in dem Hause der Prinz Eugenstraße zu Berlin abgespielt. Dort erdrosselte die 42jährige Ehefrau des Maurers Lentze ihre drei Kinder im Alter von 6, 3 und 1 Jahr und verübte dann auf gleiche Weise Selbstmord. Als Motiv der That wird Eifersucht angegeben. Nach einer anderen Version soll die Frau wegen Beleidigung vor Kurzem zu einer Geldstrafe von 15 M. verurtheilt worden sein, welche sie jedoch nicht bezahlen konnte. Sie sollte nun in der nächsten Woche die im Falle der Nichtbezahlung festgesetzten 3 Tage Haft abbüßen und aus Verzweiflung hierüber soll die Frau die That begangen haben.

Hinrichtung. Der Maler Ernst Reimann, der wegen Ermordung des Rentiers Rahlke am 18. Juni vom Schwurgericht in Königsberg in Preußen zum Tode verurtheilt worden war, ist am Donnerstag früh auf dem Hofe des dortigen Gerichtsgefängnisses durch den Scharfrichter Schwietz aus Breslau mit dem Beile enthauptet worden. Als dem Delinquenten durch den Ersten Staatsanwalt die Königliche Kabinettorder, nach welcher der Monarch von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht, zur Einsichtnahme vorgelegt worden war, rief er mit lauter Stimme in den Hof hinein: „Meine Herren, ich sterbe unschuldig. Ich sterbe nicht als Mörder, sondern bin unschuldig!" — Auch am Abend zuvor, als ihm die Ablehnung seiner Begnadigung in der Mörderzelle mitgetheilt wurde, soll Reimann sowohl dem Staatsanwalt wie auch dem Geistlichen gegenüber fortgesetzt seine Unschuld betheuert haben.

Kavaliere — Ehe — Wucher. Ein sensationeller Wucherprozeß wird am nächsten Montag vor einer der Berliner Strafkammern seinen Anfang nehmen. Angeklagt ist jene Frau Harden, deren „Salons" am Magdeburger Platz jahrelang einen Mittelpunkt der Welt, in der man sich nicht langweilt, bildeten. Man erinnert sich noch des ersten Prozesses, dessen Gegenstand sie war und der mit ihrer Verurtheilung zu einer längeren Freiheitsstrafe endete, die sie augenblicklich noch, da sie leidend ist, in der Krankenabtheilung des Gefängnisses verbüßt. Die neue Anklage, die am Montag zur Erörterung gelangen wird, beschäftigt sich diesmal mit einer anderen Spezialität der vielgewandten Frau, mit ihrer bekannten Thätigkeit als Heirathsvermittlerin. Das Gebiet, das sie sich erkoren hatte und jahrelang mit großem finanziellem Erfolge bearbeitete, war das Zustandebringen von Ehen zwischen adeligen Kavalieren und Töchtern der Hochfinanz. Der Prozeß dürfte in dieser Hinsicht höchst erstaunliche Enthüllungen zur Folge haben. Die Anklage stützt sich darauf, daß Frau Hartert sich in einzelnen Fällen von den Mitgiftjägern, die sich vertrauensvoll an sie wandten, Provisionen versprechen ließ, in deren Höhe eine wucherische Ausnutzung ihrer Nothelage erblickt wird. So werden wir die grelle Beleuchtung eines der dunkelsten und unerfreulichsten Kapitels unseres modernen Großstadttreibens erleben.

ch **Untergegangenes Schiff.** Ein Telegramm meldet uns aus Hamburg, 5. November: Das mit Leinsaat beladene in Bremerhaven beheimathete Segelschiff „Pionier" ist auf der Fahrt von Buenos-Ayres nach Hamburg mit der gesammten Besatzung von 18 Mann untergegangen.

Wie Selbstmord häufig ansteckend wirkt, zeigen in eklatanter Weise nicht weniger wie drei Fälle, die die Chronik dieses dunklen Gebietes in Leipzig zu verzeichnen hat. Ganz besonders auffallend ist dabei der Umstand, daß in allen drei Fällen das Motiv das gleiche war, nämlich Schmerz über den Verlust des Gatten. So erschoß sich am Dienstag in seiner Wohnung ein erst 27jähriger Buchhändler aus Gram über den am Sonntag erfolgten Tod seiner Frau. Am Donnerstag erhängte sich eine 50 Jahre alte Frau. Sie wollte ihren am Tage vorher verstorbenen Mann nicht überleben. Und am Freitag vergiftete sich eine 28 Jahre alte Werkmeistersehefrau, deren Gatte vor vier Monaten gestorben war. Nicht einmal die Thatsache, daß sie vier Kinder im zarten Alter besitzt, konnte sie hindern, ihrem Manne in den Tod zu folgen.

Wenn man wie der Präsident heißt. Vor einigen Tagen wurde dem Polizeikommissär auf dem Bahnhof einer französischen Provinzstadt gemeldet, daß ein Reisender, der im Begriffe stehe, mit dem Expreßzug nach Paris abzureisen, ihn zu sprechen wünsche, um eine Beschwerde gegen einen Eisenbahnbeamten vorzubringen. Gleichzeitig wurde dem Vertreter der Obrigkeit eine Visitenkarte überreicht. Der Kommissär wirft einen Blick auf die Karte und liest die einfachen Worte „Emile Loubet." Zusammenfahrend stürzt er nach dem Spiegel, zupft die Krawatte zurecht, zieht sein Gilett grade und gibt dem Schurrbart einen kühnen Schwung. Dann beeilt er sich, mit einer tiefen Verbeugung die Thür zu öffnen. „Herr Präsident . . !" begrüßt er auch schon den Eintretenden. Aber eine helle, junge Stimme antwortet ihm: „Guten Tag!" Anstatt der wohlbekannten Erscheinung des Vertreters der höchsten Staatsgewalt erblickt der Kommissär einen brünetten jungen Mann von höchstens 30 Jahren vor sich. — „Pardon, mein Herr!" sagt der Kommissär unwirsch, „ich sehe dem Besuche des Herrn Emile Loubet entgegen!" — „Der bin ich ja, Herr Kommissär!" — „Junger Mann, machen Sie mir keine Scherze." — „Aber, Herr Kommissär — —!" — „Schweigen Sie, sonst lasse ich Sie abführen!" Protest und Gegenprotest. Das Zwiegespräch endete thatsächlich mit der Verhaftung des jungen Mannes, der einen Staatsbeamten in Ausübung seines Dienstes beleidigt und sich einen — falschen Namen beigelegt habe. Der Delinquent mußte die Nacht auf dem feuchten Stroh eines Arrests zubringen. Am nächsten Tage freilich ergaben die eingezogenen Erkundigungen, daß der junge Mann mit Recht Emile Loubet heiße und daß der Namensbruder des Präsidenten ein kleiner Beamter einer Seifensiederei in Orleans sei.

Der Saharakaiser verurtheilt. Die erste Kammer der Rechtsbank in Amsterdam hat das Urtheil in der Beleidigungsklage Lebaudys, des Kaisers der Sahara, gesprochen und den Kläger zur Bezahlung der Prozeßkosten, die im ganzen 111 Gulden 77 Cents betragen, verurtheilt. Wie früher berichtet worden ist, hat sich der Kläger gar nicht die Mühe genommen, dem Gericht irgendwelche Beweisstücke vorzulegen, sodaß dieses also annehmen mußte, daß er auf seine Schadenersatzforderungen verzichtet habe. Man wird sich erinnern, daß das Handlesblad den „Kaiser der Sahara" einen vollwichtigen Narren genannt hatte, der sich von seinen andern Schicksalsgenossen nur dadurch unterscheide, daß letztere hinter Schloß und Riegel säßen während Lebaudy frei umher gehe.

Ueberfallener Postwagen. Aus Saloniki, 4. November, wird gemeldet: Im Bezirk von Exintche wurde ein Postwagen von Räubern überfallen. Die Reisenden wurden ermordet und verstümmelt. Militär hat die Verfolgung der Räuber aufgenommen.

Ein malender Wunderknabe. In London hat ein junger Mann von 16 Jahren, der den stolzen Namen Pierre Amede Vicomte de Soissons du Mont Notre-Dame führt eine Ausstellung der Werke veranstaltet, die er seit seinem dreizehnten Jahre verfertigt. Er ist, wie aus London geschrieben wird, Autodidakt, denn er hat keine Kunstschule besucht, sondern nur von seinem Vater, einem Kunstgelehrten, theoretischen Unterricht empfangen. Schon früh versuchte er, die dunstige Luft die auf London lagert, im Bilde festzuhalten, und das führte ihn zu einem instinktiven Impressionismus, den er in seinen besten Werken zu einer Vollendung gebracht haben soll, die an die Kunst von Claude Monet erinnert. Außer diesem großen Malgenie, das man dem jungen Künstler nachrühmt, ist er auch ein fruchtbarer Schriftsteller und hat in englischen Zeitschriften schon viele Geschichten veröffentlicht. Soeben hat er ein sehr langes, episches Prosagedicht vollendet.

Aus der Umgegend.

ne **Erbenheim**, 4. November. Kommenden Dienstag, den 8. November, Vormittags um 11 Uhr, findet die Kontrollversammlung im Exerzierhause der Infanteriekaserne Schwalbacherstraße 18 zu Wiesbaden statt. — Bei der letzten Personenstandsaufnahme am 27. Oktober waren 1245 männliche und 1229 weibliche, zusammen 2474 Personen gezählt worden, sodaß ein Plus von 90 Personen zu verzeichnen ist.

b **Nordenstadt**, 4. November. Beim Graben eines Brunnens auf dem Grundstück des Milchhändlers Spieß wurde eine Schicht der besten Braunkohlen angetroffen. Eine Ausbeutung dürfte jedoch kaum lohnen. Die Thatsache liefert aber den Beweis daß das „blaue Ländchen" zur Urzeiten doch große Wälder besessen haben muß. Aehnliche Lager fand man zu Diedenbergen, Hochheim und Igstadt. Keins lohnte jedoch die Ausbeute

ne **Hochheim**, 4. November. Herr Direktor Hummel hielt gestern in unserer Gemarkung eine Treibjagd ab, bei der 260 Hasen zur Strecke gebracht wurden.

r **Hochheim**, 4. November. Der Zutrieb von Vieh zu dem bevorstehenden Markte ist seit gestern rührig im Gange und verhältnißmäßig stärker als in den Vorjahren. Die hiesigen Stallungen und in den umliegenden Orten sind besetzt. Auch die Zigeuner haben sich, wie alljährlich zu dem Pferdehandel eingefunden und versprechen sich mit ihrem Pferdehandel ein gutes Geschäft. Hoffentlich wird die günstige Witterung nicht umschlagen. Der Federweißer hat wie von Kennern behauptet wird, so ziemlich durchweg eine gute Probe bestanden.

ar **Schlangenbad**, 4. November. Das ehemalige katholische Pfarrhaus „Nizza" wurde von Fräulein Josefine Maurer von hier angekauft und dieselbe hat in dem Hause ein Kolonialwarengeschäft eingerichtet. Das dem Herrn Schreinermeister Schäfer gehörende Haus wurde von Herrn Schuhmacher Karl Wüst vorläufig gemiethet, weil der Kauf desselben aus bestimmten Ursachen noch nicht perfekt werden konnte. — Bei den soeben vorgenommenen Schürfungsarbeiten für die neue Wasserleitung hat man reichlich Wasser gefunden, sodaß nach Fertigstellung der Wasserleitung Wassermangel im Sommer ausgeschlossen ist. — Infolge der großen Ausgaben wird sich unser ohnehin schon recht hoher Gemeindesteuersatz noch erhöhen.

ar **Wambach**, 4. November. Der hiesige Männergesangverein „Concordia" hielt seine Generalversammung im Rathhaussaale ab, welchen die Gemeindebehörde auch zur Abhaltung der Singstunden gütigst zur Verfügung gestellt hat. Es wurde sowohl der Vorstand als auch der Kassirer wiedergewählt. Präsident des Vereins ist Herr Jakob Meffert, Schuhmachermeister, und Rendant Herr Carl Rossel sen. Landmann. Die Bilanz des abgelaufenen Vereinsjahres wurde für richtig befunden und dem Kassirer Entlastung ertheilt. Zugleich wurde bekannt gegeben, daß der Vorstand einen neuen Dirigenten gewonnen und daß Samstag-Abend die erste Uebung stattfindet.

z **Geisenheim**, 4. November. Im Fahrwasser des Rheines ist hier gestern ein mit Frucht bergwärts kommender Schleppkahn Mannheim festgefahren und bekam Lekage. Er wurde wieder hergestellt und konnte heute seine Reise fortsetzen.

* **Geisenheim**, 4. November. Letzte Nacht verschied nach längerem Leiden im 72. Lebensjahre der Direktor des hiesigen Vorschuß- und Kreditvereins, Herr Anton Simmon, der in allen Kreisen des Rheingaues als tüchtiger und zuvorkommender Beamter bekannt war. Seit 1. Jan 1880 stand er an der Spitze des Vorstandes obiger Genossenschaft, um deren Entwickelung er sich große Verdienste erworben hat. Der Verein hat sich unter seiner Leitung aus kleinem Umfange zu einem Institut emporgeschwungen, das sich heute des größten Ansehens erfreut. Leider war es Herrn Simmon nicht vergönnt, sein am 1. Januar l. J. bevorstehendes 25jähriges Dienstjubiläum zu feiern. Auch als Kreistagsabgeordneter und Stadtverordneter der Gemeinde Geisenheim wirkte er stets nach besten Kräften im allgemeinen Interesse Möge ihm die Erde leicht sein; Ehre seinem Andenken!

* **Johannisberg**, 4. November. Von der Schloßterrasse verkündeten gestern Böllerschüsse — wie im Vorjahre — die Einkelterung des hundertsten Halbstückes. Die diesjährige Ernte beträgt 112 Halbstück und ist seit 50 Jahren die beste.

* **Rüdesheim**, 4. November. Der schöne Plan des Kirchen-Erweiterungsbaues hier, von dem hochw. Herrn Pater-Baumeister Ludgerus Rinklage geliefert, findet bei den maßgebenden Persönlichkeiten nicht den erhofften Anklang. Man will lieber einen Neubau im neuen Stadttheil, von wo es zur alten Kirche jetzt zu weit sei, wo ja auch die neue Schule stände und nach welcher Seite allein eine Erweiterung der Stadt zu erwarten sei. Dieses Projekt ließe die alte Kirche in ihrer Bauschönheit unberührt; ein geistlicher Rektor ließe sich leicht finden. Der Magistrat hat in einer dieser Tage stattgefundenen Sitzung sich in entgegenkommender Weise ausgesprochen, daß bei eventl. Ausführung des Erweiterungsbaues der katholischen Pfarrkirche das etwa nöthig werdende städtische Gelände seitens der Stadt unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird. Der Erweiterungsplan ist nach Westen gedacht mit Inbegriff des Joh. Glockschen Hauses; eine Straße von Mitte des Marktes ausgehend soll die Verbindung mit der Kellerstraße herstellen und würde hierbei die Schule hinter der Kirche, in welcher sich z. Zt. die Reichsbanknebenstelle befindet, in Wegfall kommen. Die Erbreiterung würde nach Süden zu erfolgen und bis zur Schule bei der Frühmesserei durchgeführt werden.

m. **Niedernhausen**, 5. November. Die günstige Witterung der letzten Wochen hat das Wintergetreide zu recht üppigem Stand gebracht, so daß es gut überwintern kann. Die Gemüsepflanzen lieferten ganz verschiedene Erträge. Auf feuchten Böden waren die Kartoffeln noch gut entwickelt. Dieselben sind im Preise etwas gesunken. Recht dürftig fielen die Kohlgewächse aus. Während alljährlich Gerauer Kraut hier angeboten wurde, blieb dasselbe diesen Herbst hier ganz aus. Es ist also recht rar und theuer. Dagegen gab es sehr viel Tafel- und Kelterobst, das im Preise immer sank; letzteres wurde zuletzt noch um jeden Preis losgeschlagen. Der sogen. Rauscher wird für 10 ₰ per Glas (0,4) ausgeschenkt. — Montag, den 7. November, Nachmittags 1½ Uhr, wird am hiesigen Bahnhof die Herbstkontrollversammlung abgehalten. — Am Bahnhof hier herrscht eben eine riesige Bauthätigkeit, da Bahnhof und Post noch unter Dach gebracht werden sollen. An der evangelischen Kirche wird jetzt das Dachwerk aufgeschlagen. — Im Gasthaus zum Trompeter fand am Mittwoch Abend eine Generalversammlung des hiesigen Taunusklubs statt. Die Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt, die Touren für 1905 besprochen und die Nachforderung des Herrn St. für seine Arbeiten am Aussichtstempel auf dem Steinfeld bewilligt.

* **Limburg**, 4. November. Mit dem gestrigen Tage war Jakob Diefenbach aus Offheim ununterbrochen 25 Jahre in der Seifenfabrik von Herrn Josef Müller dahier thätig. Aus diesem Anlaß wurden dem Jubilar von der Firma eine Reihe wohlverdienter Ehrungen zu Theil. Es waren u. a. die Angestellten der Firma zu einer kleinen Feier abends in der Restauration von Josef Zimmermann hier versammelt. Von der Firma ist die Ausfertigung einer Ehrenurkunde für 25jährige treue Thätigkeit bei der hiesigen Handelskammer beantragt.

no **Dörsdorf**, 4. November. Nach den Beschlüssen der Gemeinde und der benachbarten Gemeinde Berghausen sollten die Gemarkungen der beiden Gemeinden im Jahre 1905 consolidirt werden. — Heute und gestern hielten die Pächter unserer Jagd, eine Gesellschaft Wiesbadener Herren die diesjährige Hubertusjagd ab. Es wurden zur Strecke gebracht 14 Rehe, und 15 Hasen. Am Abend des ersten Jagdtages ließen sich die Schützen von einer Musikkapelle vom Walde abholen und zogen zum „Joseph" in dessen Wirthschaft ein solennes Jagdessen für die Herren bereitet war.

* Wiesbaden, 5 November 1904

Bei der gestrigen Landtagswahl

trat, wie das ja schon vorauszusehen war, eine allgemeine Interesselosigkeit zu Tage. Zwar war von leitenden Nationalliberalen in manchen Bezirken noch eine Anzahl Wähler aufgebracht worden, aber auch bei dieser Partei ließ die Betheiligung zu wünschen übrig. Ja, in der ersten Abtheilung der Wahlbezirke 16, 18, 24 und 41 war überhaupt Niemand zur Wahl erschienen. In sechs Fällen kamen die Wahlen nicht zu Stande, so z. B. in der zweiten Abtheilung des 18. und des 19. Bezirks. Durch das Loos entschied man im 30. Bezirk und dieses fiel zu Gunsten der Freisinnigen aus. Wie wenig man der ganzen Wahl Interesse entgegenbrachte, geht auch deutlich daraus hervor, daß im 5. Bezirk nur drei und im 13. nur sieben Wähler erschienen.

Es hatten im Ganzen 69 Ersatzwahlen stattzufinden. Davon entfielen auf Wiesbaden-Stadt 65 und auf Wiesbaden-Land 4. Die Bezirke 10, 20, 25, 35, 50 und 51, in denen bisher freisinnige Wahlmänner waren, sind ebenso, wie der 29. Bezirk, in dem ein sozialdemokratischer Wahlmann gewählt worden war, jetzt nationalliberal vertreten. Die Freisinnigen eroberten den 34. Bezirk, den die Nationalliberalen verloren.

Auf dem Lande hatten in Kemel, Zorn, Rückershausen und Bockenhausen (also dem fünften, achten, siebzehnten und dreißigsten Wahlbezirk) Wahlmännerwahlen stattzufinden. Während Zorn und Rückershausen wieder, wie auch im Jahre 1903, nationalliberal wählten, ist Kemel und Bockenhausen freisinnig vertreten.

Bei der gestrigen Wahlmännerwahl wurden nun gewählt: in der Stadt Wiesbaden:

44 Nationalliberale,
15 Freisinnige;

auf dem Lande:

2 Nationalliberale,
2 Freisinnige.

Sechs Wahlen in der Stadt kamen, wie schon bemerkt, nicht zu Stande. Demnach sind gewählt:

Nationalliberale	46
Vom Vorjahre noch gültig	201
Zusammen:	247
Freisinnige	16
Vom Vorjahre noch gültig	135
Zusammen:	151

Bei der Hauptwahl am 20. November 1903 wurden gewählt 248 nationalliberale und 149 freisinnige Wahlmänner. Daraus ergiebt sich, daß der Wahlprotest in der Zusammensetzung der Wahlmänner keine wesentliche Veränderung hervorgerufen hat. Die Wahl des bisherigen Abgeordneten, Herrn Kommerzienrath Bartling, erscheint demnach gesichert.

Die Abgeordnetenwahl findet am Samstag, den 12. November, Vormittags von 11 Uhr ab in der Turnhalle an der Oranienstraße statt. —bel.

* **Militärpersonalien.** Das „Militärwochenblatt" meldet: Aus dem Heere schied am 3. November aus und wurde mit dem 4. November d. J. im 4. Bataillon 2. Feld-Regiments der Schutztruppe für Südwestafrika angestellt; der Leutnant von Scheven im Füsilier-Regiment von Gersdorff Nr 80 in Wiesbaden.

* **Zum Notar ernannt** wurde Herr Rechtsanwalt Justizrath Heinzmann in Wiesbaden

* **Residenztheater.** Der Direktion ist es gelungen, Mad. Yvette Guilbert, welche bei ihrem ersten Auftreten hier im September so sehr gefeiert wurde, für ein nochmaliges Gastspiel zu gewinnen. Dasselbe findet am nächsten Donnerstag, 10. November außer Abonnement statt. Außer den Darbietungen von Mad. Guilbert gelangen noch die beiden Einakter: „Litteratur" von Schnitzler und „Der Klavierlehrer" von P. von Schönthan zur Aufführung. Die nächste Novität ist: „Kater Lampe", Komödie von Emil Rosenow, die Premiere findet nächsten Samstag, 12. November statt.

* **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag, den 6. November, Nachmittags 3½ Uhr „Five o'clock", Abends 7 Uhr: „Clavigo". Montag, den 7. November „Marquise", Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 8. November „Zapfenstreich", Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, den 9 November „Hans Huckebein", Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 10. November „Einmaliges Gastspiel von Yvette Guilbert, dazu der Klavierlehrer Lüteratur.", Anfang 7 Uhr. Freitag, den 11. November „Five o'clock", Anfang 7 Uhr. Samstag, den 12. November, zum ersten Male: „Kater Lampe", Anfang 7 Uhr.

* **Residenztheater** Heute Samstag findet der erste Abend im Cyklus „Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels" statt. Die Vorstellung wird eröffnet durch eine „Theaterrede", dann folgt „Clavigo. Die offenen Verwandlungen des Stückes werden durch ein Pfeifensignal angekündigt. Dieser Abend wird Morgen, Sonntag wiederholt.

* **Kurhaus.** Uebermorgen, Montag, wird das Nachmittags-Konzert um 4 Uhr im Kurhause von der Kapelle des Regiments von Gersdorff unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Gottschalk ausgeführt. Das Abendkonzert fällt wegen des an diesem Abende stattfindenden Cäcilien-Vereins-Konzertes aus. — Die Kurverwaltung veranstaltet am Mittwoch der nächsten Woche, den 9. November, als am Geburtstag des Königs von England, ein Englisches National-Konzert. — Als Solistin für das 2. Kurhaus-Cyklus-Konzert, welches am Freitag der nächsten Woche stattfindet, ist Frau Erika Wedekind gewonnen. — Am Samstag der nächsten Woche findet Abonnementsball im Kurhause statt.

* **Straßensperrung.** Die Schachtstraße von der Schwalbacherstraße bis zur Steingasse wird zwecks Reparatur von Wasserleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

* **Die Wiesbadener Kronenbrauerei** legt jetzt ihren 18. Geschäftsbericht, für das Jahr 1903—04 vor. Infolge des milden Winters und des überaus trockenen und heißen Sommers gestalteten sich die Bierabsatzverhältnisse für die Brauereien im allgemeinen und so auch für die Kronenbrauerei günstig. Diesjährigen 62345 Hektoliter, stehen vorjährigen 59776 Hektoliter gegenüber, mithin ein Mehrabsatz von 2569 Hektoliter gegen das Vorjahr. Das Ergebniß des abgelaufenen Geschäftsjahres kann als zufriedenstellend bezeichnet werden, indem trotz der hohen Hopfenpreise und vermehrter Unkosten ein Mehrgewinn erzielt werden konnte. Die Immobilien haben eine Wertherhöhung von ℳ 50,000 durch den Erwerb eines Wirthschaftsanwesens, belegen an der Waldstraße zu Biebrich erfahren. Die Unkosten sind durch erhöhte Löhne, Mehrausgaben infolge erneuter kommunaler Bierbesteuerungen, durch außerordentliche Bau-Reparaturen gestiegen, wie auch bei dem abnorm heißen Sommer die Versorgung der Kundschaft und auswärtigen Niederlagen mit Eis außergewöhnliche Kosten verursachte. Im Einverständniß des Aufsichtsrathes entnahm man dem Brutto-Gewinn von ℳ 206,809.05 für ordentliche Abschreibungen ℳ 94,216.33, für Extra Abschreibungen ℳ 12,500; für den verbleibenden Reingewinn von ℳ 100,092.72 wird wie schon gemeldet, folgende Vertheilung vorgeschlagen: fünf Prozent für den gesetzlichen Reservefonds aus 91,690.78 ℳ 4584 54 ₰ für den Spezial-Reservefonds 10,000 ℳ, Tantiemen und Gratifikationen für die Direktion und das Personal 8,306.59 ℳ fünf Prozent Dividenden auf das Aktienkapital 70,000 ℳ, Vortrag fürs neue Jahr 7,201.59 ℳ In dem Bericht heißt es dann weiter: Wenn auch die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr nicht erfreulicher Natur sind, indem in dem billigen und ausnahmsweise guten Apfelwein sowohl, wie im Traubenwein ein gefährlicher Rivale erwachsen ist und wenn auch mit hohen Rohproduktenpreisen, insbesondere theurem Malz und Hopfen zu rechnen ist, so verspricht indes die bessere Qualität des neuen Malzes eine größere Ausbeute. Dem Bericht ist ferner noch die Bilanz und die Gewinn- und Verlust-Rechnung beigefügt.

* **Fröbelscher Kindergarten.** Fröhliches Leben herrschte dieser Tage in dem neu eröffneten Kindergarten, Emserstraße 75, unter der Schaar der Kleinen, die sich dort eingefunden hatte, um als stete Besucher aufgenommen zu werden. Die Eröffnungsfeier wurde in den festlich dekorirten Räumen mit einem Choral eingeleitet, dem ein Gebet sowie ein Morgenlied folgte. Nach einer kurzen Ansprache seitens der Inhaberin Frl. Prochnow, wurden all die reizenden Spielsachen, die ein Kinderherz nur erfreuen kann, ausgetheilt und es war eine wahre Lust in die strahlenden Gesichtszüge zu schauen. Gegen Schluß der Vormittagsstunde wurde noch ein Marschirlied gespielt und in Reih und Glied durch sämmtliche Räume marschirt. Jedes Kind wurde mit einem Fähnchen versehen, das es als Erinnerungszeichen an diesen schönen Tag mit nach Hause nehmen durfte. Am Nachmittag war eine kleine Tafel gedeckt, wo die lieben kleinen Gäste mit Chokolade und Kuchen bewirthet wurden. Noch lange wird dieser Tag allen Anwesenden in froher Erinnerung bleiben.

* **Internationale Portrait-Gemälde-Ausstellung.** Die Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst veranstaltet von Mitte November bis Mitte Dezember eine Porträt-Gemälde-Ausstellung, die seltene Gelegenheit bieten wird, vergleichende Studien über das moderne Bildniß anzustellen, wie es sich nach Auffassung und Technik bei hervorragenden Meistern in Deutschland und im Auslande entwickelt hat. Von deutschen Malern sind unter Anderem Adolf Menzel, Max Liebermann, Hans Olde, Trübner, Kalckreuth, Lenbach und Freiherr von Habermann mit einem oder mehreren Werken vertreten. Eine Hauptzierde der Ausstellung wird Stauffer-Bern's Porträt von Gustav Freytag bilden, das die National-Gallerie zur Verfügung gestellt hat. Die besondere liebevolle Verehrung, die man in Wiesbaden für Freitag hegt, dürfte die seltene Gabe der Berliner Museumsverwaltung veranlaßt haben. Die Namen der Franzosen Manet, Carriere, Gandara, Blanche und Ancan-Jean und des Spaniers Zuloaga, die Namen von Lavery, Claus, Werenskiöld und Niels Dorph mögen eine Vorstellung von dem reichen internationalen Gepräge des Unternehmens geben. Der größere Theil der genannten Künstler ist wohl bisher in Wiesbaden niemals mit Arbeiten erschienen und gewiß war noch nicht gleichzeitig eine Reihe so bedeutender Meister in einer unserer heimischen Ausstellungen.

* **In der Walhalla** tritt nunmehr heute Samstag Abend der beste deutsche Verwandlungskünstler und Komponistendarsteller Fred Edlawi auf. Das Gepäck des Künstlers war bekanntlich durch ein Versehen auf der Bahn nicht nach Wiesbaden gekommen. Jetzt haben sich die Sachen in Halle a. S. gefunden und sind dann nach hier transportirt worden. Unter diesen erschwerenden Umständen wird nunmehr Herr Edlawi heute seine Vorstellungen beginnen — Morgen Sonntag finden zwei Vorstellungen statt. Eine Nachmittags 4 Uhr und eine Abends 8 Uhr.

* **Im Frankfurter Palmengarten** konzentrirt sich das Interesse der Besucher jetzt wieder auf die Ausstellungen in den Glashäusern und hier ist es besonders die Gewächshausanlage im Anzuchtgarten, auf die wir hinweisen wollen. In der Vorhalle dieses aus 5 Häusern und zwei verbindenden Hallen bestehenden Komplexes finden wir z. Zt. ein Sortiment Chrysanthemum aufgestellt, das in der guten Ausbildung der Blumen volle Beachtung verdient. Es bietet immer neuen Reiz, die Mannigfaltigkeit in dem Bau der Blüthen der einzelnen Sorten zu studieren; hier die einwärts gebogene Blüthe, dort solche in Ballform wieder andere mit ausgebreiteten, graziös hängenden, dann die einfachen Sorten mit hübschen, margueritaähnlichen Blumen. Die Zahl der Varietäten ist im Laufe der Jahre eine ganz enorme geworden, das Bestreben der Züchter ist vor allem darauf gerichtet, möglichst große Blumen zu erzielen und daran haben wir im Palmengarten jetzt ein schönes Beispiel. Wenn noch die herrlichen Farbentöne in Betracht gezogen werden, so müssen wir sagen, daß die Modeblume „Chrysanthemum" den weitgehendsten Anforderungen entspricht und eine hervorragende Erscheinung in dem Blüthenbilde ist, das im Laufe eines Jahres an unsern Augen vorüberzieht. In den Gewächshäusern des Anzuchtgartens sehen wir noch reizende chinesische Primeln und Primula obconica, ferner Erica gracilis und die aparte Kapuzinerkresse „Isola bella"; die Alpenveilchen beginnen ihren Flor zu entfalten, eine reiche Sammlung von blühenden und Blattbegonien zeigt die vorzügliche Verwendbarkeit dieser arten- und formreichen Gattung für den Winterschmuck der Gewächshäuser. In der Nordhalle sind üppig wachsende Sumpfpflanzen und Farne an einem hübschen Grottenbau zur Anschauung gebracht. Es erübrigt noch, auch auf das Palmenhaus, die Blüthengalerie und die anderen Gewächshäuser hinzuweisen und in letzteren besonders auf die Kakteensammlung in Haus 2, die hübschen, rosa blühenden Begonia-„Glorie de Lorraine" in Haus 4 und die Orchideen in Haus 6 aufmerksam zu machen.

* **Zu dem Zwischenfall,** der laut unserer gestrigen Meldung bei einer Familie in der Nähe der Gasfabrik durch einen Nähmaschinenreisenden hervorgerufen wurde, wird uns von interessirter Seite mitgetheilt, daß der Vertreter bei einer Kundin, die seit 6 Monaten mit der Monatsrate im Rückstand war, die Nähmaschine vertragsmäßig zurücknahm. Dies sei ohne jedes weitere Vorkommniß geschehen.

□ **Die Irrenanstalt im Aukamm.** Der Kreis-Ausschuß unseres Landkreises in seiner Eigenschaft als Verwaltungsgericht hat, wie wir zuverlässig hören, auf die von Seiten des Bürgermeisters Schmidt von Sonnenberg angestrengte Klage dem Architekten Winter hier im Gegensatz zu dem Beschluß der Sonnenberger Gemeindevertretung, die Dispens von der Befolgung des Orts-Baustatuts für die Errichtung einer Irrenanstalt im Aukamm, dicht an unseren Kuranlagen, grundsätzlich ertheilt. — Daß damit die Sache noch nicht erledigt ist, sondern daß die höheren Instanzen noch angerufen werden, ist höchstwahrscheinlich.

r. **Sonderbarer Fund.** Bei dem gestern Mittag um 11 Uhr 55 Min. hier fälligen Personenzuge wurde in dem von Rüdesheim kommenden Wagen im Gepäcknetz einer Wagenabtheilung 2. Klasse die Flinte eines Jägers aufgefunden und auf dem Fundbüreau abgeliefert. Hoffentlich wird der Waidmann bei der nächsten Jagd an das Schießgewehr denken.

Straßenbahnzusammenstoß vor Gericht. Der Zusammenstoß zweier elektrischer Straßenbahnwagen der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft auf der Strecke Mainz—Wiesbaden bildete gestern den Gegenstand einer Verhandlung vor der ersten Strafkammer in Mainz. Angeklagt wegen fahrlässiger Eisenbahntransportgefährdung war der Wagenführer Andreas Grenzebach aus Mühlbrich. Am 9. Mai, Vormittags um 11.35 Uhr fuhr vom Halteplatz Stadthalle ein elektrischer Motorwagen mit einem Anhängewagen über die Straßenbrücke gegen Biebrich zu. Zwischen Kastel und Amöneburg ist entlang des Schienenstranges der Staatseisenbahn eine Kreuzungsstelle für die von Wiesbaden nach Mainz fahrende Straßenbahn. Das Geleise läuft bis in die Nähe der Kaiserbrücke doppelt und durchfahren die Wiesbadener das rechte und die von Mainz kommenden Wagen das linke Geleise. Der angeklagte Wagenführer hatte nun die Kreuzungsstelle durchfahren in der Meinung, der Wiesbadener Wagen sei an ihm vorüb ergefahren. Als er an der Kurve gegen die Kaiserbrücke zu in das von dort ab eingleisige Geleise fuhr, bemerkten die erschreckten Passagiere, daß die von Wiesbaden kommende Straßenbahn ihnen entgegenfuhr, in demselben Moment stießen die beiden Wagen auch schon zusammen. Ein Händler Namens Weber, der von Wiesbaden kam, flog vom Wagen ins Feld hinaus. Er hat am linken Arm Verletzungen davongetragen und befindet sich heute noch in ärztlicher Behandlung, er behauptet, durch den Schreck ein Herzleiden davongetragen zu haben. Der Kaufmann Joh. Schenk, der im Mainzer Wagen saß, war längere Zeit arbeitsunfähig, er ging mehrere Wochen an zwei Stöcken. Die Stickerin Frieda Graf aus Wiesbaden stieß mit dem Kopf in die Wagenscheibe und kam mit Schnittwunden davon, während der Schlossermeister Franz Aug. Kirsch aus Gonsenheim, der von der Kaiserbrücke ab nach Mainz fahren wollte, an Armen und Beinen Verletzungen erlitt, er ist heute noch nicht ganz hergestellt. Eine Frau aus Biebrich kam mit leichten Kontusionen davon. Der Angeklagte behauptet, daß es an dem betreffenden Tage stürmisches, regnerisches Wetter gewesen, an der Kreuzungsstelle in Kastel habe er ein Geräusch vernommen und er habe geglaubt, der Wiesbadener Wagen habe die Kreuzung passirt, während er nachträglich gehört, daß es ein Zug der Staatsbahn, die nebenher laufe, gewesen sei. Er sei Ende Februar erst bei der Straßenbahn eingetreten und die Strecke Mainz—Wiesbaden habe er an dem Unfalltage zum fünften Male befahren. Nicht er trage die Schuld an dem Unglück, sondern die Verwaltung, die an der Kreuzung einen Aufsichtsbeamten hätte aufstellen müssen. Seit dem Unfall sei die Bestimmung getroffen, daß sich die beiden entgegenkommenden Wagen durch Läuten Signale geben müßten. Durch das Regenwetter sei die Schutzglaswand angelaufen und er habe nach vorn nichts sehen können. Der Sachverständige, Betriebsdirektor Klisserat von der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft bestätigte, daß seit dem Unfalle an den Kreuzungen sich die Wagen Signale geben müßten, allein der Angeklagte habe doch fahrlässig gehandelt. Er hätte unbedingt an der Kreuzung auf den Wiesbadener Zug warten müssen. Es wurden noch drei weitere Sachverständige gehört, wovon zwei behaupteten, daß dem Angeklagten keine Schuld zuzumessen sei. Staatsanwalt Dr. Bernhards beantragte 150 ℳ Geldstrafe. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten zu 30 ℳ Geldstrafe.

* **Der Männergesangverein „Cäcilia"** begeht heute Sonntag den 6. November, Abends 8 Uhr im Saale des Turnvereins, Hellmundstraße 25, sein Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Das Konzert beginnt präzis 8 Uhr und ist es für Inhaber von Gastkarten geboten, frühzeitig zu erscheinen, da die Konzerte der Cäcilia immer sehr gut besucht sind. Während der Vorträge bleiben die Eingangsthüren im Saal geschlossen.

* **Der Athletenklub „Deutsche Eiche"** unternimmt Sonntag, den 6. November einen Ausflug nach Biebrich am Rhein, Rest. „zum Schützenhof", Wiesbadenerstraße. Der Verein hat keine Kosten gescheut, den Besuchern dieser Veranstaltung einige recht anregende und unterhaltende Stunden zu bereiten. Es tritt unter Anderem eine Riege im Stemmen sowie im Ringen auf. Ferner gelangen Gesangsvorträge ernsten und heiteren Inhalts zum Vortrag. Auch die Tanzlustigen werden auf ihre Rechnung kommen. Siehe auch Annonce in der 2. Ausgabe.

* **Scharr'scher Männerchor.** Wir verweisen hiermit nochmals auf das heute Abend 7½ Uhr im Saale des kath. Vereinshauses stattfindende Konzert mit darauf folgendem Ball und bemerken, daß für die Konzertbesucher Stühle im Saale reservirt sind. Ende des Konzertes 10 Uhr.

* **Die Jugendabtheilung des Ev. Männer- und Jünglingsvereins** veranstaltet heute, Sonntag Abend um 8 Uhr in dem kleinen Saal des evang. Vereinshauses, Platterstraße 2 H. 1., eine Feier, zu welcher alle Freunde herzlich eingeladen sind.

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, 31 Rheinstr. 31. Tel. 2763. 2461

f Biebrich, 5. November. Die nächste Sitzung der Stadtverordneten findet am Dienstag, 8. November, Nachmittags 5 Uhr statt. Zur Berathung stehen u a. Genehmigung der Friedhofsordnung und ein Antrag betr. Umgestaltung der Eisenbahn-Verkehrsverhältnisse. — In der Hauszuleitung Kaiserstraße Nr. 51 entstand gestern ein Wasserleitungsrohrbruch so daß die Leitung in der Straße bis zur Auswechselung des Rohres gesperrt war. Merkwürdig hierbei ist, daß die Bruchstellen sich immer unmittelbar unter den Schienen der Straßenbahn befinden. Es dürfte deshalb bei Anlage breiter Straßen, in welchen sich Schienen der elektrischen Bahn befinden, empfehlen, zu beiden Seiten der Trottoire Hausleitungen zu verlegen, wodurch die häufigen Rohrbrüche der Hausleitungen wenn auch nicht vermieden, so doch vermindert würden. — Im Bahnhofsterrain der Station Biebrich (Mosbach) ist die Verlegung weiterer Geleise für den Güter- und Rangierdienst vorgesehen. Die fortwährende Zunahme des Fracht- und Stückgüterverkehrs machten diese Maßregel nothwendig, weshalb auch eine neue Ausladerampe dortselbst errichtet worden ist.

Schreibebrief des Barons von Nixhausen.

Berlin im November 1904.

An Jeneralanzeiger!

Endlich heute Brief von Freund aus Weltkurstadt Wiesbaden bekommen. Theilt mir mit, daß Anjelejenheit jut steht. War mit Schwiejervater in Spee iestern Abend in Bobbenschänkelchen. Kulmbacher Bier, famos in dieser kleinen Kneipe; meint, sollten hier in Berlin auch ähnliches Lokal haben, schade nur, daß Boden unter den Linden und Friedrichstraße pp. zu theuer ist, könnte sonst riesigen Erfolg hier haben. Wiesbaden in dieser Hinsicht Berlin voraus, muß unbedingt, wenn nach dorten komme, Besuch abstatten. Aeh, Freund läßt mir durch Stammtisch zu Andreasmarkt einladen, werde natürlich Folge leisten Jibt Jelejenheit, mich wieder anzujondeln. Soll ja auch janz nett da zujehn, hauptsächlich Klimm-bimm in verschiedenen Lokalen nach zehne Abends ohne Polizeiaufsicht. Famose Chose. Bin nur bange, daß mein Diener Zampa eventuell an Kollejen auf Jahrmarkt an Heimath zu viel erinnert würde und weglauft, na werde Kerl Stubenarrest für 2 mal 24 Stunden auferlegen. Kerl hat übrigens schon Kultur anjenommen, Neger scheinen doch Jehirn zu haben, nich erforderlich erst mit Ladestock zu suchen, auch jar nicht anders denkbar in meiner Nähe und Umjebung. Muß nur aufpassen, daß schwarzer Satan nich weiße Mädchen verführt. Kerl ist nämlich sehr verliebt, werde ihn aber noch Mores lehren. Aeh, auch sonst theilt mir Freund mit, daß viel Neues dorten an Tagesordnung sei. Habe zum Beispiel Kurhausprovisorium Paulinenschlößchen erste Soiree mitjemacht. Hat sich anerkennend ausjesprochen, was viel heißen will. Freund ist Kenner von Arrangements und zutreffend mit Kritik. Bemängelt nur Aufstieg nach dem Ding. Jlaubte sich nach der Schweiz versetzt, muß doch für kranke Kurfremde

nicht besonders anjenehm sein, Berg hinaufzukraxeln. Sollten doch Vorrichtung treffen, die Publikum in die Höhe bringt. Schön jesagt, was? Etwa Schlenkermaschine oder elektrisches sich selbst bewejendes Trottoir, wie ich auf Weltausstellung jesehen habe, einfach großartig, fabelhaft Patent. Werde, wenn nach dorten komme, Modell mitbringen und eventuell bei Stadtvätern Audienz erbitten. Habe auch Kenntniß erhalten, daß Berliner Firma Wiesbadener neues Kurhaus in 1½ Jahren bauen will. Würde abrathen, kann nich jut jlauben, daß Sache so eilig ist, da doch juter Ersatz vorhanden und Sache auch reiflich zu überlejen ist, daß neues Jebäude nich mal über Nacht einstürzt, wie etwa Betonböden an Neubau an der Dichterstraße. Würde dann auch Wiesbadener Jeschäftsleute schwer schädigen. Hörte ferner, daß Rennklub endlich Anfang jemacht und Jrundstücke anjekauft hat. Werde mich selbstverständlich an der Sache betheiligen und mit Fachkenntniß auf Rennjebiet zur Verfügung stehn. Sollte mich freuen, Musteranstalt jedeihen zu sehen. Werde eventuell auch meinen Stall laufen lassen. Eigne Züchtung. Ostpreußischer Rassejaul. Sache wird nur bischen theuer. Na Klub hat ja tüchtigen Schatzmeister; überhaupt Kenner von Sport in Vorstand, werden schon was Reelles zu Tage fördern. Erste Idee, nach Bleidenstadt Rennplatz zu machen, war nicht jut, letztes Projekt entschieden besser. Freund machte auch Mittheilung, daß Stadtjemeinde Kasernen ankaufen möchte, Sache wäre noch nicht janz spruchreif. Na, soll auch Wiesbaden was ausmachen, so 3½—4 Milliönchen. Wenn man nicht Privatjesellschaft Jeschichte in Hand nimmt. Rath von mir wäre, Stadt baut neue Kavalleriekaserne, neue Artilleriekaserne ersänzt Infanteriekaserne. Viel Soldaten, viel Zuzug, nicht allein Fremde, sondern auch kleine Mädchen. Na, wissen ja, wie ich meine. Steuereinnahmen erhöhen sich und Stadt kriegt spielend ausjelegtes Jeld mit juten Zinsen wieder und kommt nich in Zwangslage, eventuellen Staatsbau, etwa Museum oder Stadthalle direkt an Wilhelmstraße zu jleben, wie mit meisten Denkmälern passirt is. Soll ja in letzter Zeit Ausnahme vorjekommen sein und auch mal verdienten Ehrenbürger Denkmal an ihm zustehenden Platz jebaut haben. Habe auch in jeschätztem Blatte jelesen, daß neues Landeshaus dort in Anjriff jenommen ist, an Kaiser Friedrich-Ring. Jehört auch dort hin Anhänglichkeit an Friedrich 3. Soll hervorragend schönes Jebäude jeben, na jratulire zum Zuwachs. Wiesbaden wird Jroßstadt, vielleicht mal Residenz im Westen von Vaterland. Sollten eijentlich dorten so 'n paar Minister wohnen haben, käme Jeschichte eher in Fluß, werde Sache mal im Auge behalten, habe Audienzen bei hochstehenden Persönlichkeiten noch zu erledigen und kann bei diesen Jelejenheiten jutes Wort einlejen. Persönlichkeit wie ich, kann viel. Müßten aber auch sorjen, daß endlich alte Kisten von Bahnhöfchen weg kommen. Dinger passen mal nicht mehr für Neuzeit, haben sich überlebt. Centralbahnhof dauert auch riesig lange. Sache scheint an Rutschen jewöhnt.

Habe auch wieder mit Jenugthuung letztes Stammtischjespräch jelesen und mich köstlich jefreut, wie Betheiligten sich über verjangene Zeiten ausjesprochen. Muß doch Wiesbaden früher mehr großem Bauernort jeglichen haben wie Weltkurstadt. Jlaube auch bald selbst, daß Freunde von Stammtisch nicht mehr so janz in Neuzeit passen. Hat ja auch schöne Seiten, in Erinnerung zu schweljen, aber darf dabei doch nich Jegenwärtiges in Staub ziehen. Anjezogene Jespräche ja jut jemeint, muß aber auch neuerer Zeit jeben und lassen was ihr jehört. So auch Anzüglichkeiten, ich wollte jeliebte Lilly nur Jeldes wegen zur Jemahlin nehmen. Hm, ja, Jeld kann ja immer brauchen. Ziemlich viel bei jetzigen Anforderungen. Aber doch nicht durchblicken lassen, als ob Braut dabei Nebensache sei. Sterbe für Lilly wenn sein muß, wünsche jedoch Zeitpunkt noch etwas lange hinausjezogen. Ist doch mal schön auf olle Mutter Erde. Und was in sojenanntem Jenseits bevorsteht, ist ziemlich unsicher. Beweise liejen nich vor, bis auf Klopfgeister und Spiritistenmenschen. Is doch alles Quatsch, was. Alles Unsinn und Betrug. Habe Jesellschaft scheußlich blamirt mit Blumenwerfen und Phantastereien, ist doch nur auf Moneten abjesehen. — Hätte beinahe verjessen, daß Freund mir von Winzerfest in Rendorf Mittheilung machte. Muß schönes Fest sein, so mit Winzerinnen anbandeln. Hauptsächlich wenn jenügend neuen Wein, Federweißen jetauft, zu sich jenommen und in jewisses Stadium jekommen ist. Soll aber jefährlich sein, in Jegenwart von Winzerburschen sich Vertraulichkeiten erlauben. Leiden eben nicht fremden Hahn auf Mist, wollte sagen im Dorfe. Kann sonst sojenanntes Dorfrecht erleben, was sehr unanjenehm sein soll. Aber apropos, muß doch eijenes Leben an solchem Platze herrschen. Standesunterschiede is nich. Jeister vom neuen Wein nivelliren und, was anzuerkennen ist, Wein nicht jetauft. Dann Festzug durch Oertlichkeit nebst Ball später, is nur am Rhein. Habe ordentlich Verlangen, mal mitzumachen, na wenn nächstens in Jegend komme, muß Braut Lilly nebst Familie mir zu Vergnügen verhelfen. Soll ja in jedem Ort, wo Wein jezogen wird ähnlich herjehen. Jibt übrigens schöner Vorbote zu anderen Arrangements und soll mich freuen, wenn mich amüsire. Na werden ja sehen, ob Freund nich zu viel versprochen, scheint sich ebenfalls jortzartig bewegt zu haben, ließ durchblicken, daß erst jegen Morgen nach Hause kam. Jeht doch nicht über Wahlspruch „Wein, Weib, Jesang".

Will aber für heute schließen, muß noch Freund einige Zeilen für jute Auskunft zukommen lassen und jrüßen Sie mir bitte verehrte Herrn vom Stammtisch, besonders Schwiejervater.

Ihr erjebenster

Baron von Nixhausen
Rittmeister a. D., Ritterjutsbesitzer.

Strafkammer-Sitzung vom 4. November 1904.

Schuster, bleib bei Deinem Leisten!

Ein hiesiger Möbelschreiner hat sich als Möbelhändler etablirt, obwohl die Geschäftsführung ihm ein Buch mit 7 Siegeln war. Zu ihm kam einst ein Arbeiter, der auch in dem Kaufmannsstand sein Heil suchen wollte, und bat seine Dienste als Reisender an, ohne auch seinerseits nur im Geringsten von kaufmännischen Dingen etwas zu verstehen. Und wie sich verwandte Seelen finden sollen zu Wasser und zu Land, so thaten sich auch diese in der Geschäftsunkenntniß sich ebenbürtige Leute zusammen. Bestimmte Abmachungen scheinen zunächst weder hinsichtlich der Bezüge, welche der Reisende zu beanspruchen hatte, noch bezüglich der Fälligkeit seiner Ansprüche oder des Umfangs seiner Obliegenheiten getroffen worden zu sein. Der Reisende verkaufte drauf los nach dem seltsamen Erfahrungs-Grundsatz, daß diejenigen Käufer meist die besten Zahler seien, die nicht im Stande gewesen, die vereinbarte minimale Anzahlung zu leisten. Der Möbelhändler lieferte drauf los, trotz nicht geschehener Erfüllung der vertraglich von der anderen Seite übernommenen Verpflichtungen, bis Beide an ihrem eigenen Leibe erfahren hatten, daß man sich nicht ungestraft in Geschäfte einläßt, von denen man nichts versteht. Der Reisende hat sich obendrein eine Anklage zugezogen wegen Betrugs resp. Unterschlagung in mehreren Fällen, da er mehrfach Gelder von Kunden ohne Befugniß vereinnahmte und seiner eigenen Casse einverleibte und da er einen Geldbetrag von ℳ 15, den er an die Geisenheimer Zeitung abführen sollte, für sich behielt. Der Angeklagte bestritt jede Schuld, der Gerichtshof erachtete ihn jedoch in 3 Fällen der Unterschlagung für überführt und verurtheilte ihn zu 6 Wochen Gefängniß.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Wie denkt das Volk über die Sprache? Plaudereien über Eigenart der Ausdrucks- und Anschauungsweise des Volkes von Professor Dr. Friedrich Polle Dritte verbesserte Auflage von Prof. Dr. Oskar Weise. (V. u. 112 S.) Preis geb. 1,80 ℳ Goethe sagt einmal: „Wir haben das unabweisliche, tägliche zu erneuernde, gründernstliche Bestreben, das Wort mit dem Empfundenen, Geschauten, Gedachten, Imaginierten, Vernünftigen möglichst unmittelbar zusammentreffend zu erfassen." Dieses Bedürfniß empfindet stärker als der Gebildete, der gar zu viel Gedrucktes lesen muß, das Volk, das sich die Ursprünglichkeit der Rede und die Kraft des Ausdruckes bewahrt hat Diese Sprache des Volkes hat daher für den, der sie zu verstehen und zu deuten weiß, einen besonderen Reiz und es hat seit den Gebrüder Grimm nicht an eifrigen Sammlern und Forschern gefehlt, die das Verständniß für die Erscheinungen der Volkssprache eröffneten. Ein treffliches Beispiel solcher Art der Sprachbetrachtung ist Polles Büchlein „Wie denkt das Volk über die Sprache" des Prof. Oskar Weise, der durch seine Muttersprache und seine Aesthetik der Sprache weit bekannt ist, neu bearbeitet hat. In anmuthigem Plauderton wird uns gar viel Interessantes erzählt über die Lebendigkeit, Bequemlichkeit und Freiheit der Volkssprache, über die Wahl und Bedeutung der Wörter, über den Wortschatz der Mundarten, den Gebrauch und die Geschichte der Personennamen und vieles andere Jede Erscheinung wird durch eine Fülle von Beispielen belebt die oft Ausdruck eines köstlichen Humors sind. Das Büchlein im ganzen eröffnet einen tiefen Einblick in das Denken und Fühlen des Volkes, es verdient die weiteste Verbreitung

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Sonntag den 6. November:

Temperatur wenig verändert, stellenweise geringer Regen.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Der russisch-japanische Krieg.

Gescheiterter Angriff auf Port Arthur?

Petersburg, 5. November. Die Börsen-Ztg. berichtet aus Tschifu: Glaubwürdigen Ortes werde bestätigt, daß der letzte Sturm der Japaner auf Port Arthur völlig gescheitert sei. Die Verluste der Japaner seien thatsächlich enorm. Die Explosionen der Flatterminen seien bis Dalny gehört worden. Die Japaner haben zwar die Laufgräben der Befestigungswerke im Osten erobert, jedoch nicht die Forts selbst. Der ganze südliche Theil der Halbinsel sei noch immer im Besitz der Russen, von der Taubenbai bis zum Goldenen Hügel und dem Telegraphen-Berge.

Tokio, 5. November. Der resultatlose letzte Sturm auf Port Arthur hat hier sehr verstimmt. Wie es heißt, hat der Mikado Befehl gegeben, zu den äußersten Mitteln zu greifen, um die Festung zu Fall zu bringen. — In Yokohama wurde ein ausländischer Spion verhaftet, der angab, ein Amerikaner zu sein.

London, 5. November. Wie die Central-News aus Tokio meldet, dauert der Sturm auf Port Arthur Tag und Nacht fort. Ein weiteres Telegramm berichtet, die Japaner hätten ein Schiff versenkt, welches versucht hatte, die Blokade von Port Arthur zu durchbrechen.

Neue Schwierigkeiten zwischen England und Rußland?

Paris, 5. November. Das Echo de Paris meldet aus Petersburg, daß bei den Verhandlungen zwischen Rußland und England sich Schwierigkeiten ergeben haben. Rußland habe den Wortlaut des Abkommens, wie es England vorgeschlagen habe, abgelehnt und das Schriftstück nach London zurückgesandt.

Gibraltar, 5. November. (Reuter.) Die Schlachtschiffe „Victorious" und „Magnificent" haben plötzlich Befehl erhalten, in der Straße von Gibraltar zu patrouiliren. Die Mannschaften beider Schiffe, die auf Urlaub an Land waren, wurden sofort an Bord gerufen. Beide Schiffe gingen Abends in See. Hier verlautet, die russische Flotte verlasse Tanger heute Abend.

Der geschlagene Kriegsminister.

Paris, 5. November. Die Deputirten, welche bei dem von Syveton hervorgerufenen Zwischenfall zugegen waren, berichten, daß dieser den Kriegsminister mit solcher Heftigkeit geschlagen habe, daß das Gesicht ganz angeschwollen sei. André, welcher vor der Ministerbank stand, war von dem unvermutheten Angriff überrascht gewesen und habe unter der Wucht der Schläge gewankt. Er fiel dem Ministerpräsidenten in die Arme, der aufgesprungen war, um dem Angegriffenen zu Hülfe zu kommen. Das nunmehr entstandene Handgemenge war allgemein; wildes Rufen und schrankenloses Hin- und Herlaufen tobte in den Reihen der Deputirten. Der Arzt des Palais Bourbon, welcher den Kriegsminister André verband, erklärte, nur von der Hand Syvetons könne der mit Blut unterlaufene Fleck nicht herrühren, sondern er lasse sich durch den Ring erklären, den Syveton an der Hand trage. Brisson benachrichtigte die Gerichtsbehörde von dem Vorfall in der Kammer.

Paris, 5. November. Mehrere Blätter berichten, gestern Abend sei vor dem Gebäude der Kammer zwischen zwei Offizieren ein Streit entstanden, der in Thätlichkeiten ausgeartet sei.

Paris, 5. November. Die gesammte Presse erörtert in erregter Weise die Vorgänge in der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, verurtheilen die Blätter den von dem nationalistischen Deputirten Syveton verübten Ueberfall.

Die Excesse in Innsbruck.

Wien, 5. November. Der N. Fr. Pr. wird aus Innsbruck gemeldet: Der Gemeinderath beschloß die Schließung der italienischen Fakultät und die Entfernung des Statthalters, der eine blutbefleckte Hand habe, zu fordern. Dem Bürgermeister Greil, der erklärte, er habe an den Statthalter Worte gerichtet, wie sie noch nie in der Burg gehört worden seien, wurde volles Vertrauen ausgesprochen. — In einem Telegramm an die N. Fr. Pr. spricht Bürgermeister Greil die Erwartung der Innsbrucker aus, daß alle Deutschen Mann für Mann auch für die Rechte Innsbrucks einstehen werden. Die Münchener Studenten sollen den Innsbruckern 500 Mann Sukkurs angeboten haben. — In einem weiteren Telegramm des Blattes wird aus Innsbruck von 11 Uhr Nachts gemeldet: Vor der Statthalterei kam es Nachts wieder zu Kundgebungen. Tausende schrieen: Pfui, Schwarzenau! Abzug, Schwarzenau! Berittene Landesschützen sprengten die Menge auseinander. Die Stimmung in Innsbruck ist furchtbar erregt. Die italienischen Reichstagsabgeordneten sind heute abgereist. — Aus Graz wird der N. Fr. Pr. gemeldet: Im Landtage wurde eine Sympathiekundgebung für die deutsche Bevölkerung in Innsbruck beantragt.

Wien, 5. November. Die hiesigen deutschen Studenten beabsichtigen, beim heutigen Bummel eine Sympathie-Kundgebung für die deutschen Studenten in Innsbruck zu inszeniren.

Innsbruck, 5. November. Die Demonstrationen dauerten ohne Unterbrechung bis 1 Uhr an. Gegen Mitternacht suchte Militär die Demonstranten zu zerstreuen, da aber die Menge nicht wich und man weiteres Blutvergießen vermeiden wollte, mußte es abziehen. Im Landesgericht wird fieberhaft an der Untersuchung gegen die verhafteten Italiener gearbeitet. Unter den Verhafteten befinden sich mehrere Korrespondenten italienischer Blätter.

Der Untergang der „Gironde".

Bone (Algier), 5. November. Bei dem Untergang des Dampfers „Gironde" sind im Ganzen 197 Personen, meist Araber, umgekommen. Das Schiff sank anderthalb Minuten nach dem Zusammenstoß.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.

Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Nachdruck verboten.

Horrido! — Das waidmännische Berlin. — Jagd nach Vorgängen. — Erfolgstaumel. — Die kühlen Berliner und Madame Calvé. — Alles für die Kinder. — Die Herren vom Meißel. — Die Marmorader. — Müllkutscher-Streik.

Horrido! klang es durch die weiten Gründe des Tiergartens. Die Jagdgruppen des „Großen Stern" wurden enthüllt. Es wird niemand verlangen, daß ich auf die Gruppen an sich oder auf ihre Enthüllung näher eingehe. Mich interessiert an dieser Stelle nur das waidmännische „Horrido!" Wie so viele schöne künstlerischen Anregungen der letzten Jahre sind auch die schmuckhaften Jagdgruppen zur Zierde desjenigen Teiles im Tiergarten, den man „Großen Stern" nennt, in ihrer Idee vom Kaiser ausgegangen. Er wollte den Berlinern, die ihn in dieser Eigenschaft noch nicht kennen, einmal waidmännisch kommen, und das ist ihm außerordentlich gut gelungen. Anstatt des „Hurra" schloß seine Rede bei der Enthüllung diesmal das „Horrido", welches dem Berliner noch etwas fremd klingt. Aber die Berliner haben, wie wohl hinlänglich bekannt, ein außerordentliches Accomodationsgeschick. Seit dem großen Tage am „Großen Stern" hat das „Waidmännische" in Berlin an Popularität gewonnen; für den Rest der Woche ist Japan und Rußland ein wenig in den Hintergrund getreten und wo immer man nur wußte, was eine Jagdflinte ist, benahm man sich als Jäger, oder tat so, als ob man von dem edlen Waidwerk etwas verstände. Man saß am Stammtisch und prostete mit „Horrido" und hielt seine Rede mit „Horrido, piff, paff!" Warum auch nicht — Berlin versteht zu jagen, und wenn es manchmal auch nur nach Vergnügen und Unterhaltung ist. Und dazu war ja doch in der abgelaufenen Berichtswoche reichlich Stoff und Gelegenheit. Das Metropol-Theater marschierte vorauf mit einer langerwarteten Premiere. „Die Herren von Maxim", ein Zwitterding zwischen Burleske, Posse und Ausstattungsstück, sind prunkvoll aufgemacht. Es ist der Erfolgstaumel der letzten Metropol-Novitäten, welcher das Publikum vorläufig auch noch in das Berliner Fremdentheater zieht, so heißt das Metropol-Theater. Das in der letzten Zeit durch Erfolge wahrlich nicht verwöhnte Central-Theater hat eine neue Rheinhardtsche Operette gebracht. „Der General-Konsul" heißt sie. Ich erwähne die Wiener Rhythmik-Operette deshalb an dieser Stelle, um des Komponisten willen. Ist er es doch, der die hübsche Weise vom „Süßen Mädel" erfunden hat, eine Melodie, die durch die ganze Welt ging. In seinem „General-Konsul" ist nicht eine solche Melodie, und es ist daher sehr fraglich, ob er in anderen Staaten entsprechende Vertretung finden wird. Ein wenig verstimmt ist eine französische Künstlerin von uns geschieden: Madame Calvé. Ich saß mit vielen vom Theater zwei Tage vor ihrem Auftreten im Königlichen Opernhause bei Helmuth Schmidt, einer Künstler-Weinkneipe, wo die bekanntesten der Bekannten ihr Schöppchen trinken. Ernst Kraus hatte gerade eine Wagnersche Weise geschmettert, und das Thema kam auf die Calvé. Der langjährige „Nebenberater" der Königlichen Theater, eine in Theaterkreisen absolut bekannte Persönlichkeit, meinte: „Ich habe mir schon vor acht Tagen Billets besorgt; sehen muß man doch die Calvé. Ob sich's lohnt, weiß ich nicht, aber sehen muß man sie doch, denn wiederkommen wird sie ja nicht, und ob ich so schnell nach Paris fahre, weiß ich nicht." Der Mann hatte recht. Wiederkommen wird sie nicht; ihre „Carmen" wurde respektsvoll angehört und bewundert. O, mein Gott, ist die Calvé schon alt! Warum kommt sie in dem Alter noch nach Berlin! So waren die Urteile, die sich die Künstlerin hätte ersparen können, denn ihr Ruhm als erste Sängerin der Pariser Großen Oper stand auch ohne ihren Berliner Besuch fest. Madame Calvé soll sich beklagt haben, daß die Berliner sehr kühl seien. Nichts ist mehr unrecht! Man braucht nur zur Duse hinzugehen, die im Nationaltheater Triumphe feiert und begeisterten, sehr warmen, glutheißen Beifall findet. Da ist nichts von der Kühle der Berliner zu merken. Man erwärmt sich hier für alles sehr schnell; kaum ist eine Anregung veröffentlicht worden, daß ein Heim für schutzlose Kinder zu errichten, ein höchst erstrebenswertes Ziel wäre, so hat sich auch schon eine Vereinigung zur Ausführung dieses Planes zusammengetan. Dieses Kinderkapitel ist ein sehr großes. Wie viel Elend wird geboren! Wie viel Elend wächst in Berlin heran und geht ebenso elend zu Grunde. Diese Heim-Idee ist auch in Erkenntnis dieser Tatsachen den Berlinern sehr sympathisch. Deshalb hat es auch in den weiten Schichten des Volkes sehr angenehm berührt, daß eines der phänomenalsten Wunderkinder der letzten Wunderkindperiode, Franz von Vecsey, ein Konzert zum Besten des Säuglingsheims in Berlin gegeben hat, pardon, oder geben wird. Eigentlich ist das ganz gleich, denn es wird doch kein Billet übrigbleiben oder geblieben sein, ein Ziel, aufs innigste zu wünschen.

Erfüllt von zielbewußten Wünschen sind auch die bekanntesten Bildhauer in den letzten Tagen gewesen. Sie haben eine Vereinigung der Bildhauer gegründet. Die Zwecke solcher Vereinigungen sind ja bekannt. Der Schutz der Standesinteressen steht immer obenan. Ich habe auch etwas von „Regelung bei Preisausschreiben" und anderweitiger Erledigung von Denkmalskonkurrenzen gehört. Damit die neue Vereinigung ihre weitgesteckten Ziele auch wirklich erfüllen kann, müßten in absehbarer Zeit noch recht viele Denkmäler entstehen und erstehen. Aber die Herrren vom Meißel sollen oder besser können sich nach dieser Richtung hin trösten und beruhigen. Wir leben in einem denkmalsreichen Jahrhundert, und so leicht wird die Marmorader nicht abreißen.

Auch noch etwas anderes wird in absehbarer Zeit nicht aufhören: die Streiks. Wir haben schon alle nur denkbaren Streikvariationen gehabt. Ein Streik der Berliner Müllkutscher ist nun aber allerdings ein Novum. Natürlich dreht es sich um die Lohnfrage, nicht etwa darum, daß der Beruf ein etwas schmutziger und staubiger ist. Das geniert die Männer vom Müllgespann eben nicht. Sie wollen, wie man sich in einer Streikversammlung „klassisch" ausdrückte, ihr dreckiges Dasein gerne ertragen, wenn die Bezahlung danach wäre. Der merkwürdige Streik, der heute, wo ich diese Zeilen schreibe, noch nicht beendet ist, hat in Berlin zu mancherlei unangenehmen Störungen geführt. Die Hauswirte werden das Müll sehr langsam oder gar nicht los. Im Leben der Hauswirte spielt der Müllkasten überhaupt eine große Rolle; er führt zu den ärgerlichsten Aussprachen. Szenen und Vorgängen.

K-e-n-n-e-r

bevorzugen

aus Thee neuester Ernte zusammengestellt, und

Engel's Sirocco-Kaffee

Sirocco d. h.: Mit gereinigter heisser Luft geröstet

in den Preislagen von
Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.—, 2.20
in ganzen und halben Pfund-Packeten.

Niederlagen in Wiesbaden
von **Engel's Sirocco-Kaffee**
und **Engel's Thee-Mischungen.**
(Strassen alphabetisch geordnet):

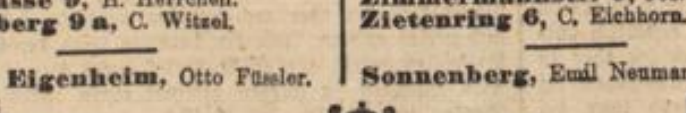
Adelheidstr. 34, Fr. A. Müller.
Adierstr. 7, Joh. Dönges.
„ **21,** H. Hochbein.
„ **28,** W. Homburg.
„ **23,** H. Schott.
Albrechtstr. 42, Th. Kolb.
„ **3.** A. Kriesing.
„ **25,** Frl. W. Roth.
Bertramstr. 12, Ph. Prinz.
„ **3,** Joh. Zimmer.
Bismarckring 39, Ph. Braun.
„ **33,** L. Dürr.
„ **32,** Elise Jung Wwe.
„ **15,** A. Senebald.
„ **20,** Jean Spring.
Bleichstr. 4, H. Becker.
Blücherstr. 1, J Helbig.
„ **24,** F. Heurich.
„ **15,** Gust. Klüppelberg
Bülowstr. 2, Ehrmann & Heuchemer.
„ **7,** Joh. Ehl.
Castelstr. 1, Wilh. Jude.
Clarenthalerstr., H. Labach
Dotzheimerstr. 66, C Bender Nachf.
„ **10,** Emil Fügler.
„ **72,** Chr. Knapp.
„ **8,** Emil Ruppert.
„ **80,** L. Rügener.
„ **82,** F. Stenzel.
Drudenstr. 8, H Kananeck.
„ Wilh Kohl, Ecke Seerobenstr.
Eltvillerstr. 18, Chr. Knapp.
„ **12,** W. Mohr.
Emserstr. 40, F Pauly.
Faulbrunnenstr. 3, Paul Vierich.
Feldstr. 19, Jac. Forst.
„ **2,** C. Hermann.
„ **22,** Fritz Müller.
„ **26,** C. Schwenk.
Frankenstr. 9, Frl. Elisab. Rossbach.
„ **22,** C. Krieger.
„ **17,** Ad. Weschke.
Friedrichstr. 7, Th. Böttgen.
„ **14,** Ph. Peusch.
„ **45,** Th. Wachsmuth.
Geisbergstr. 16, Joh. Beer Wwe.
Gneisenaustr. 9, Ed. Stupp.
„ **10,** A. Hofacker.
Göbenstr. 5, G. Felde.
Goethestr. 7, J. Mohr.
Grabenstr. 9, Chr. Diels.
Gustav-Adolfstr. 9, F. Frankenfeld.
Hellmundstr. 38, John Jäger Wwe.
„ **36,** W. Katzmann.
„ **20,** Pauline Rieser
Hermannstr. 26, J. Schampp.
„ **15,** A. Röhrig.
Herderstr. 6, Anna Kupka.
„ **11,** F. Runzheimer.
„ F. Stuckardt.
„ **17,** Rob. Weck.
Herrngartenstr. 7, Friedr. Gernand.
Kais. Fried.-Ring 52, Fr. Röttcher.
„ **57,** Aug. Zöller.
Kirchgasse 6, C. Tauber.
Körnerstr 6, A. Kuhn.
Langgasse 36, Emil Diefenbach.
Luisenstr. 16, A. Forst.
„ **19,** Wilh. Meuser.
Luxemburgstr. 8, Fr. Röttcher.
Marktstr. 9, Otto Siebert.
Marktplatz 5, C. Vorpahl.
Mauergasse 9, H. Herrchen.
Michelsberg 9a, C. Witzel.

Colonie Eigenheim, Otto Füseler.

Moritzstr. 37, Wilh. Klees.
„ F. J. Müller, Ecke Adelheidstr.
„ **20,** Jos. Scherf.
Nerostr. 23, Fr. Müller.
„ **14,** M. A. Schneider.
Nettelbeckstr. 9, Hch. Meier.
Neugasse 17, W. Schauss.
Nicolasstr. 27, G. Müller.
Oranienstr. 6, Frz. König.
„ **21,** E. Maus.
Philippsberg 9, Wilh. Roth.
Platterstr. 58, C. Baum.
„ **48,** J. Lamboi.
Rauenthalerstr. 6, Pet. Wirbelauer.
„ **4,** Kath. Scholz.
Rheinstr. 63, H. Neef Wwe.,
„ **15,** Filiale Aug. Engel, Ecke Wilhelmstr.
„ **87,** H. Würtz.
Riehlstr. 3, Hch. Bund.
Röderstr. 13, Carl Cronen.
„ **27,** Phil. Kissel.
„ **12,** Elise Michel.
„ **41,** L. Schuy.
„ **39,** Hch. Wald.
Römerberg 24, Carl Cramb.
„ **23,** Carl Lang.
„ **35,** Hch. May.
„ **2—4,** Fr. Rompel.
Roonstr., 2, Hch. Kananeck.
„ **12,** Ant. Christ.
Rüdesheimerstr. 9, Aug Gemmer.
„ **21,** F. Matth. Müller.
Saalgasse 4, C. Jeckel.
„ **26,** Hch. Stückert.
Schachtstr. 10, J. Kohler.
„ **30,** Chr. Peupelmann Ww.
Scharnhorststr. 15, J. Heinzmann.
Schiersteinerstr. 13, J. Haas.
„ **6,** Gg. Klein.
„ **22,** Gg. Debusmann.
Schwalbacherstr. 71, O. Unkelbach.
Sedanstr. 9, Ludw. Faust.
„ **1,** Ludw. Fischer.
Sedanplatz 7, Fr. Götz.
„ **3,** C. Söhnlein.
Seerobenstr. 28, Wilh. Gunkel.
„ **5,** Ludw. Kämpfer.
„ **19,** Wilh. Kohl.
Steingasse 17, Carl Ernst.
Taunusstr. 12-16, Aug. Engel, Hauptg.
„ **47,** Carl Schmidt.
Waldstr. 28, Fr. Knapp.
„ **20,** H. Stücker.
„ **46,** C. Vorpahl
Walramstr. 13, Philipp Klapper.
„ **19,** Scheerer.
Weilstr. 2, Carl Zorn.
Wellritzstr. 7, J. S. Gruel.
„ **51,** Carl Lang.
Westendstr. 30, Aug. Becht.
„ **36,** A. Donecker.
„ **16,** Ant. Christ.
„ **4,** Jacob Dellon.
„ **1,** Ad. Hoffmann
„ **24,** Eusebius Kohler.
„ **11,** Th. Wilhelmy.
Wörthstr. 32, Carl Dutsch.
Yorkstr. 25, W. Diefenbach.
„ **6,** Aug. Ohlemacher.
„ **27,** Ed. Stupp.
Zimmermannstr. 9, Jos. Bausch.
Zietenring 6, C. Eichhorn.

Sonnenberg, Emil Neumann.

Bitte um gefl. Beachtung meiner Schaufenster!



August Engel · Wiesbaden
Königlicher Hoflieferant.

Bitte um gefl. Beachtung meiner Schaufenster!

9215

Hauptgeschäft:
12–16 Taunusstr. 12–16
Telefon Nr. 53 u. 620.

Filiale:
2 Wilhelmstr. 2,
Telef. 888 Ecke Rheinstr. Telef. 888

Damentuch

in preiswerten **reinwollenen** Qualitäten, modernen Farben, eleganter Appretur, Muster kostenfrei, liefert **Hermann Bewier, Sommerfeld** (Bez. Fft. a. O.), **Tuchversandgeschäft, gegr. 1873 im bekannten Fabrikationsplatze des Artikels.** 20

Hühnerhund zugelaufen

braun, kurz. Schwanz, weiße Brust, auf den Namen Hector hörend. Eigentümer wollen sich melden bei **Sebastian Kopp, Neudorf i. Rhg.**, Hauptstr. 25. 213

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten Frankenstr. 7, 2. Stock. 9844

Costüme jeder Art,

vom einfachsten bis feinsten Genre werden bei tadellosem Sitz und Verarbeitung zu civilen Preisen angefertigt. Adelheidstraße 10, H., Part. 9763

Lebensmittel-Kaufhaus,

Dotzheimerstr. 72. 9835
Rollmöpse 1 St. 5, 10 St. 48 Pf.
Bollhäringe 1 St. 4, 10 St. 38 Pf.
Mainzer Sauerkraut 1 Pfd. 10 Pf.
Confektmehl 10 Pfund 1.70 Mk.
Ia raff. Petroleum 1 Ltr. 16 Pf.

Mehrere tüchtige erste
Verkäuferinnen
für die Abteilungen **Kurzwaren, Besatzartikel, Weißwaren Wäsche, Haushaltungs-Artikel, Küchengeräte und Spielwaren,** ferner eine tüchtige energische
Kassirerin
der Warenhausbranche, welche auch mit der Correspondenz und einfachen Buchführung gut vertraut ist, per sofort gesucht. Nur wirklich tüchtige Kräfte, die mit obigen Branchen voll und ganz vertraut sind, wollen Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. bei nicht freier Stat. einsend.
Warenhaus Geschwister Mayer, Biebrich. 9869

Redegewandte Reisende

für hier und auswärts auf Photo.-Vergrößerung gegen hohe Provision gesucht. Zu spr. Vorm. v. 11—1 Uhr, Herderstr. 16, P., l. 9872

Wozu die Plage mit Stubenrauch od. Abortdunst?
Johns Schornstein- und Ventilations-Aufsatz schafft Abhilfe.
Ueber 200000 Stück bereits verkauft.
Niederlage bei:
Kessler & Wiegand
Wiesbaden, Yorkstr. 10.
Gleichzeitig empfehlen unser grosses Lager in Barbarolle- und Glenamih-Oefen, sowie in Herden aller Art. 9064

Schreibmaschinen-Schule

System Remington
Tag- und Abendkurse
Kostenloser Stellennachweis.
Heinrich Leicher
Luisenplatz 1a.

Verkauf von Schreibmaschinen nur erstklassiger Systeme zu Original-Preisen.
Heinrich Leicher,
Luisenplatz 1a. 2914

Für alle Bücherfreunde!

Mitteldeutsches Antiquariat
Bärenstrasse 2
WIESBADEN

An- und Verkauf von alter und neuer Litteratur. 8645

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 6. November 1904.
8. Vorstellung. 254 Vorstellung. Abonnement B.

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouqué's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.
Zwischenakts- und Schlußmusik im 4. Akt mit Verwerthung Lortzing'scher Motive der Oper „Undine" von Josef Schlar.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.

Bertalda, Tochter des Herzogs Heinrich . . . Frl. Müller.
Ritter Hugo von Ringstetten . . . . . Herr Sommer.
Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst . . . Herr Winkel.
Tobias, ein alter Fischer . . . . . Herr Engelmann.
Martha, sein Weib . . . . . Frl. Schwartz.
Undine, ihre Pflegetochter . . . . . Frl. Hans.
Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria Gruß . . . . . Herr Schwegler.
Veit, Hugo's Schildknappe . . . . . Herr Henke.
Hans, Kellermeister . . . . . Herr Adam.

Ein Kanzler des Herzogs Heinrich, Edle des Reichs. Ritter und Frauen. Pagen. Jagdgefolge. Knappen. Fischer und Fischerinnen. Landleute. Gespenstige Erscheinungen. Wassergeister.
(Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorfe, der 2. in der Reichsstadt im Herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringstetten.)
Im 2. Akte: Recitativ und Arie zu Lortzing's „Undine", componirt von Ferd. Gumbert, gesungen von Herrn Winkel.
Vorkommende Tänze und Gruppirungen,
arrangirt von Annetta Balbo, ausgeführt von den Damen des gesammten Ballet-Personals.
Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.
Nach dem 1. u. 2. Akte 10 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Sonntag, den 6. November 1904.
Nachmittags ½4 Uhr. Halbe Preise.
Zum 8. Mal:

Novität. **Five o'clock.** **Novität.**

Schwank in 3 Akten von Wilh. Jacoby und Arth. Lippschitz.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Adolf Mackeldey, Rentner . . . . . Gustav Schultze.
Mathilde seine Frau . . . . . Clara Krause.
Erna, } seine Töchter . . . . . Bertha Blanden.
Fränzchen, } . . . . . Hermine Bachmann
Mathäus Mackeldey, Landrichter a. D., sein Bruder Otto Kienscherf.
Ilse, dessen Tochter . . . . . Elly Arndt.
Hedda Melchers, eine junge Witwe, Adolf's Nichte Margarethe Frey.
Ferdinand Hummel, Journalist . . . . . Heinz Hetebrügge.
Paul Böttcher, Direktor eines Konservatoriums . Hans Wilhelmy.
Bickerle, Pauls Onkel . . . . . Theo Ohrt.
Baron von Rehburg . . . . . Reinhold Hager.
Müllerini, Opernsänger . . . . . Georg Rücker.
Schneibler, ehemaliger Censurbeamter . . . Arthur Roberts.
Finke, Violinlehrer . . . . . Rudolf Bartak.
Adele, Konservatoristin . . . . . Wally Wagener.
Moldenhauer, Klavierhändler . . . . . Alduin Unger.
Schm dt, Hausverwalter . . . . . Friedrich Degener.
Frau Manke, Haushälterin bei Böttcher . . . Sofie Schenk.
Minchen, deren Tochter . . . . . Sibylla Rieger.
Heberlein, Restaurateur . . . . . Max Ludwig.
Fritz, Kellner . . . . . Friedr. Koppmann
Minna, Dienstmädchen bei Adolf Mackeldey . . Minna Agte.
Der Portier vom „König von Serbien" . . Franz Queiß.
Ein Mohr . . . . . Emil Kneib.
Minchen's Freundinnen. Mitglieder eines Hornquartetts.

Der 1. Akt spielt in Schlachtensee bei Berlin. Der 2. in Berlin in Böttchers Konservatorium. Der 3. Akt bei Adolf Mackeldey.
Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang ½4 Uhr. Ende ½6 Uhr.

Abends 7 Uhr:
64. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig

Cyklus:
Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels.
(Von Goethe bis Benedix)
In Scene gesetzt von Dr. Herm. Rauch

I. Abend.
Theaterrede.

Clavigo.

von Goethe.

Clavigo, Archivarius des Königs . . . . Heinz Hetebrügge.
Carlos, dessen Freund . . . . . Georg Rücker.
Beaumarchais . . . . . Hans Wilhelmy.
Maria Beaumarchais . . . . . Else Noorman.
Sophie Guilbert, geborne Beaumarchais . . Margarethe Frey.
Guilbert, ihr Mann . . . . . Otto Kienscherf.
Buenco . . . . . Reinhold Hager
Saint George . . . . . Friedrich Degener.
Ein Arzt . . . . . Max Ludwig.
Ein Diener . . . . . Franz Queiß.

Der Schauplatz ist zu Madrid.
Nach dem 3. Akte findet eine größere Pause statt.
Kassenöffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Walhalla-Theater.

Die täglich **vollen Häuser** sind der beste Beweis für das grossartige November-Programm:
Jeden Abend kolossalen Lacherfolg!
Fred Edlawi, Deutschlands bester Verwandlungs-Schauspieler und Componisten-Darsteller.
Emmy Kröchert mit ihrem Wunderpferd „Der kluge Hans".
Chr. Rügamer mit seiner Originalscene: „Aus einer Volksversammlung hinausgeworfen".
The 6 Jaksons, Sport-Acrobaten ersten Ranges,
sowie das übrige aus 9 Attraktionen bestehende Programm.
Sonntag 2 Vorstellungen.
Preise der Plätze wie gewöhnlich! | Vorzugskarten haben Gültigkeit.
Walhalla-Haupt-Restaurant, täglich Abends 8 Uhr:
Grosses Konzert. Eintritt frei.

Konzerthaus „Drei Könige", Marktstr. 26.
Jeden Abend: **KONZERT** der Egerländer Damen-Kapelle. Anfang 8 Uhr. 9783

Operngläser, in jeder Preislage, Optische Anstalt C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5. 8842

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zahlungserleichterungen, zu haben. 907 **A. Leicher, Adelheidstraße 46.**

Verein der Künstler und Kunstfreunde,

Wiesbaden. E. V.

Dienstag, den 8. November 1904,
im Saale des **Viktoriahotels:**

Viertes Konzert.

La Société de Concert
des
Instruments Anciens.

Président Mr. **Camille Saint-Saëns.**

quinton . . . . . Mme. **H. Casadesus-Dellerba.**
clavecin . . . . . Melle **Marguerite Delcourt.**
viole d'amour . . . . Mr. **Henri Casadesus.**
viole de gambe . . . . Mr. **Marcel Casadesus.**
contrebasse . . . . . Mr. **Edouard Nanny.**
avec le concours de Mademoiselle **Nelly Lumbroso** Cantatrice.

Programme.

1. a) **Chaconne** . . . **Destouches 1774.**
   b) **Chimène** . . . **Sacchini 1788.**
   Ensemble pour quinton, viole d'amour, viole de gambe, contrebasse et clavecin.
2. a) **Aria** . . . . . **Lotti 1750.**
   b) **Musette** . . . . **Caix d'Hervelois 1786.**
   pour viole de gambe.
3. **Giulio Césare** . . . **Haëndel.**
   Aria de Cléopatra.
4. **Sonate en la maj.** . **J. B. Borghi 1784.**
   allegretto, andante, gigue
   pour viole d'amour et contrebasse.
5. **3ème Symphonie en sol Bruni 1760.**
   allegretto, scherzo, adagio, finale
   recueillie par Henri Casadesus
   Ensemble pour quinton, viole d'amour, viole de gambe, contrebasse et clavecin.
6. **Andante et Rondo** . **Marais 1780.**
   pour quinton.
7. a) **Le carillon de Cythère Couperin 1668. 1738.**
   b) **Gavotte variée** . **Haëndel 1685. 1759.**
   pour Clavecin.
8. a) **Plaisir d'amour** . **Martini 1770.**
   b) **Sonate pour viole d'amour seule** . **Lorenziti 1760.**
9. a) **Arietta** . . . . **Pergolese.**
   b) **menuet d'Epaudet** * * *
10. **Sonatine** . . . . **Marcello 1760.**
    pour Contrebasse.
11. **Gavotte** . . . . . **Cupis de Camargo. 1719.**
    Ensemble pour quinton, viole d'amour, viole de gambe. contrebasse et clavecin.

Beginn **7** Uhr.
Clavecin **Pleyel** (Paris).
Die Streichinstrumente sind aus dem Hause **Caressa et Francais** (Paris).

Die Thüren werden nur in den Pausen geöffnet.

Eine geringe Zahl numerirter Sitze im Saal zu **5 Mk.** bei Herrn Hofmusikalienhändler **Heinrich Wolff,** Wilhelmstrasse 12 und in der Buchhandlung **Moritz & Münzel;** an letzterer Stelle sind auch Karten zur Galerie für **3 Mk.** zu haben.

9845 **Der Vorstand.**

Emaille-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität 3803
Metzgergasse 3. **Wiesbadener Emaillier-Werk,** Mauergasse 12

Kirchliche Anzeige.

Sonntag, den 6. November 1904.

Gewerbeschule: Gottesdienst Herr Pfarrer Risch.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
Sonntag, Vorm. 11 30 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein). Abends 8.30 Uhr: Versammlung für Jedermann (Bibelstunde).
Jeden Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr. Abends 8 Uhr: Familienfeier der Jugendabtheilung im kleinen Saal im Hinterhaus.
Montag, Abends 9 Uhr: Gesangstunde.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabtheilung.
Mittwoch, Abends 9 Uhr: Mitgliederversammlung.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Posaunenprobe.
Samstag, Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.
Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereinsbesuch frei.

Christlicher Verein junger Männer.
Lokalität: Bleichstraße 3, 1.
Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft und Soldatenversammlung. Abends 8 Uhr, Bibelstunde im Evangelischen Vereinshaus, Platterstr. 2. Herr Missionar Autenrieth.
Montag, Abends 8.45 Uhr: Mitgliederversammlung.
Dienstag, Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.
Mittwoch, Abends 9 Uhr, Bibelbesprechung der Jugend-Abtheilung.
Donnerstag, Abends 9 Uhr: Posaunenchor-Probe.
Freitag, Abends 9 Uhr: Turnen.
Samstag, 9 Uhr: Gebetstunde.
Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereinsbesuch frei.

Mehr Licht

als die besten Petroleum-Lampen spenden die tausendfach erprobten und allgemein beliebten

Spiritus-Glühlicht-Brenner.

Vorzüge:
Auf jeden 14''' Bassin sofort verwendbar.
Einfache u. reinliche Handhabung.
Sparsam und zuverlässig im Gebrauch.
Unempfindlich gegen Luftzug, daher gleich gut geeignet für
Innen- wie Aussen-Beleuchtung.

Auskünfte und Preisliste kostenlos.

Erich Stephan, Magazin für Haus- und Küchengeräte,
Wiesbaden,
Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.
Alleinige Vertriebsstelle der Spiritus-Centrale-Berlin
6916

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hies. Sterbekassen (3300 Mitgl.) Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von **40 Jahren.** — Altersgrenze: **48. Lebensjahr.**

600 M. **Sterberente** werden **sofort** nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. (**Reservefond** z. Zt. **86,000** Mk.) **Bis Ende 1903 gezahlte Renten Mk. 234,318.**—. Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Heil,** Yorkstr. 15; **Stoll,** Zimmermannstraße 1; **Lenius,** Hellmundstraße 5; **Ernst,** Philippsbergstr. 37; **Ehrhardt,** Westendstr. 24; **Geissler,** Riehlstraße 6; **Groll,** Bleichstr 14; **Halm,** Römerberg 14; **Mühl,** Kirchgasse 11; **Reusing,** Bleichstraße 4; **Ries,** Friedrichstraße 12; **Schleider,** Steingasse 29; **Sprunkel,** F. Zingel Nachf., kl. Burgstraße 2; **Steinritz,** Friedrichst. 12; **Wittmann,** Schulberg 9, sowie beim Kassenboten **Noll-Houssong,** Albrechtstraße 40

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13. | **Blinden-Heim** Emserstr. 51.
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c.
Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Gebrauchte Möbel (jeder Art,) ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe
kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Casse und gute Bezahlung. 1130
Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Telph. 2773.

Bettfedern

werden im
Wiesbadener Bettfedernhaus,
Mauergasse 15,
mit neuester Dampf-Bettfedern-Reinigungsmaschine gereinigt.
Todten- und Krankenbetten werden nicht angenommen
Barchent, Federleinen billigst. 8176

Aus allen Fernen

erfreut sich des grössten Zuspruchs das grosse und beliebte

Waren- u. Möbel-Kredit-Haus

Julius Ittmann

Wiesbaden,

4 Bärenstrasse 4, I., II. u. III. Etage,

infolge seiner streng reellen Waren, civilen Preise und seiner äusserst coulanten Bedingungen. Wer also seinen Bedarf

auf ganz bequeme Teilzahlung

decken will, wende sich einzig und allein nur an

Julius Jttmann, Wiesbaden, Bärenstr. 4.

Ganz enorme Auswahl in

Herren-, Damen-, Kinder-Bekleidung.

Anzüge in Jackett, Rock, Gehrock. Herbst- und Winter-Paletots. Damen-Jacketts, Saccos, Capes, Costumes, Röcke, Blusen.

Manufakturwaren — Teppiche, Portièren, Gardinen.

Ausstellung kompletter Wohnungs-Einrichtungen,

ebenso Abgabe einzelner Möbelstücke. 9864

Alte Kunden erhalten Waren ohne Anzahlung!

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Hutlager J. Hurtig & Comp., 8549

Wiesbaden Marktstrasse 10. (Hotel Grüner Wald) — **Bremen** Faulenstrasse 24. — **Bremerhaven** Bürgermeister-Smidtstr. 28.

Cylinderhüte 8.00 Mk.

Spezialität:

Mk. 3.15 Herrenhüte à Mk. 3.15

Chapeau-Claque 10 Mk.

Vorzüge unserer Spezialitäten:

Grösste Haltbarkeit. Vornehme Ausstattung. Elegante Formen und Farben.

Deutsche, italienische u. englische Haahüte

nur prima Qualitäten, **Mk. 6.15.**

Wiesbaden Marktstrasse 10. (Hotel Grüner Wald). — **Bremen** Faulenstrasse 24. — **Bremerhaven** Bürgermeister-Smidtstr. 28.

Zur Weihnachts-Saison

empfehle

Handarbeiten jeder Art

zu billigen Preisen.

9813 **Johanna Becker,** Friedrichstr. 40.

Prima Theespitzen

aus reinem Souchong der neuesten Ernte **per Pfund Mk. 1.80 und Mk. 2.—** empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15. 9615

Siedrohre

zur Umzäunung und

Heizungsrohre

zu haben 9506

Luisenstraße 41.

Ia Qual. Salatöl,

1/2 Ltr. 50 Pfg.,

Ia Qual. Sesamöl,

per 1/2 Ltr. 60 Pfg.,

zu haben bei **Würtz**, Drogerie, Rheinstraße 87. 8114

Mehrere eiserne Drehbänke und 1 Kopfdrehbank

zu verkaufen 9505

Luisenstraße 41.

Täglich 15 bis 30 Mark kön. verkehrsgewandte, arbeitsfreudige Herren aller Stände, selbst **als Nebenerwerb** jederzeit ehrlich und ohne Auslagen verd. Off. u. J. C. 7550 befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.** 1125/254

Männergesang-Verein „Union".

Als Nachfeier unseres 40jährigen Jubiläums unternehmen wir bei jeder Witterung Morgen

Sonntag, den 6. November cr., Nachmittags

einen

Ausflug nach Schierstein

Gasthaus „Zu den 3 Kronen"

(Mitglied **V. Kreidel**).

Wir laden zu diesem beliebten Ausfluge unsere werte Gesamtmitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein,

Der Vorstand.

Fahrgelegenheit bietet sich mit der Rheinbahn um **2 Uhr 45** und **5 Uhr**, sowie mit der elektrischen Bahn (rote Linie) über Biebrich.

9860 **D. O.**

Reichshallen-Theater

Direktion: **Heinrich Mayer.**

Morgen Sonntag:

2 grosse Vorstellungen.

Nachm. 4 und Abends 8 Uhr. 9863

Nachmittags halbe Preise, Abends gewöhnl. Preise.

Zum alten Fritz. ◇ Mugele's Weinstube.

Germania Bier hell u. dunkel. — garantiert reine Weine direkt vom Winzer.

Heute Samstag: 9834

Metzelsuppe

wozu erg. einladet **Karl Mugele.**

Palmengarten Frankfurt a. M.

Grosse Blumen- und Pflanzen-Ausstellung.

Zur Zeit: 214

Chrysantemum, Begonien, Primeln etc.

Wiesbadener

Athleten-Club.

Sonntag, den 6. d. Mts.:

Familien-Ausflug,

verbunden mit **Tanz und Unterhaltung**, nach dem „Burggraf", Waldstraße, wozu wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner des Clubs einladen. Anfang 4 Uhr. 9867

Der Vorstand.

Gesangverein Neue Concordia.

Sonntag, den 13. November, Feier des

38. Stiftungsfestes,

im **Kaisersaal, Dotzheimerstraße 15**, bestehend in

Konzert und Ball,

wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. 9857

Der Vorstand.

---

19. Goldgasse 19.

Hierdurch zur gefl. Nachricht, dass ich die von Herrn 9859

Juwelier Stemmler

eingeführten **silb. Löffelchen** nach alter Weise weiter führe.

Gleichzeitig bringe mein Lager in **kouranten Goldwaaren**, sowie mein **Atelier für Neuarbeiten, Reparaturen, Gravieren, Vergolden, Versilbern etc.** in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Wilh. Jantzen,

Goldarbeiter,

Goldgasse 19.

3. Haus v. d. Langg.

Asthma, Rheumatismus, Erkältungen verschwinden schnell nach Gebrauch des bewährten **„Flucol"** 100% Eucalyptus-Oel, Flasche 1 und 2 Mk. in den Drogerien 212

Otto Siebert, Th. Wachsmuth, Otto Lilie.

Athletenklub „Deutsche Eiche"

Wiesbaden.

Sonntag, den 6. November,

Ausflug nach Biebrich a. Rh.

Rest. „Zum Schützenhof", Wiesbadenerstr. **Athletische Aufführungen, Gesangs-** sowie **humoristische Vorträge.**

Tanz und Tombola.

Es ladet Gönner, Freunde, sowie die Sportsgenossen von Wiesbaden und Biebrich höfl. ein 9870

Der Vorstand.

Elektr. Bahn. Anfang 4 Uhr. Vorzügl. Programm.

Familien-Abend

der Jugendabteilung des Evang. Männer- und Jünglings-Vereins

heute (Sonntag), Abends 8 Uhr, im kleinen Saal des **evang. Vereinshauses**, Platterstraße 2, hinteres Haus, 1. St. Alle Freunde sind herzlich eingeladen. 9848

Bestes Antiseptikum

Densos

für **Mund** und **Zähne.**

Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen!

Preis pro Flasche M. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Fritz Schulz, Leipzig, Chemische Fabrik.

Verkaufsstellen u. a.: Parfümerie und Drogerie **Backe & Esklony**, Taunusstrasse. Central-Drog. **Wilh. Schild**, Friedrichstrasse. Drogerie „Sanitas" **C. Kohler**, Mauritiusstr. **H. Roos**, Nachfolger, **Walter Schupp**, Metzgergasse. **Fritz Bernstein**, Wellritz-Drogerie, Wellritzstrasse 39. **Chr. Tauber**, Kirchgasse 6. 658/93

Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

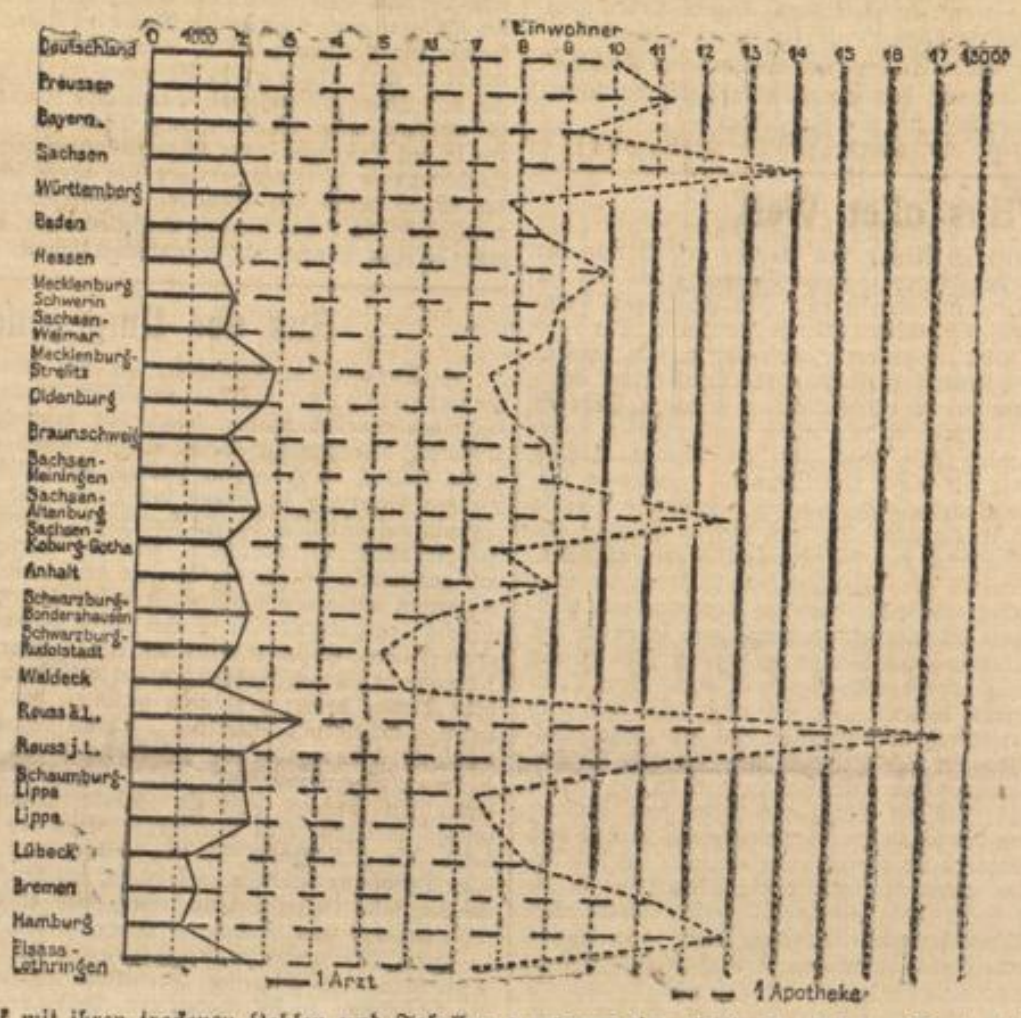
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 261. | Zweite Ausgabe | Sonntag, den 6. November 1904. | 19. Jahrgang.

Aerzte und Apotheken im Deutschen Reiche.



Die Statistik mit ihren trockenen Zahlen und Tabellen erzählt dem Sehenden doch mancherlei. Ohne vergleichende Statistik würden wir nur sehr wenig von dem Leben der Allgemeinheit wissen, wir würden manche Thatsachen überhaupt nicht verstehen, vor allen Dingen aber wären sachgemäße Reformen auf vielen Gebieten des öffentlichen Lebens unmöglich. Eine der Hauptaufgaben des Kulturlebens ist die Sorge für das öffentliche Gesundheitswesen, und es ist sehr merkwürdig, daß die Vertheilung von Aerzten und Apotheken in den verschiedenen Bundesstaaten des Deutschen Reiches keineswegs eine gleiche ist. Bei den Aerzten divergirt, wie wir aus unserer Tafel sehen, die Trace nicht allzu erheblich; der größte Unterschied macht sich geltend zwischen Reuß ä. L. und Lübeck. In Reuß ä. L. kommt ein Arzt auf 3658 Einwohner, während in Lübeck ein Arzt nur für die Gesundheit von 1285 Menschen zu sorgen hat. Im größten Bundesstaat, in Preußen, kommt ein Arzt auf 1971 Einwohner, und diese Ziffer hat auch ungefähr für Bayern und Sachsen Geltung. Auch mit den Apotheken ist es in Reuß ä. L. am spärlichsten bestellt, 17 375 Einwohner müssen sich mit einer Apotheke begnügen, während in Schwarzburg-Rudolstadt nur 5308 Einwohner auf eine Apotheke kommen. In Reuß ä. L. besteht wahrscheinlich nur eine Apotheke, während in Schwarzburg-Rudolstadt vielleicht zwei existiren. Im größten Bundesstaat kommen 11 273 Einwohner auf eine Apotheke, in Sachsen sogar 13 999.

Aus der Frauenbewegung.

Deutschland. Berlin. An der Berliner Universität werden jetzt unter Leitung von Professor Hans Virchow besondere Anatomiekurse für die weiblichen Studirenden abgehalten.

Zum ersten Male trat am 26. September an der Berliner Produktenbörse das weibliche Element als gleichberechtigter Faktor beim deutschen Getreidehandel in die Schranken. Eine Dame, Angestellte der Firma Henrich P. Neudmann, schloß eine Lieferung für größere Posten Weizen ab.

Als erste Schulärztin für Charlottenburg ist Dr. med. Helene Stelzner für die beiden städtischen höheren Mädchenschulen gewählt worden.

Heidelberg. Wie das Direktorium der Universität Heidelberg bekannt giebt, werden zum ersten Male für das Studienjahr 1904—05 zwei oder mehrere Stipendien aus der „Eleonore Wallot-Stiftung" im Mindestbetrage von je 500 M jährlich verliehen. Genußberechtigt sind unbemittelte, geistig begabte deutsche Frauen oder Jungfrauen, gleichviel welchen Glaubens, die an der Universität Heidelberg als ordentliche Studirende immatrikulirt sind, mit Ausnahme derjenigen, welche Geologie studiren. Bewerbungen sind unter Anschluß von Geburts-, Vermögens- Studien- und Sittenzeugnissen bis zum 1. Dezember beim Universitätssekretariat einzureichen.

Posen. Der Provinzial-Lehrerinnenverein beabsichtigt die Einrichtung von Oberlehrerinnenkursen im Anschluß an die neu begründete Akademie hierselbst.

Baden. In Offenburg ist bestimmt worden, daß künftig auch eine Lehrerin in den Aufsichtsrath der Mittelschule berufen werden muß, auch kann der Stadtrath Frauen aus der Einwohnerschaft in beliebiger Zahl dazu wählen.

Oesterreich. Wien. Unter Vorsitz der Frau Fürstin Metternich-Sandor in Wien und unter dem der Frau Gräfin von der Gröben in Berlin hat sich ein internationaler Frauenbund für Vogelschutz gebildet. Nach den Satzungen hat jedes Mitglied vor allem die Pflicht, die zu Schmuckzwecken dienende Verwendung von Vogelbälgen und Federn, mit Ausschluß der Federn des Straußes, sowie des Haus- und Jagdgeflügels, zu vermeiden. Beitrittserklärungen

Feuilleton

Nachdruck verboten.

«Ausgehoben.»

Von Martha Strachwitz.

(Schluß.)

Michael war zwar nicht mehr jung, er gehörte zu dem zehnten Jahrgang der Reserven, — aber man munkelte, binnen Kurzem würden die gesammten zehn Jahrgänge aufgeboten werden und das Herz mancher Frau und Mutter krampfte sich zusammen in tödtlicher Angst.

Wie hatte Mattka damals ihren Gatten mit Liebe und Zärtlichkeit umgeben! — — Als sei er die Braut und sie der Bräutigam, hatte sie ihn umworben! Es war nicht etwa nur die Sorge, um den Ernährer ihrer Familie, die sie bewegte. Mattka liebte ihren Mann noch heute, wie vor neun Jahren, als er sie, das hübscheste Mädchen ihres Heimathdorfes zum Weibe erkor und selbst der strammste, flotteste Bursch war, den sich ein Mädchen zum Liebsten wünschen konnte! — Nun war er ein breitschulteriger Mann mit einem mächtigen Vollbart geworden, aber in Mattka's Augen war er noch schöner und liebenswerther wie einstmals und sie hing an ihm mit der leidenschaftlichen Gluth der Polin und der zähen Treue der Russin, deren beider Blut sich in ihren Adern mischte, da ihr Vater polnischer, ihre Mutter rein russischer Abkunft war.

Kaum hatte Mattka die Gefahr, die ihrem Manne drohte, erkannt, als sie auch mit eiserner Energie daran arbeitete, dieselbe von ihm abzuwenden.

Fast täglich wallfahrte sie zum Gnadenbild der Muttergottes, das in einer Seitenkapelle der Czenstochauer Kirche hing. Mit Thränen und Schwüren bestürmte sie die wunderthätige Madonna, das furchtbare Unheil von ihrem Manne abzuwenden und ihn durch ein Wunder vor der Aushebung zu bewahren. Stundenlang lag sie mit ausgebreiteten Armen in Kreuzform auf dem Steinboden der Kirche, vor dem Kapellengitter, wie sie es anderen, eifrigen Wallfahrern und Büßern abgesehen hatte, — jeden Pfennig, den sie sich am Munde absparen konnte, trug sie als Opfergabe in die Kirche und schließlich wurde sie ruhiger!

Als sie die Gewißheit bekam, daß sie binnen Kurzem ein neues Kind erwarten durfte, schien es ihr, als habe die Muttergottes ihr damit andeuten wollen, daß sie erhört sei, und je mehr Zeit verstrich, ohne daß von einem Nachschub die Rede war, desto sicherer und stärker wurde sie in ihrem Glauben und schließlich war es bei ihr abgemachte Sache, ihr Michael würde auf irgend eine wunderbare Weise von dem Schicksal, einberufen zu werden, bewahrt bleiben!

Und gerade in diese Zeit fiel die große Nachricht, die wie ein Freudenfeuer das ganze russische Volk durchlief, die Zarin hatte nach drei Töchtern einen Sohn geboren.

Daß die Erhörung dieses Wunsches der hohen Frau gerade in diese trüben, schicksalsschwangeren Kriegszeiten fiel, schien ein deutliches Zeichen Gottes, daß Rußland sieggekrönt aus den fernen Kämpfen im Osten hervorgehen würde.

Gott und die Madonna waren mit Rußland! — Was war da noch zu befürchten.

Und wie ein Symbol der gnadenvollen Absicht, die Gott mit seinem Volke hatte, kam der große, gnadenvolle Erlaß des russischen Kaisers für sein Volk.

Ja, da stand es schwarz auf weiß. Jeder einzige Sohn seiner Eltern und jeder Familienvater, der mehr als drei Kinder hatte, waren vom Kriegsdienst befreit und sollten zurückgestellt werden.

Der Kaiser hatte es befohlen, denn der Kaiser war selbst ein Familienvater und ihm hatte Gott große Huld erwiesen, indem er ihm nach drei Töchtern als viertes Kind einen Sohn geschenkt hatte.

Michael brachte selbst die Zeitung mit aus der Fabrik, in der des Kaisers Erlaß stand, und Mattka stand mit strahlenden Augen und las die Freudenkunde und wußte, daß ihr Gebet erhört worden war!

Darum war Marinka, ihr viertes Kind, die sie vor der verhängnißvollen „drei" gerettet hatte, ein Gnadenkind, und darum lag sie ohne Sorgen in ihrem weißen Bett, neben der Wiege, und dachte nicht an Milchrechnung und Kleidermangel sondern nur an Freude und Dankbarkeit und an die vielen Rosenkränze die sie der Muttergottes zum Dank beten wollte.

Michael Petrowna saß noch immer auf dem Bett seiner Frau, umringt von seinen sechs Kindern. Mattka konnte sich nicht satt sehen an ihm. Es war ihr, als habe er sich zum zweitenmal mit ihr verlobt, und der dumpfe Schritt der vorüberziehenden Soldaten, der noch in ihren Ohren dröhnte, erhöhte das Gefühl glücklicher Sicherheit.

Da klopfte es an die Thür. Ein Bote von dem Gemeindevorstand des Bezirks, zu dem Michael gehörte, trat ein und übergab ihm einen Zettel.

Michael Petrowna erblaßte. Es war ein Stellungsbefehl.

Mattka kreischte auf.

„Um Gott! was soll das? er ist ja frei, — er hat nicht drei Kinder, sondern vier, fünf, sechs! — Kommt her Kinder, und stellt euch auf in Reih und Glied, damit euch der Unglücksbote sehen kann. Hier, Michael Sergei, Paul, Marinka, Olga und der kleine Nikolaus!"

Der Bote, der den Befehl gebracht hatte, machte ein dummes Gesicht, schüttelte den Kopf und ging.

Michael beugte sich liebevoll beruhigend über sein Weib.

„Sei nur ruhig, Mattka, das kann ja auch nur eine Verwechslung, ein Irrthum sein. Ich werde es der Behörde schon auseinandersetzen. Nichts konnte klarer sein, als der Erlaß des Kaisers. Du wirst sehen, in einer Stunde bin ich zurück und alles ist wieder gut"

Und Mattka ließ sich beruhigen. Es konnte ja gar nicht anders sein. Da war der Erlaß des Kaisers und ihr felsenfester Glaube, daß die Muttergottes sie erhört habe! — So sah sie mit verhältnißmäßiger Ruhe ihrem Mann zu, der sich zu seinem Gang zur Aushebungskommission rüstete. Michael nahm aus Vorsicht die fünf Taufscheine seiner Kinder mit und ein Schein, der die Geburt des sechsten Sprößlings bekundete. — Er gab sich alle Mühe, seiner Frau ein ruhiges Gesicht zu zeigen, und wenn es ihm nicht gelingen wollte, dann wandte er den Kopf zur Seite. Er war lange nicht so sorglos als er sich stellte. Er hatte heute Morgen sonderbare Dinge in der Stadt vernommen, und er wußte, daß in dem ersten Hotel ein russischer Prinz in Begleitung eines Generals abgestiegen war, um das Aushebungsgeschäft zu betreiben. Da sollte Keiner verschont bleiben, der gut und gerade gewachsen war und gesunde Glieder besaß.

Er dachte an das ergreifende Bild, das heute morgen die Kirche dargeboten hatte, als die hunderte von Männern, die mit ernstem, todestraurigem Gesicht das Abendmahl nahmen,

nimmt der Schriftführer Herr E. Fuisting, Berlin W., Motzstraße 34, entgegen.

Frankreich. Im Krankenhauswesen und in der Armenpflege sind in Frankreich bereits seit längerer Zeit Frauen in leitenden Stellen thätig. Vier Frauen, vom Ministerium des Innern ernannt, fungiren als Generalinspizienten der öffentlichen Wohlfahrtspflege in den Provinzen mit einem jährlichen Gehalt von 3700 Franken nebst Diäten. Für Paris wählt der Seinepräfekt drei Inspizientinnen, die ausschließlich der Diäten 2500—3000 Franken Gehalt beziehen.

England. London. Bei Gelegenheit einer Inspektionsreise entdeckte ein Londoner Sanitätsinspektor auf einem Kanal ein Schiff, dessen „Bemannung" durchweg, vom Kapitän bis zum „Schiffsjungen", aus Frauen bestand. Zwar sind weibliche Seeleute keine Seltenheit in England, denn die letzte Volkszählung wies mehrere Hunderte derselben auf, darunter auch mehrere Lotsen, aber daß ein Schiff durchweg weibliche „Mannschaft" hat, steht doch vereinzelt da.

Amerika. Newyork. Auf dem kürzlich hier abgehaltenen internationalen Geographen-Kongreß erschien es manchem deutschen Theilnehmer als neuartige Signatur, daß Männer und Frauen mit vollständiger Gleichberechtigung auf diesem wissenschaftlichen Kongreß vertreten waren, namentlich in der Unterrichtssektion überwog das weibliche Element.

Asien. Korea. In Korea haben die Frauen weder einen eigenen Vor- noch Zunamen, sondern man betitelt sie je nachdem als Tochter des N. N., Frau des X. X. Es ist ein Zeichen der Zeit und des erwachenden Selbstgefühls der Frauen, daß bei der Regierung von Korea eine mit zahlreichen Unterschriften von Frauen bedeckte Petition eingegangen ist, diesem „namenlosen" Zustande ein Ende zu machen und den Frauen das Recht auf eigene Namensführung zu geben.

Nachdruck verboten.

Gewerbliche Darlehnsvermittlung.

Die häufigen Nachrichten in den Tageszeitungen von Uebervortheilungen geldbedürftiger Darlehenssucher geben Veranlassung auch den Lesern dieses Blattes eine Warnung zukommen zu lassen.

Bestrafungen wegen Wuchers und Betrugs auf Grund von Darlehensvermittelungen treten verhältnißmäßig selten ein, weil der Geschädigte zumeist Grund hat, die Oeffentlichkeit zu scheuen und daher gezwungen ist, von einer Strafanzeige Abstand zu nehmen. Die häufigsten Fälle solcher Uebervortheilung spielen sich etwa folgendermaßen ab:

Da der Geldbedürftige, welcher auf Grund eines Zeitungsinserats den Vermittler aufsucht, eine Sicherheit (Pfand) zu gewähren nicht im Stande ist, so läßt er sich von der Nothwendigkeit der Einholung einer Auskunft über seine Person leicht überzeugen und zahlt dem Vermittler im Voraus die Kosten dieser Ermittelung, ohne zu bedenken, daß er hiermit bereits das Opfer eines Betruges geworden ist. Denn der gewissenlose Vermittler empfängt das Geld, ohne überhaupt Ermittelungen über die Person des Darlehenssuchers anzustellen; er hat von vornherein hierzu gar nicht die Absicht gehabt und sich mithin des Betruges schuldig gemacht. Der Darlehenssucher aber, welcher nach einigen Tagen hoffnungsfroh wieder erscheint, erhält die Mittheilung, daß infolge der schlechten Auskunft über seine Verhältnisse von weiteren Bemühungen abgesehen sei.

Häufig auch läßt sich der Vermittler eine Vergütung für seine Vermittlungsthätigkeit im Voraus zahlen, ohne sich natürlich um dieselbe weiter zu bekümmern. Ja, es ist sogar schon vorgekommen, daß der Geldbedürftige dem Vermittler einen Wechsel hat akzeptiren müssen, auf Grund des Versprechens, den Betrag einige Tage später zu erhalten, daß dann aber der Vermittler den Wechsel diskontirt hat, ohne sein Versprechen einzulösen.

In Fällen, wo der Darlehenssucher Garantien bietet, erhält er wohl bisweilen Darlehen. Doch muß er dann gewöhnlich ein kurzfristiges Akzept ausstellen, sechs Prozent Zinsen und dem Vermittler eine hohe Provison zahlen.

Jeder, der sich in vorübergehender Geldverlegenheit befindet, möge sich daher durch diese Zeilen zur Vorsicht mahnen lassen.

Zur Befriedigung des Kreditbedürfnisses bestehen seit langem Vorschuß- und Kreditvereine, welche infolge der solidarischen Haftung aller Vereinsmitglieder in der Lage sind, sich billigen Kredit zu verschaffen und ihn ihren Mitgliedern zu einem etwas höheren Zinsfuße zur Verfügung zu stellen. Die Einrichtung dieser Vereine, welche jetzt in der Form der Genossenschaften reichen Segen bringen, hat sich besonders für den Kredit der kleinen Gewerbetreibenden (Händler, Handwerker, Landwirthe) vorzüglich bewährt. Die Genossenschaften erstrecken sich räumlich über kleine Bezirke und ermöglichen damit, daß die Mitglieder unter einander bekannt werden und ihre Lage und ihre Kreditwürdigkei: wechselseitig zu beurtheilen im Stande sind. Die Beiträge zu diesen Vereinen (Antheile) sind so gering und die Haftpflicht des einzelnen nur so beschränkt, daß einem der Beitritt zu solchem Verein ermöglicht ist.

Wem aber die Gelegenheit zum Beitritt versagt ist, der findet zweifellos — wenn er sonst durch ehrliche Arbeit sein Brot verdient — bei vorübergehender Geldnoth unter seinen Bekannten einen Helfer. Aus falscher Scham seine Nothlage zu verschweigen, führt auf den Eingangs geschilderten Weg, der zur alten Noth nur neue Sorgen bringt.

Amtsrichter Dr. Lubowski.

---

an das Schluchzen und Wimmern der Frauen, das die große, hohe Kirche mit einer langgezogenen Klage erfüllt hatte!

Und Michael seufzte, und dann zwang er sich zu einem zuversichtlichen Lächeln, küßte seine Frau flüchtig auf die Stirn und wandte sich zum Gehen — Aber in der Thür kehrte er noch einmal um. Er hob jedes der Kinder einzeln zu sich hoch empor küßte es, und machte ihm ein Kreuzzeichen auf die Stirn. Seinem Aeltesten aber flüsterte er ins Ohr: „Schütze deine Mutter!"

Und auf Mattkas Lippen drückte er einen langen, heißen Kuß „Er hatte sie sehr lieb, sie sah so hübsch und jung aus mit den schweren Flechten, die ihr über die Brust fielen, und sie war ihm eine gute, brave Frau gewesen!"

Er schritt hinaus ohne sich noch einmal umzusehen!

Lange, bange Stunden verstrichen, und er kam nicht wieder. Endlich hörte man wieder den dumpfen, dröhnenden Schritt eines Soldatentrupps vor den Fenstern.

Die Kinder, die sich an das Fenster gedrängt hatten, riefen laut: „Der Vater! Da geht der Vater! Er sieht zu uns herauf. Er geht vorüber nach dem Bahnhof!"

Mattka schrie auf, und dann wurde es schwarz vor ihren Augen. Sie fiel in Ohnmacht.

Als sie wieder zu sich kam, war die Stube voller Leute. Eine Nachbarin, deren Mann, der auch Familienvater war, dasselbe Loos wie Michael getroffen hatte, schluchzte laut neben Matthas Bett und in der offenen Thür stand der Jude Isidor, aus dem Wollwarengeschäft über der Straße mit seinem Sammtkäppchen auf dem silberweißen Haar und rang die Hände: „Und es war mein einziger Sohn, und sie haben ihn nicht geschont, weil wir keine Christenmenschen sind. — Gott du Gerechter! Erbarme dich meiner!"

Ueber Mattkas Gesicht ging ein seltsames Zittern. Ihr war plötzlich, als habe sie gar kein Recht gehabt, die Madonna zu bestürmen, einzig allein ihren Michael zu verschonen! — Wie kam sie dazu sich ausschließen zu wollen, von dem allgemeinen großen Schicksal?

Ihr war, als sähe sie die Augen der Madonna vorwurfsvoll auf sich gerichtet und ihr Herz ging unter in dem allgemeinen Jammer.

So lag sie lange zwischen Ergebung und Schmerz hin und her geworfen.

Eine Nachbarin hatte das Fenster geöffnet. Von dem Platze vor dem Bahnhof hörte man die Kommandostimmen der Offiziere und das Schluchzen der zurückgebliebenen Frauen.

„Mutter", rief da eins von Mattka's Kindern, „weine nicht! Sie dürfen uns den Vater nicht nehmen. Wir gehen zum Kaiser, der erlaubts nicht!"

Aber Mattka schüttelte stumm den Kopf. Sie wußte, Rußland ist groß und Väterchen wohnt weit, sehr weit! — —

Aus aller Welt.

Vom König Friedrich August von Sachsen erzählt man der „Tägl. Rundsch.": Wer längere Zeit in Dresden gelebt hat, der weiß, daß König Friedrich August schon als Prinz und Kronprinz bei dem sächsischen Volke sehr beliebt gewesen ist. Der neue König scheint aber selbst ein großer Volksfreund zu sein, denn er liebt es z. B. sich ungeniert zu Fuß in den Straßen der Residenz zu bewegen oder gar die Elektrische zu benutzen. Sehr oft ist er auf seinen Spaziergängen von einem wunderschönen Kollie begleitet. Ein reizendes Bild bietet aber ein Familienausgang d. h. wenn der König mit seinen drei Söhnen — gewöhnlich tragen alle drei Matrosenanzüge — zu sehen ist. Benutzt der König die „Elektrische", so ist es nichts Seltenes, ihn im Gespräch mit dem Schaffner zu bemerken und diesem eine Cigarre anzubieten. Als vor zwei Jahren in der Umgegend von Freiburg die Manöver gehalten wurden, wollte der damalige Kronprinz eine Elektrische benutzen, um sich von seinem Hotel zum Essen in das Quartier des jetzt verstorbenen Königs zu begeben. Der Wagen war bereits überfüllt, aber der Kronprinz blieb auf dem Trittbrett stehen und meinte lachend: „Na, für einen wird doch noch Platz sein!" — Der König ist bekanntlich auch ein großer Soldatenfreund und kümmert sich viel persönlich um das Wohlergehen der Mannschaften. Ein treffliches Beispiel hierfür lieferte der folgende Vorfall: Als der König noch Prinz war, hatte er sich zur Besichtigung des sächsischen Ulanenregiments Nr. 17 nach Oschatz begeben. Während der Besichtigung ereignete sich das Unglück, daß ein Ulan einem Kameraden die Lanzenspitze in die Brust rannte und dieser nicht unerheblich verletzt wurde. Der Prinz hatte den Unfall bemerkt und sprang sofort vom Pferde, um dem Verletzten persönlich beizustehen. Erst nachdem der Mann verbunden und fortgeschafft war, nahm der Prinz die Besichtigung wieder auf. Nach dem Essen im Offizierskasino äußerte der Prinz den Wunsch, das Lazarett in Augenschein zu nehmen. Hier war seine erste Frage nach dem Befinden des am Morgen verungückten Ulanen. Dann besuchte der Prinz die anderen Kranken. Da das Lazarett gerade ausgebessert wurde, so lagen fast alle Patienten in einem Saal beisammen. Als der Prinz den Saal betrat, war auch ich dort zufällig anwesend, da ich einen mir bekannten Einjährigen, der sich durch einen Sturz mit dem Pferde eine Verletzung zugezogen, besucht hatte. Der Prinz ging von Bett zu Bett und erkundigte sich angelegentlichst nach dem Befinden der Patienten Für einen jeden hatte er ein freundliches Wort. Als er an das letzte Bett kam und der Insasse bekundete, daß er an „Kopfschmerzen" leide — der den Prinzen begleitenden Stabsarzt beantwortete dessen fragenden Blick mit einem merkwürdigen Achselzucken — meinte der Prinz zu dem „Kranken" Wegen Kopfschmerzen dürfte ich mich nicht zu Bett legen!"

Begräbniß eines Zigeunerkönigs. In Schlettstadt im Elsaß fand vor einigen Tagen das Begräbniß eines Zigeunerkönigs statt, dessen Beschreibung als Beitrag zur Sittengeschichte dieses geheimnißvollen Volkes werth ist, aufbewahrt zu werden. Das Oberhaupt der Bande war in einem Zelte vor dem Straßburger Thore an der Lungenentzündung gestorben. Sofort versammelten sich alle Mitglieder um die Leiche, die, mit einem völlig neuen, reichverzierten Kleide angethan, auf Stroh in einem eigens hergerichteten größeren Zelte gebettet wurde. An beiden Seiten derselben standen brennende Lichter, die in Ermangelung von Leuchtern in leeren Flaschen steckten. Die noch junge hübsche Witwe hatte sich das Haar abgeschnitten, wodurch sie nach Stammesbrauch andeuten wollte, daß sie eine andere Ehe nicht eingehen werde, kauerte neben der Leiche und drehte von Zeit zu Zeit den Kopf derselben um, damit alle Herumsitzenden das Gesicht derselben sehen konnten, während die ganze Bande ringsherum lag und in lautloser Stille die Leiche betrachtete. Wer einschlafen wollte, wurde von der Witwe mit einem Stock — wahrscheinlich dem Szepter — an seine Pflicht, dem verstorbenen Könige die Todtenwache zu halten erinnert. Am anderen Morgen trafen bereits Abgeordnete anderer Banden ein, die nun die Wache übernahmen. Der Zuzug dauerte den ganzen Tag fort, und als der Leichenzug nach dem Friedhof sich in Bewegung setzte, mochten wohl 50—60 Personen ihrem verstorbenen Könige die letzte Ehre erweisen. Auf dem Kirchhofe hatte man eine sogenannte ewige Grabkonzession erworben und einen hiesigen Maurermeister mit der Anfertigung des nach allen Seiten zementirten Grabes beauftragt. Die Leiche wurde in dem Zelte in einen Zinksarg und dann in einen hölzernen gebettet, und dem Todten eine Taschenuhr, bezw. eine Medaille was nicht unterschieden werden konnte, und eine schwere silberne Kette angelegt. Verschiedene andere Gegenstände, besonders Tabak, Pfeife und Bindfaden, wurden ihm mit in den Sarg gegeben. Das ganze Begräbniß war ein solches erster Klasse, das etwa 400 M. kostet, und das Grab allein kam auf 700 M. zu stehen. Wie verlautete, waren einer Schlettstadter Bank von einer Centralstelle der Zigeuner 2000 M. übermittelt worden, von denen die Kosten bestritten wurden. Reden wurden am Grabe nicht gehalten, doch spielten die Musiker der Bande auf dem Wege nach dem Friedhofe und während der Einsenkung der Leiche und Zumauerung des Grabes wehmüthig klingende Weisen.

„König Edwards Hofnarr todt." Am Montag Morgen starb in London Dan Leno, der bekannteste Komiker Londons, den man, weil er von König Eduard mehrmals befohlen wurde, um die königliche Familie durch seinen liebenswürdigen und außerordentlich komischen Humor zu erheitern, wohl als der „Kings Jester" bezeichnet hat. Dan Leno besaß einen Humor, dem kein Hörer widerstehen konnte Er war erst 41 Jahre alt, als der Tod mitleidig genug war, ihn von der Bühne zu holen, auf der er seit seiner letzten Erkrankung nicht mehr die Rolle zu spielen vermochte, die ihn in ganz England, vom Palast bis hinunter in die ärmste Hütte, zum Liebling gemacht hatte. Worin eigentlich sein Humor lag, ist, wieder Londoner „Daily Graphic" sagt, kaum zu erklären. Er hatte eine ungewöhnliche Beobachtungsgabe und dabei einen so ausgesprochenen Sinn für das Komische, daß sein Auftreten genügte, um sofort das ganze Theater in stürmische Heiterkeit zu versetzen Wie der bekannte Maler Phil May, verstand er es, so wenig zu übertreiben, daß seine humoristischen Darstellungen lebenswahr blieben, trotzdem sie unbeschreiblich komisch wirkten. Dabei besaß er den großen Vorzug, daß er alles Gemeine weit zurückwies. Im Alter von 3 Jahren wurde Dan Leno, der der Sohn von Eltern war, die ebenfalls in Varietétheatern auftraten, auf die Bühne gebracht. Man wollte einen Akrobaten aus ihm machen, aber es stellte sich heraus, daß er andere einträglichere Eigenschaften besaß. In ganz England, Irland und Schottland gibt es keine Varietétheaterbühne, auf der er während seines Lebens nicht aufgetreten wäre und die großen Weihnachtspantomimen, die in den besten Theatern Londons eine bedeutende Rollen spielen, waren nur dann des Erfolges ganz sicher, wenn Dan Leno seinen liebenswürdigen Humor zur Verfügung stellte. Von dem Theater in Drury Lane wurde er nach seinem ersten Auftreten in der Pantomime sofort auf acht Jahre fest engagirt. Sämmtliche Zeitungen widmen dem Gestorbenen lange Nachrufe, zum Theil mit Illustrationen, die ihn in den Kostümen seiner Glanzleistungen zeigen. Es dürfte in London wenig Wirthshäuser geben, in denen sein Bild nicht von der Wand herab den Besucher anlächelt und die Bevölkerung empfindet Dan Lenos Verlust zweifellos mehr, als es den irgend eines großen Schauspielers empfinden könnte.

Aus der Umgegend.

+ **Dotzheim**, 5. November. In der gestrigen Gemeinderathssitzung lag die endgültige Abrechnung über den Schulhauserweiterungsbau sowie das Leichenhaus vor. Bei Ersterem betragen die Gesammtkosten 22869 M. 84 ₰, bei Letzterem 1069 M. 95 ₰ — Zur Prüfung des Fluchtlinienplanes der hiesigen Gemeinde ist seitens des Herrn Regierungspräsidenten Termin auf Montag, den 7. November, Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Rathhaus anberaumt. Von der Verfügung wird Kenntniß genommen. — Zu der hier zu besetzenden Schuldienerstelle verbunden mit einem Nachtwächterposten waren 13 Bewerbungsgesuche eingegangen. Die Sache wurde vertagt. — Einen nicht unerheblichen Unfall erlitt die ledige Henriette Rossel hier, Neugasse 14. Durch Ausrutschen fiel dieselbe nur eine 3 Stufen hohe Treppe derart unglücklich herunter, daß sie einen komplizirten Knöchelbruch davontrug. — Eine besondere Art Liebeserklärung hat der Fuhrknecht K. von Wiesbaden einem hiesigen Mädchen zu Theil werden lassen. Die beiden Leutchen hatten seit längerer Zeit ein Liebesverhältniß, was sich aber infolge unrechtmäßigen Betragens seitens des Liebhabers gelöst hatte. Am verflossenen Montag erschien nun nochmals K., um seine Braut zur Rückkehr zu bewegen, mit der Drohung, im Verneinungsfalle sie zusammenzustechen, was er dann auch ausgeführt hat und dem Mädchen 2 Stiche in den Rücken beibrachte. — Herr Tünchermeister Karl Kraus hier verkaufte ein im Schiersteinerfeld belegenes Grundstück an Frau Rentier W. Becker Wwe. zu Wiesbaden zum Preise von 1260 M. — Ferner verkaufte der Maurer Wilhelm Höhn seine Hohlstraße 13 belegene Hofraithe an den Tüncher Wilhelm Schäfer zum Preise von 6000 M.

LOKALES

Wiesbaden, den 6. November.

Der «berühmte» Dichter Philipp Keim aus Diedenbergen.

Zum 100. Geburtstag des „berühmten" Dichters Philipp Keim von Diedenbergen (Landkreis Wiesbaden), 7. November 1804, wird uns aus Diedenbergen geschrieben:

Vor 100 Jahren (am 7. November 1804) wurde dem hiesigen Volksschullehrer Joh. Heinrich Keim ein Sohn geboren, durch den unser kleines Bauerndorf eine gewisse Berühmtheit erhalten hat. Derselbe, Philipp mit Namen, erlernte das Küferhandwerk, erblindete aber infolge einer Erkältung, die er sich bei seinen Arbeiten im herzoglichen Schloßkeller zu Biebrich zuzog. Da er fortan nicht mehr in seinem Beruf thätig sein konnte, schenkte ihm der damalige Herzog Friedrich August eine Drehorgel unter gleichzeitiger Aushändigung einer Urkunde, wonach er im ganzen Herzogthum Nassau ungehindert spielen und Geld einsammeln durfte. Da das ohne Begleitung nicht wohl möglich war, verheirathete sich der blinde Orgelmann am 2. September 1832 mit der bei seinen Eltern bedienstet gewesenen Magd Elisabeth Fröschel und mit dieser seiner „Lisbeth" führte er 40 Jahre lang ein Wanderleben, das ihn weit und breit bekannt machte, zumal er auch dichtete und die Erzeugnisse seiner Muse drucken ließ und verkaufte. Seine sämmtlichen Lieder richtete er so ein, daß er sie mit „Choral, Orgel und Vicholin-Begleitung auch singen thun" konnte. Ueberall wurde das fahrende Bardenpaar mit Jubel begrüßt, besonders auch in den nassauischen Badeorten, die für das Paar reiche Erntefelder bildeten. Er war ein schmaler, unbeholfener, blinder Mann, sie, die Lisbeth, eine dicke Dame, so sah man sie — im Kurgarten zu Wiesbaden bei Ausübung des Berufes: Philipp spielt die „Vicholin", Liesbeth dreht die Orgel und beide sangen unisono das neueste Lied, das Philipp mal wieder verbrochen hatte; im weiten Kreise stand das Publikum um das fahrende Sängerpaar geschaart und zahlte gern den Groschen und mehr für das Blättchen, das z. B. „Das allerneueste Eisenbahnlied durch das Lorsbacher Thal, wo mit dem goldenen Grunde

verbunden ist" — oder „Von dem Großmächtigen König von Preißen" oder „Von der Civilehe und seiner Heirath" usw. usw. enthält. Es gab fast kein wichtigeres Ereigniß, das Philipp Keim von Diedenbergen nicht besang. Merkwürdig war die Art, auf welche die Lieder zu Stande kamen. Dann legte er sich ins Bett, deckte sich bis über die Ohren zu und diktirte seiner Lisbeth die Zeilen, wie sie ihm in d. Sinn kamen, und Lisbeth saß am Tisch vor dem Bett und brachte die Gedanken zu Papier. Oft wenn Philipp mit Dichtergedanken zu Bett gegangen, weckte er um Mitternacht seine Bettgenossin mit dem Zuruf: „Lisbeth, steih uff, es kimmt mer aaner" (d. h. ein Gedanke), und Lisbeth mußte dann wohl oder übel das Oellicht anzünden und die Gedanken ihres Dichtergemahls zu Papier bringen. Welcher Art seine weltbewegenden Lieder waren, kann jeder erfahren, der sich die von Joh. Chr. Glücklich herausgegebene Sammlung, enthalten in dem Werkchen „Philipp und Lisbeth Keim aus Diedenbergen, ein nassauisches Dichter- und Bardenpaar", anschafft. Das Werk enthält eine ganz ausführliche Lebensgeschichte des blinden Philipp Keim. Eine Blütenlese mag genügen: „Als 1848 bei dem Aufstand der Herzog in Wiesbaden zurückerwartet wurde und man das Gerücht ausgestreut hatte, er käme eventl. mit österreichischen Truppen an, legt Philipp dem herzoglichen Bruder, der vom Balkon des Schlosses das Volk zu beruhigen suchte, die Worte in den Mund:

„Ei, glaubt Ihr denn, mein Bruder käm
Mit fremden „Truppen" an?
O nein, o nein! Dazu ist er
Ein viel zu braver Mann!"

Den Frankfurter Bierkrawall besingt er auch. Von einem Mädchen, das bei demselben erschossen wurde, heißt es in diesem Liede:

„Wie traurig blutig ist das Kleid,
Das hier um meinen Körper leit.
Eine Kugel kam geflogen,
Ihr an das Herz gezogen.
Soll das meine letzte Todesstunde sein?
Das bild' ich mer aber gar nicht ein."

Gelegentlich der Pulverthurm-Katastrophe in Mainz besingt er die Opfer:

„Der oben lag, blieb tot zu sein,
Der unten lag, der war von Bretzenheim.
Auch viele Tote grub man aus,
Die noch am Leben waren."

Am Papstjubiläum heißt es:

„Nun ging es zu der Kirch' hinein
Die Geistlichkeit auf ihr'ne Bein!!"

Viele der Keim'schen Lieder wurden von einem früheren Lehrer in Diedenbergen aufgeschrieben, da die Lisbeth mit dem Schreiben nicht so gut umgehen konnte. Dieser, der in Wiesbaden verstorbene Lehrer Datz, erzählt, daß, wenn Philipp ein Gedicht fertig gehabt habe, Lisbeth zu ihm gekommen sei mit den Worten: „Herr Lehrer, numme se sich die Ehr und besuche se uns heut Mittag. Mein Mann hat werre Aans gemacht". Die zu Papier gebrachten Lieder gingen in Druck und wurden auf der Wanderfahrt durchs Land verkauft. Sie gingen reißend ab und das Geld floß — namentlich in den Kurorten — in Strömen. Trotzdem hat es das edle Paar zu nichts gebracht. Wie gewonnen, so zerronnen! Hatten sie viel, so brauchten sie viel. Lisbeth besonders lebte oft flott in den Tag hinein. Heimlich aß sie die besten Sachen, während Philipp mit einem Handkäs zufrieden sein mußte — er sah's ja nicht. Je älter die Leute wurden, desto schlimmer erging es ihnen und als die Lisbeth starb, kamen für Philipp wahre Hungertage. In seinem armseligen Stübchen zu Diedenbergen fanden ihn Mitglieder der Gesellschaft „Sprudel" aus Wiesbaden, die durch Philipp Keims Orgel und andere Dinge ihr Sprudel-Programm um einige durchschlagende Nummern bereichern wollten, in Lumpen gehüllt, hungernd und frierend. Hier starb er auch in größtem Elend. Den anerkennenswerthen Bemühungen des Herrn Chr. Glücklich ist es zu danken, daß die Gebeine der Lisbeth neben denen des Philipp eingebettet und das Doppelgrab des Bardenpaares 1897 durch eine Marmortafel mit entsprechender Inschrift gekennzeichnet wurde. Wer heute den Heimathsort des berühmten Philipp besucht, wird es nicht versäumen, das Grab zu besichtigen und der guten Leute zu gedenken, die durch ihre Lieder mit „Choral, Orgel und Vicholinbegleitung" Jahrzehnte lang die Nassauer ergötzten und ein Bauerndorf berühmt gemacht, das ohne sie kaum in weiteren Kreisen sonst bekannt geworden wäre.

---

* **Kunstsalon Banger**, Taunusstraße 6. Neu ausgestellt ist eine Collektion Paul Schad-Rossa.

* **Naturhistorisches Museum.** Die Sammlungen des Naturhistorischen Museums (Wilhelmstraße, Nr. 20 im 1. Stock) sind am Sonntagen, den 6. November, außer den üblichen Besuchsstunden von 10—1 Uhr, auch Nachmittags von 3—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

* **Straßensperrung.** Die Nettelbeckstraße von der Westendstraße bis zur Yorkstraße und die Grillparzerstraße von der Biebricherstraße bis zur Mosbacherstraße werden zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

* **Der Männergesangverein Union** unternimmt heute Sonntag, den 6. November, Nachmittags, bei jeder Witterung, als Nachfeier seines 40jährigen Jubiläums einen Familienausflug nach Schierstein, Gasthaus zu den 3 Kronen (Mitglied Kreidel). Für Unterhaltung etc. ist bestens Sorge getragen. Fahrgelegenheit bietet sich um 2 Uhr 45 Min. und 5 Uhr mit der Rheinbahn, sowie mit der elektrischen Bahn über Biebrich.

* **Der große Herbstausflug** der freiwilligen Feuerbahn-Abtheilung 4 findet nunmehr bestimmt am Sonntag, den 13. Nov. statt. Kamerad F. Daniel, Platterstraße, statt.

* **Die Gesellschaft Gemüthlichkeit** hält am Sonntag, 13. Nov. ihre erste große Winterveranstaltung mit Tanz in der Männerturnhalle, Platterstraße, ab, verbunden mit Preiskonkurrenztanzen. 1. Herrenpreis 1 Herrenuhr, 1. Damenpreis 1 Damenuhr. Die humoristische Unterhaltung sowie die Tanzleitung liegt in guten Händen. Die Preise sind bei Herrn Jenschke, Cigarrengeschäft, Wellritzstraße 31, ausgestellt.

* **Wiesbadener Athletenklub.** Der Klub hält heute Sonntag, den 6. November eine Unterhaltung mit Tanz im Burggraf, Waldstraße, ab. Anfang 4 Uhr.

* **Der Klub Edelweiß** veranstaltet heute Sonntag, Punkt 8 Uhr, im Saale der Turngesellschaft Wellritzstraße 41 zur Feier seiner Gründung eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung mit darauffolgendem Tanz. Der Verein hat auch diesmal keine Mühen und Kosten gescheut, dies Fest zu einem glänzenden zu gestalten. Das Konzert wird verherrlicht durch das freundliche Mitwirken des Zither-Virtuosen Herrn Franz Werdermann. Die Musik wird von einem Theil unserer 80er ausgeführt.

* **Rheinisch-westfälische Handelslehranstalt.** Dieser Tage veranstalteten die Schüler und Schülerinnen der „Rheinisch-westfälischen Handelslehranstalt", Rheinstraße 103, eine gesellige Zusammenkunft zu der auch Direktion und Lehrpersonal erschienen waren. — Hübsche Vorträge und Ansprachen erhöhten die an sich schon ausgelassene Stimmung der zahlreichen jungen Damen und Herren, und die Veranstaltung bot einen schönen Beweis für den guten Ton und das Einvernehmen an dieser Lehranstalt, deren Leistungen im kaufmännischen Unterricht sich in weiten Kreisen des besten Renommes erfreuen.

* **Spielplan des Kgl. Theaters.** Sonntag, 6. November: Abonnement B „Undine". Anfang 7 Uhr. — Montag, 7. Abonnement D „Der Waffenschmied". Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 8. Abonnement A „Der Freischütz". Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 9. Abonnement B „Die Wildente". Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 10. (Bei aufgehobenem Abonnement.) „Das Rheingold". Anfang 7 Uhr. — Freitag, 11. Abonnement C. Zur Feier von Schillers Geburtstag: „Kabale und Liebe". Anfang 7 Uhr. — Samstag, 12. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Erste Gastdarstellung des Königlichen Kammersängers Herrn Ernst Kraus von der Königlichen Hofoper in Berlin. „Die Walküre". Anfang 6½ Uhr. — Sonntag, 13. Abonnement A „Der Trompeter von Säkkingen. Anfang 7 Uhr.

Neuer Roman.

der nächsten Nummer beginnen wir mit dem Abdruck des Romans

„Gesucht und gefunden",

von A. von Gersdorff (Baronin Maltzahn).

Wir empfehlen das interessante Werk der besonderen Beachtung unserer geehr. Leser.

Redaction des
„Wiesbadener General-Anzeiger",
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

me. Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Die Führungen durch die Ausstellung französischer Graphik fanden (Donnerstag und Freitag) bei gutem Besuche und regem Interesse seitens der Zuhörerschaft statt. Herr Kunsthistoriker Dr. W. Rothes bewältigte die nicht leichte Aufgabe, die an sich so verschiedenen Künstler in gleicher Weise treffend zu charakterisiren, mit viel Geschick und Geschmack und wußte besonders die Schilderung der Montmartregruppe zu einer anziehenden zu gestalten. Ein fesselndes Bild entfaltete er vor allem von der Künstlerpersönlichkeit Steinlens, die als solche plastisch nahetrat daneben gelangten aber auch Meister wie Legrand, Weber, Fantin-Latour, Signac, Lunois, Chahine zu vorzüglicher Darstellung. Es dürfte sich vielleicht in Zukunft zweckmäßig erweisen, derartige Führungen nicht zum Schluß sondern zum Beginn der Ausstellungen zu veranstalten.

Letzte Telegramme

86 Millionen für die Hottentotten.

Berlin, 5. November. Der Nachtragsetat der dem Reichstage demnächst in Folge des Aufstandes in Südwestafrika zugehen wird, verlangt vorläufig 86 Millionen M.

Vom schwarzen Adler.

Berlin, 5. November. Der Kaiser hat dem Herzog Ullrich von Württemberg den schwarzen Adlerorden verliehen.

Familiendrama.

Berlin, 5. November. Gestern Abend wurde eine Mutter mit drei Kindern in ihrer Wohnung in der Prinz Eugenstraße erdrosselt aufgefunden. Augenscheinlich hat die Mutter die drei Kinder getötet und sich dann selbst entleibt.

Handelsvertrags - Verhandlungen.

Wien, 5. November. Graf Posadowski hatte heute Vormittag eine Konferenz mit dem Grafen Goluchowski und dem deutschen Botschafter. Der Botschafter erwiderte später den Besuch des Staatssekretärs. — Die Berathungen der Fachreferenten in der Angelegenheit des deutsch-österreichischen Handelsvertrags haben heute Vormittag begonnen. Im Laufe der Verhandlungen sollen sich mehrfach Schwierigkeiten gezeigt haben, sodaß es nicht ausgeschlossen erscheint, daß sich die Verhandlungen über den ganzen November erstrecken.

Gestrandet.

Triest, 5. November. Beim Auslaufen aus dem Hafen von Quiotto ist das Kriegsschiff „Maria Theresia" auf das Riff von Vallo aufgefahren. Bis jetzt waren alle Versuche, das Schiff flott zu machen, erfolglos.

Innsbrucker Krawalle.

Wien, 5. November. Das Telegramm des Innsbrucker Abgeordneten Dr. Erler, in dem er die sofortige Schließung der italienischen, juristischen Fakultät fordert, beantwortete der Ministerpräsident mit folgender Depesche: Die beklagenswerten Vorfälle in Innsbruck können die Regierung zunächst nur zur nachdrücklichen Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe bestimmen, welche mit allen Mitteln erfolgen wird. Nicht genug zu verurtheilen sind aber auch die vorausgegangenen maßlosen Agitationen, welche zweifellos den Ausschreitungen den leidenschaftlichen und gesetzwidrigen Charakter gegeben haben.

Innsbruck, 5. November. Heute Mittag wiederholten sich die die Demonstrationen in großem Umfang. Die Gendarmerie mußte mit gefälltem Bajonett vorgehen.

Wien, 5. November. Der heute Nachmittag stattgefundene Universitätstummel, verlief trotz der großen Erregung der Studenten ruhig, sodaß die Polizei keine Veranlassung hatte, einzuschreiten.

Wien, 5. November. Ministerpräsident von Körber wurde heute Vormittag zweimal vom Kaiser in Audienz empfangen, um Bericht über die Vorgänge in Innsbruck zu erstatten. In derselben Angelegenheit fand ein Ministerrath statt, in welchem beschlossen wurde, dem Gesetz unbedingt Geltung zu verschaffen.

Das baltische Geschwader

Madrid, 5. November. Aus Tanger wird telegraphirt, nachdem 4 Kriegsschiffe und der Admiral Falseran bereits nach der Sudabucht abgefahren sind, wird heute Admiral Roschdjestwenski mit der gesammten russischen Flotte, mehreren Kohlenschiffen und einem Hospitalschiff, in der Richtung nach dem atlantischen Ozean in See gehen.

Keine japanischen Torpedoboote.

Stockholm, 5. November. Die Marinebehörden dementiren das Gerücht, daß sie in schwedischen und norwegischen Gewässern japanische Torpedoboote aufgehalten haben oder noch aufhalten.

Vor Port Arthur.

London, 5. November. Daily Chronicle meldet aus Tschifu vom 2. November: Ein Spezialbote aus Dalny berichtet, die Kämpfe bei Port Arthur vom 29. Oktober bis 2. November waren heftiger als alle vorhergehenden. Bei Iteschan wurden ganze ganze japanische Bataillone niedergemacht. Die Angriffe auf Erlungschan und andere Hauptfort wurden abgeschlagen. In Tokio glaubt man, daß vor dem Frühjahr kein weiterer Sturmversuch gemacht werden würde. Der russische Konsul erhielt eine chiffrirte Depesche, daß das Feuer augenblicklich aufgehört habe. Die Russen erwarteten sehnsüchtig das Eintreffen der baltischen Flotte.

London, 5. November. Die „Morning Post" meldet im Gegensatze zum „Daily Chronicle" aus Shanghai vom 4. Nov. daß die Japaner die Forts Erlungschan, Ostikwanschan, Talungschan und Sanguschan nahmen, und daß deshalb der Fall der Festung bevorstehe.

London, 5. November. Wie der „Standard" aus Shanghai vom 4. November meldet, sollen die Japaner Fort und Proviantlager Peiguschan in die Luft gesprengt haben. Sie sollen 1½ km von der eigentlichen Stadt eingegraben liegen, doch bedarf diese Nachricht der Bestätigung.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.

Die Gedächtnis-Kirche in Speier.

Einweihungs-Gedenkblatt für den 30./31. August 1904.

Die Ihr durchs Thor des Gotteshauses schreitet,
Welch' Bild auf das der Blick mit Staunen fällt!*)
Ihr kennt den Mann, aus festem Erz bereitet,
Und auf granit'nem Felsengrund gestellt
Der kühn für Freiheit und Gewissen streitet
Und unerschrocken widersagt der Welt:
„Ich steh auf Gottes Wort, in Gottes Namen,
Er helfe mir. Ich kann nicht anders. Amen."

Doch sprich! was soll der Held an diesem Orte,
Der Mächtige, wie Deutschland wenige trug?
Ist hier die Wittenberger Kirchenpforte,
Daran sein Hammer so gewaltig schlug —
Der Neuzeit Weckruf — fünfundneunzig Worte (Thesen),
Die durch die Welt gebraust mit Sturmesflug?
Ist hier der kühne Holzstoß aufgelodert (Wittenberg),
Der Romas Weltmacht in den Kampf gefordert?

War es zu Speier, daß vor Reich und Kaiser
Ein Mönchlein klein den schwersten Gang gethan? (Worms)
Bot dem Geächteten wohl hier ein weiser,
Getreuer Schirmherr Schutz und Frieden an? (Wartburg)
Schoß hier das heilige Wort in Blatt und Reiser?
Klangs hier: „Das Wort sie sollen lassen stahn?"
Nein! keine von des Welterschütterers Thaten
Ward hier gewagt und ist ihm hier gerathen!

Und doch! von seinen großen Lebenstagen
Hat er im Geist den größten hier durchlebt,
Hier ward die ernste Geisterschlacht geschlagen,
Hier hat er um das heilige Werk gebebt,
Da er das Schifflein sah, vom Sturm getragen,
Wie's an des Abgrunds dunklem Rand geschwebt!
Und sieh! Sein Glaube wurde nicht zu schanden;
Sie blieben treu. Sie wurden Protestanten.

Sie blieben treu. Und dessen zum Gedächtniß
Ragt diese Halle, prangt dies Gotteshaus.
Treu seinem Geist — ein dauerndes Vermächtniß
Dem deutschen Volk auf alle Zeit hinaus —
Drum ist ihm hier der Ehrenplatz erkoren
Im Kreis der Zeugen, die ihm zugeschworen.
Und jede Stunde mahn' er uns aufs neu:
Du deutsches Volk, sei Gott und Dir getreu

Y.

Allen Gebern herzlichen Dank.

Die Gedächtnißkirche ist fortgesetzt der sonntägliche Wallfahrtsort vieler Protestanten. Der äußere Bau ist zwar vollendet, es fehlen aber noch reichliche Mittel für die innere Fertigstellung der Kirche, z. B. für die Heizanlage, für die malerische Ausschmückung der Vorhalle mit Bildern aus der Reformationszeit usw.

Da ferner eine Unmenge unvorhergesehener Arbeiten aufgetaucht sind, so wären weitere Gaben sehr erwünscht. Der Unterzeichnete ist zur Annahme und Weiterversendung der Gaben gern bereit. Oeffentliche Quittung wird seinerzeit ertheilt werden.

Wiesbaden, im November 1904.
Philippsbergstraße 25.

Namens des Bauausschusses für die Gedächtnißkirche in Speier,
9831 **Heinrich Meyer, Regierungs-Sekretär.**

(Nachdruck gestattet.)

9831 I.

*) In der Mitte der Vorhalle steht das Standbild des protestirenden Luther (gestiftet von Chr Schieren, Newyork). Der Künstler, der es ausführte, ist Professor Hahn-München.

Gesundes Blut bietet den besten Schutz gegen Krankheit!

Blutreinigung und **Blutverbesserung** sollte daher Jeder anstreben. Meine vorzüglich bewährten **Blutreinigungsthee's** sowie **Jul. Hensel's Nährsalze** u. **Nährsalzpräparate** werden seit Jahren mit best. Erfolg angewandt. Zu haben **Kneipp-Haus, nur Rheinstrasse 50.** Telefon 3240. 9387

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 6. November 1904.
Nachm. 4 Uhr:

Symphonie-Konzert.

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn **LOUIS LÜSTNER.**

PROGRAMM

1. Ouverture im ernsten Style, op. 126 . . . Spohr.
2. Balletmusik aus „Die Abenceragen" . . . Cherubini.
   a) Introduction und Variationen. b) Bolero.
3. Leonore, Symphonie Nr. 5, E-dur . . . Raff.
   I. Abtheilung: Liebesglück.
   a) Allegro.
   b) Larghetto.
   II. Abtheilung: Trennung (Marsch).
   III. Abtheilung: Wiedervereinigung im Tode.
   (Ballade nach Gottfr. Bürger's „Leonore".

Nummerirter Platz **1** Mark.
Im übrigen berechtigen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mk.
Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Galerien werden nur erforderlichen Falls geöffnet.
Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet
Städtische Kur-Verwaltung.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **HERM. IRMER.**

1. Wiedersehen, ungarischer Marsch . . . Fahrbach.
2. Ouverture zu „Der erste Glückstag" . . . Auber.
3. Frühlingslied . . . Mendelssohn.
4. Entr'acte und Quartett aus „Martha" . . . Flotow.
5. Sonntagskind-Walzer . . . Millöcker.
6. Vorspiel zu „Romeo und Julie" . . . Gounod.
7. Variationen über ein slavisches Lied aus „Coppelia" . . . Delibes.
8. Potpourri aus „Der lustige Krieg" . . . Joh. Strauss.

Montag, den 7. November 1904,

Abonnements-Konzert

ausgeführt von der
Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Kur-Hess.) N. 80
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **E. GOTTSCHALK.**
Nachm. 4 Uhr:

1. Deutscher Reichsadler-Marsch . . . Friedemann.
2. Ouverture zu „Die Regimentstochter" . . . Donizetti.
3. Spinnerlied und Ballade aus „Der fliegende Holländer" . . . Wagner.
4. Frauen, die wir lieben, Walzer . . . M. Kolb.
5. Fantasie aus „Traviata" . . . Verdi.
6. Une Perle d'Océan, Fantasie für Trompeten-Solo . . . Hosh.
7. Tarantella . . . Berner.
8. Ein Melodiensträusschen, Potpourri . . . Conradi.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 7. November 1904.
8. Vorstellung. 255 Vorstellung. Abonnement D.

Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing.
(Neueinrichtung für die hiesige Kgl. Bühne.)
Verwandlungs- und Schlußmusik zum 3. Akt mit Verwendung Lortzing'scher Motive von Josef Schlar.
Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.
Regie: Herr Eimblad.

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied u. Thierarzt	Herr Schwegler.
Marie, seine Tochter	Frl. Hans.
Graf von Liebenau, Ritter	Herr Winkel.
Georg, sein Knappe	Herr Henke.
Adelhof, Ritter aus Schwaben	Herr Adam.
Irmentraut, Marien's Erzieherin	Frl. Schwartz.
Brenner, Gastwirth, Stadinger's Schwager	Herr Ebert.
Ein Schmiedegeselle	Herr Schmidt.

Schmiedegesellen. Bürger und Bürgerinnen. Ritter. Herolde. Knappen. Pagen. Kinder.
Ort der Handlung: Worms. Zeit: um 1500
Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.
Nach dem 2. Akte 12 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. -- Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9½ Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Montag, den 7. November 1904.
65. Abonnements-Vorstellungen. Abonnements-Billets gültig.
Zum 4. Male:

Marquise.

Lustspiel in 3 Akten von Victorien Sardou.
Regie: Alduin Unger.

Campanello	Reinhold Hager.
Olivier	Rudolf Bartak.
Garoupse	Gustav Schutze.
Baliven	Otto Kienscherf.
Fleuriot	Arthur Roberts.
Piquenot	Heinz Hetebrügge.
Castignac	Friedrich Degener.
Laurent	Friedr. Koppmann.
Ein Groom	Dora Schütz.
Lydia	Margarethe Frey.
Marcella	Tilli v. Lossau.
Natalia	Bertha Blanden.
Ermance	Sofie Schenk.
Steline	Sibylla Rieger.
Louison	Hermine Bachmann
Delphine	Wally Wagener.
Ein Kirchendiener	Emil Kneib.
Ein Haushofmeister	Franz Queiß.

Ort: Umgebung von Rouen. — Zeit: Jetzt.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Kassenöffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9¼ Uhr.

Bestellungen auf
Prima Thüringer Wurstwaaren
werden angenommen. Näheres **Oranienstraße 48** im Laden. Probe daselbst. **H. Steinhäuser.** 9282

Rhein- und Moselweine.

Besonders **ausgewählte mustergültige Weine,** wegen ihrer **guten Jahrgänge angenehm mundende** und für ihre **Preislagen** ganz besonders **kräftige Qualitäten,** wie sie nicht überall im Handel gleich gut geboten werden.

Man prüfe und vergleiche deshalb mit Weinen jeder Konkurrenz.

Kurzer Auszug aus meiner Hauptliste.

Bodenheimer	Fl. 50 Pf., bei mehr	45 Pf.
Trabener Mosel	Fl.	50 „
Laubenheimer	Fl. 60 Pf., bei mehr	55 „
Geisenheimer Schröderberg	„ 70 „ „ „	65 „
Graacher	„ 70 „ „ „	65 „
Ingelheimer rot (eig. Kelterung)	„ 70 „ „ „	65 „
Hattenheimer Boxberg	„ 80 „ „ „	75 „
Mittelheimer Edelmann (Kreszenz des Pfarrgutes)	„ 80 „ „ „	75 „
Zeltinger	„ 80 „ „ „	75 „
Erbach. Riesling (eig. Wachst.)	„ 90 „ „ „	85 „
Josephshöfer	„ 100 „ „ „	95 „
Oestricher Eisel (Kreszenz des Winzervereins)	„ 100 „ „ „	90 „
Oberingelheimer	„ 100 „ „ „	90 „
Erbacher Hühnerberg (eigenes Wachstum)	„ 125 „ „ „	115 „
Assmannshäuser	„ 120 „ „ „	110 „
Scharzberger Auslese	„ 125 „ „ „	115 „
Oestricher Doosberg (Kreszenz Baron von Künsberg)	„ 130 „ „ „	120 „
Rüdesheimer, Lage Hohlweg	„ 140 „ „ „	125 „
Brauneberger Auslese	„ 140 „ „ „	130 „
Assmannshäuser (Kgl. Domäne Fass Nr. 51)	„ 150 „ „ „	140 „
Berncasteler Auslese	„ 160 „ „ „	150 „
Erdener Treppchen	„ 180 „ „ „	170 „
Trarbacher Schlossberg	„ 225 „ „ „	210 „
Maximin Grünberg. Herrenberg	„ 250 „ „ „	230 „

Die Weine in mittlerer und höherer Preislage werden wegen ihres zum Teil sehr langen Flaschenlagers mit schönstem Bouquet geliefert und sind für Kenner sehr beachtenswert.

Speziell zu empfehlen:

1895er Neroberger (Fass No. 28, Kgl Domäne)	Fl. 1.50 Mk.
1899er Erbacher Honigberg (Kreszenz Prinz Albrecht von Preussen)	Fl. 1.70 Mk.
1900er Hochheimer Neuberg (Fass No. 7, Kreszenz Graf Schönborn)	Fl. 1.80 Mk.
1900er Rauenthaler Steil (Fass No. 73, Königl. Domäne)	Fl. 1.80 Mk.
1897er Rüdesheimer Schlossberg (Fass No. 33, Königl. Domäne)	Fl. 1.90 Mk.
1899er Steinberger (Fass No. 15, Kgl. Domäne)	Fl. 2.— Mk.

1893er Marcobrunner Fl. 3.— Mk.
ausgewählt von der städt. Kommission für das Kurhaus.

Bordeaux- u. Südweine laut Special-Liste.

Sämtliche **Secte** und **Champagner** liefere ich als **bedeutender Abnehmer** der **ersten Fabriken** zu besonderen Vorzugspreisen. 9846

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.
Bezirksfernsprecher No. 216.
Kellereien: Oberrealschule, Oranienstrasse 14, sowie Oestrich im Rheingau.

Verein Wiesbadener Geschäftsdiener.

Sonntag, den 6. Nov., nachm. 4 Uhr, im Saale zur „Germania", Platterstr., (Bes. **Koob**), zur Nachfeier des Stiftungsfestes,

Humor. Unterhaltung

mit Tanz.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet die Freunde und Gönner des Vereins ergebenst ein 9843

Der Vorstand.

Club „Edelweiß".

Heute Sonntag, den 6. November, Abends präcis 8 Uhr, zur

Feier unserer Gründung:

Musikalisch-theatralische Abendunterhaltung mit darauffolgendem Tanz

in dem festlich dekorirten Saale der

Turngesellschaft, Wellritzstraße 41.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Gäste des Vereins freundlichst ein 9873

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Donnerstag, den 10. November 1904, abends 7½ Uhr, im **grossen Casinosaale,** Friedrichstrasse 22:

Konzert

von **Adele Ries** von Trzaska (Klavier) und **Paula Minjon** (Gesang).

Eintrittskarten: I. numerirter Platz 4 M., II. numerirter Platz 3 M., unnumerirter Platz 2 M. sind vorher in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Wolff,** Wilhelmstrasse 12, sowie Abends an der Kasse zu haben. 9792

Zum Jägerhaus, Schierseinerstraße 62.
Heute Sonntag: **Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet 9830
W. Karst.

Eine gutgehende Uhr mit Kette
ist ein **angenehmes Geschenk.**
Man kauft solche sehr billig in meinem
Etagen-Geschäft, Hellmundstraße 51, 1 St.
9814 **Erich Butroni,** Uhrmacher.
NB. Alte Uhren und Goldwaaren werden zu hohen Preisen eingetauscht.

Schlachthaus-Restauration.
Heute Sonntag:
Leberklöße u. Hausmacher Bratwurst
mit Kraut. 9752
J. Gertenheyer.

Das Beste auf dem Markt!

Patent-Rund-Kopf-Glühkörper
unterscheiden sich von **allen anderen Fabrikaten** durch ihren **faltenlosen runden Kopf,** was eine **höhere Lichtstärke u. grössere Widerstandsfähigkeit gegen Erschütterungen** gewährleistet.
D. R. P. No. 132094. **Probe-Dtzd. franko** überallhin **Mk. 4.25** gegen Nachnahme.
Gasglühlicht-Special-Geschäft „Hassia",
Frankfurt a. M.,
Rothschild-Alle 45.
Wiederverkäufer gesucht. 1707

Gemeinsame Ortskrankenkasse.
Die seitherige Hilfsarbeiterstelle ist in eine

Beamtenstelle

umgewandelt und soll besetzt werden.
Bewerber, nur schreibgewandte und mit der socialpolitischen Gesetzgebung vertraute Personen, wollen ihr diesbezügliches Gesuch bis zum 9877

Donnerstag, den 10. d. M., Abends 6 Uhr,

verschlossen, mit entsprechender Aufschrift im Kassenbureau abgeben. Das Anfangsgehalt beträgt 1100 bezw. 1300 M.
Wiesbaden, 6. November 1904.
Der Kassenvorstand:
Karl Gerich, Vorsitzender.

Dr. Rosenthal's Meisterschafts-System
ist eine weltberühmt gewordene neue Lehrmethode, nach der man durch Selbstunterricht schon in drei Monaten eine fremde Sprache lernen kann.
Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch nebst Schlüssel je 16 Mk. 50 Pfg., Italienisch 21 Mk. 50 Pf., Russisch 22 Mk. 50 Pf., Böhmisch, Dänisch, Deutsch, Holländisch, Portugiesisch, Schwedisch je 10 Mk. Jede Sprache auch in Lieferungen à 1 Mk., Probebriefe à 50 Pfg. franko. Prospekt und Anerkennungsschreiben gratis.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung und die
Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Rat und Hilfe für Alle,
die an Energielosigkeit, Kräftezerrüttung, Nervenschwäche, Missmut und Verzweiflungszuständen leiden, durch Dr. Carl Lohse's und Dr. Carl Daniel's Buch:
„Das ethisch-naturwissenschaftliche Heilverfahren"
für körperlich und geistig Geschwächte.
Preis 2 Mark. Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch **Reinhold Fröbel,** Verlagsbuchhandlung in **Leipzig.**
Prospekt gratis. 130

Man verlange **Scherer's Cognac**
Gg. Scherer & Co. Langen b/Darmstadt.
Ärztlich empfohlen.
Preise stehen auf den Etiketten.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.
Niederlagen durch Placate kenntlich.

Alte Emailletöpfe
werden mit Böden versehen und neu emaillirt 3296
Mauergasse 12 **Wiesbadener Emaillirwerk** Metzgergasse 3

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. ◆ Telefon 708 365
Kostenfreie Beschaffung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Herr sucht bei alleinstehend. bess. Dame gemütl. Heim. Off. . . **G. H. 9285** an die Exped. d. Blattes. 9323

Vermiethungen.

Ecke Adelheid- u. Schiersteinerstraße 2 ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Balkon, mit allem Zubeh. gleich od. später zu verm. 9369

Fischerstr. 1, am Rondell, ist eine hochherrschaftliche Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 7 resp. 8 Zimmern, Badezimmer, Küche, Zubehör u. schön. Garten, gleich oder später zu vermieten. 9469

7 Zimmer.

Adolfstraße 10, 2- u. 3. Et., je 7 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden u. Badezimmer auf sofort od. später zu verm. Eigene elektr. Centrale im Hause. 4063
Näh. Part. daselbst.

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind hochherrschaftl. Wohnungen, 7 Zim., 1 Garderobezim., Centralheizung u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 6631

Taunusstr. 1, Berliner Hof, 3. Etage, links, best. aus 7 Zim., Küche, Speisekam., Bade-Einricht., üblich. Zubeh., p. sofort z. verm. Zu besichtigen 11—12, 3—6 Uhr. Näh. dortl. od. bei Herrn **Carl Philippi,** Dambachthal 12, 1. Stock. 3294

6 Zimmer.

Bismarckring 6 ist noch der 2. St. von 6 Zimmern mit reichl. Zubeh., der Neuz. entsp. ausgestattet, sowie 1 Wohn. von 4 Zimmern, nach d. Dreiweidenstr. gelegen, ebenfalls d. Neuz. entsp., per sofort od. später preisw. zu vermiethen. Näh. Hochpart., bei **Hessemer.** 6655

Emserstr. 37, 1., 5—6 Zimmer, Balkons, Garten, reichl. Zubehör sof. od. später zu vm. 3856

Kaiser-Friedrich-Ring 53, 6 Zim., 2 Mans., Speisekammer, Keller, Bad, Veranda, Balkon, Keller, elektr. Personenaufzug, zwei Stiegenhäuser (1850—2200 Mk.), weg. ausgest., zu verm. 4762

Kaiser-Friedr.-Ring 60 sind im 1. u. 2 Stock je 5—6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht ꝛc. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 r. 1102

Luxemburgplatz 3, hochherrsch. Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit, 6 ineinandergehende große Zimmer, großes Badezim., 3 Mansardzimmer, 3 Balkons, Schiebethür., Parquet ꝛc. Näh. im Hause, 2. St. 5603

Neugasse 24,
1. Stock, 6 Zimmer, Küche, Bad, nebst Zubehör, auf 1. Nov. zu vermiethen. Näheres im Laden. 9356

Schenkendorfstraße 4, am Ring, 6-Zimmer-Wohnung, 1. Et., feine ruh. Lage, per sofort zu verm. 9676

5 Zimmer.

Erbacherstr. 2, Ecke Walluferstr., eine herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung (2. Etage), eine 8 oder 2×4-Zimmer-Wohn. (1. Etage), comfortabel, billigst zu vermieten. Näh. das. Part 5605

3 Bismarckring 3
ist die Belletage von 5 resp. 6 Zimmern mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend weg. Wegz. des Herrn Geh. Reg. Rath **Schmidt,** per 1. April (auch früher) zu verm. 9588

Gneisenaustraße 9, Ecke Yorkstraße. Moderne 5-Zimmerwohnung u. eventl. 6 Zimmer auf gleich oder spät. zu vermieten Näh. Seerobenstr. 30, P. 3252

Gustav-Adolfstr. 9, eine schöne Wohnung, 5 Zimmer mit Balkon, Mansarde, 2 Keller, auf **sofort** an ruh. Leute zu vermieten. Preis 750 Mk. Näheres im Laden. 5343

Jahnstr. 20, sch. 5-Zim.-Wohn. m. Zubeh. (M. 750), auf 1. Jan., event. auch früher zu vm. Näh. Part. 10002

Karlstraße 44, Ecke Albrecht- u. Luxemburgstr., 1. Et., 4 od. auch 5 Zimmerw. mit Zubeh. per 1. Nov. event. auch früh. zu verm. Näh. Part. b. Mugele. 4246

Luxemburgstr. 9 ist in der 3. Et. eine herrschaftl. Wohnung mit 5 Zim. u. reichl. Zubeh. m. allem Comfort der Neuzeit aus est. per sof. od. 1. Jan. z. verm. Näh. p. rechts bei Martin Lemp. 6922

Oranienstr. 24, Vrdh. 3, 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermiethen. 9695

Rheinstraße 94, die 2. Et., 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller u. Mans. p. sofort oder später zu verm. 9475

Scheffelstr. 2, am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend, sofort od. 1. Jan. zu verm. Näh. Dienstags u. Freitags im Hause, sonst Blücherstr. 10, P. 5173

Walluferstraße 2 (Ecke Kaiser-Friedrich Ring), 3. St., 5 Zimmer, 2 Balkons, je 2 Keller u. Mansarden, Bad, Kohlenaufzug, Bleichplatz, per 1. Nov. zu verm. Näh. Part., rechts. 5865

Bel-Etage, herrsch. möb., Mk. 150 Monat, Geisbergstr. 24. 9790

4 Zimmer

Arndtstr. 5, 4-Zim.-Wohn. m. Bad, Küche u. reichl. Zubeh. per sofort. Anzus. tägl. v. 10 bis 12 u. 3—5. Näh. b. Landgräber, 1. Et. 5907

Bertramstr. 22, am Ring, schöne 4-Zimmer-Wohnung, 3. Stock, per sofort zu vermieten. 9677

Blücherplatz 3 sind Wohn. von je 4 Zim. m. reichl. Zubeh., eine auf sof., zwei auf sofort zu vm. Näh. 2. Et. r. 6677

Blücherstr. 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuz. entspr. einger., p. sof. o. sp. Näheres dortselbst Part., r. 8672

Neubau Clarenthalerstraße 6 sind zwei herrschaftliche 4- und 5-Zimmerwohnungen preiswert auf gleich oder später zu verm. 6936

Neubau Dreiweidenstraße 4, Sonnenseite, ruh. Lage, sind mehrere 4-Zimmer-Wohnungen m. Erker, Balkon, Badezim., Kohlenaufzug, elektr. Licht, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. das. und Moritzstraße 16 bei J. Spitz. 8911

Dotzheimerstr. 51, i. allernächster Nähe des Bismarckrings, 2 schöne 4 Zim.-Wohnungen, Bel-Etage, event. sofort oder spät. zu verm. Näh. Part., l. 8176

Dambachtal 17, Hochp., 4—5 Zimmer, Balkon u. Zubehör sofort oder später zu verm. 8963

Dotzheimerstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend und Räume zum Aufstellen von Möbel od. Bureau per sof. zu vm. 8847

Eltvillerstraße 17 elegante Vier-Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör zu verm. Näher. im Part., rechts. 9420

Eltvillerstraße 18, herrsch. 4-Zim.-Wohn., Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, per sof. o. sp. pr. zu verm. Näh. P., links. 9585

Gneisenaustraße 9, Ecke Yorkstraße. Moderne 4-Zimmerwohnungen eventl. 3 Zimmer auf gleich oder spät. zu vermieten Näh. Seerobenstr. 30, P. 3258

Neubau Gneisenaustr. 27, Ecke Bülowstr., herrsch. 4-Zimmer-Wohn. m. Erker, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. p. sof. o. spät. zu vm. Näh. dortselbst od. Röderstraße 33 bei **Löhr.** 6038

Gustav-Adolfstraße 5, eine sch. Hochp.-Wohnung, aus 4 Z., 1 Badeküche nebst Zubehör f. 650 M. zu vermieten. Näheres Adlerstraße 34. 8 01

Göbenstr. 17, geräumige Vierzimmer-Wohn., der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf sofort zu verm. Näh. Part., r. 7461

Herderstr. 15, Wohnung von 4 Zim. mit Balkon, Bad u. sonst. Zubeh. auf sofort zu vm. Näh. Herderstr. 15, i. Laden. 6685

Hochherrschaftliche billige moderne Wohnung
Luxemburgplatz 3, zum 1. April 1905, 4 große ineinandergehende Zimmer gr. Badez., 2 Mans.-Z., Balkon, Parquett, Schiebeth., Gas ꝛc. Aller Comf. der Neuzeit. 800 Mk. Näh. im Hause, 2. St 9459

Hellmundstr. 53, 4 Zimmer u. Zubehör auf gleich od. spät. zu verm. 9532

Biebrich, Kaiserstr. 53, 4 Zimmer-Wohn., 2 Balk., Heiz- und Leuchtgas, Mansarde, 2 Keller, Bleichplatz u. s. w. 500 Mk. Näheres im Laden bei Brühl. 9760

Luxemburgstr. 7, Hochp. r., eleg. herrschaftl. 4-Z.-Wohng. m. a. Zubeh. d. Neuz. entspr. einger., p. sofort, event. mit Büreau, preiswerth zu verm. Näh Hochp. l. 8676

Mauergasse 19, Wohn., 4 Zim., Küche, Keller, Mans., per 1. Januar zu vermieten. Näh. im Bäckerladen. 4314

Neubau Philippsbergstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Nov. z. vm. Näh. daselbst. 8671

Rauenthalerstr. 17, herrschaftl. 4-Zim.-Wohn. mit großer geschlossener Veranda, Balk., Bad, elektr. Licht. Absolut feines ruh. Haus. Vor- u. Hintergarten. Kein Hinterhaus. Ruh., gesunde Lage. Herrliche Aussicht. Näh. daselbst Part., rechts. 8146

Rheinstr. 79, 1. Etage, 4 Zim., Balkon u. Zubeh., zu verm. Näh. art. 5671

Schwalbacherstr. 30, Gartenseite, schöne 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 4927

Sedanplatz 1, 3., eine Wohn. 4 Zim., Küche, 1 Mans. u. 2 Keller, alles der Neuzeit entsp., auf sofort zu verm. Näheres bei J. Blum das. 2. St. 6901

Walluferstraße 2 (Ecke Kaiser-Friedrich-Ring), 2. St., 4 Zimmer, 2 Balkons, je 2 Keller u. Mansarden, Bad, Kohlenaufzug, Bleichplatz, p. sof. o. 1. Nov. zu vm. Näh. Part., rechts. 5866

Walluferstr. 4, P. od. 3. Et., Wohn. von 4 Zim. mit e. Badezim., gr. Küche, 1 geräum. Erker, 1 Balk., 1—2 Mans. usw., Gartenbenutzung, kein Hinterhaus dabei. 6630

Schöne 4-Zimmerwohnung zu vermieten. Schwalbacherstraße 30, Gartenseite. 4964

Yorkstraße 14, 4-Zimmerwohn. mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 1. Stock. 9123

Ecke Roonstr. u. Yorkstraße 9, zwei 4-Zimmer-Wohnungen (1. u. 3. St.), der Neuz. entsp. bis 1. Nov. billig zu verm. Näh. im Laden. 4280

3 Zimmer.

Marstraße 15 (Landhaus-Neub.) Wohnungen von 3 Zimmern mit Bad u. Balkon zu verm. Näh. daselbst und Rüdesheimerstraße 11, Baubureau. 6827

Bismarckring 24, Hochparterre, 3 Zimmer m. vollst. Zubeh., per 1. Januar zu vermieten. Näh. Bismarckring 24, 1. St. l. 3196

Eine Frontspitzwohnung 2, bezw. 3 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute billig zu vermiet. Bierstadter Höhe, Grenzstraße 5. 8843

3 Zimmer, Frontspitzwohnung, 2. Etage, Bierstadter Höhe, Wartestraße 8a, per 1. Januar 1905 zu verm. 7890

Blücherstraße 17, Neubau, sind im Mtlb. Wohn. von je 3 Zimmern u. Zubehör per sof. od. später zu vermieten. Näh. dortf., Part., rechts. 8671

Dotzheimerstr. 46, Htb., 3 Zim. nebst Zubehör zu vm. 7940
Näh. daselbst Vdh., Part.

Dotzheimerstr. 46, Bel-Etage, 3 Zimmer nebst Zubeh., auf sofort zu verm. 7939
Näh. daselbst Part.

Dotzheimerstraße 82 Drei-Zimmer-Wohnung., der Neuzeit entsprechend, auf gleich o. spät, zu verm. Näh. Hochparterre. 1087

Emserstraße 75, 3—4-Zimmer-Wohn., Frontsp., auf gleich zu verm. 3273

Gneisenaustr. 10 sind Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Bad und reiches Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per sof. oder später zu verm. Näh. Part. rechts. 3367

Gneisenaustr. 13, P. o. 3 Wohn., 3 Z., 1 K. u. B., 1 M., 2 K., p. sof. od. sp. N. P. 8978

Gneisenaustr. 25, schöne, große 3-Zim.-Wohn., freie Lage, kein vis-à-vis, zu verm. Näh. 2., l. 6155 **Schönermark.**

Göbenstr. 17, geräumige Dreizimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuz. entspr. einger., sofort zu verm. Näh. Part., r. 7462

Hartingstraße 7, schöne 3-Zim.-Wohnung m. Balkon auf 1. Jan. 1905 zu verm. Näh. das. Frontsp. 9611

Herderstraße 6, 1. St., schöne 3-Zimmerwohn. mit Balkon u. Zubehör auf 1. Novbr. z. vm. Näh. Part., rechts. 5785

3 Zimmer, Küche, Keller, pr. Monat 25 M., sof. od. spät zu vermiet. A. Stall f. 2 Pferde. 9786 Hochstraße 7.

Karlstr. 28, Mtlb., 3-Zim.-Mans.-Wohnung im Abschluß mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Vdh., Part. 6573

Schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Januar zu vermieten. Näh. Karlstr. 44, Mugele, Restaur. 9228

Kaiser Friedrich-Ring 45, Htb., 1. St., 3 Zim. und Küche per sofort. 5742

Kiedricherstr. 10, Neub. **Biemer,** sch. Wohnungen v. 3 Zim., Küche, Bad und Mans. nebst sonst Zubeh. per 1. Jan. event. früher. Näheres das. od. Dotzheimerstraße 96, 1. 4916

Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör im 2. Stock, sofort oder später zu verm. Näh. Metzgergasse 27. 9252

Kiedricherstr. 10, schöne 3-Zim.-Wohnungen auf gleich oder später zu vermiethen 8271

Moritzstr. 8, H., eine 3-Zim.-Wohnung, Preis 320 Mk., auf gleich oder später an ruhige Familie zu verm.
Näh. Vdh., 1 Tr. 5719

Oranienstraße 60, H., 2. St., 3 Z. u. K. auf gl. oder 1. Jan. zu verm. Näheres Vorderh., 3. Stock. 5458

Platterstr. 21a, 3 Zim. u Küche zu verm., freie, gesunde Lage am Wald. 8364

Eine sch. 3-Zimmerwohn. m. gr. Veranda, dir. am Walde, Endstation der elektr. Bahn, zu verm. Fritz Jung, Platterstr. 104. 8700

Rauentalerstraße 7 (Neub.) sind sch. 3-Zimmer-Wohnungen m. Zubeh. der Neuzeit entsprech. eingerichtet, auf 1. Jan. zu vm. Näh. bei K Roll-Hussong. 3968

Rauenthalerstr. 8, 3-Zimmer-Wohnungen im Gartenhaus, mit Gas, Bad und Speisek., auf sof. o. sp. zu verm. 9821
Näh daf. P.

Rauenthalerstraße 12, 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 9018

Scharnhorststr. 14 ist e. Wohnung v. 3 Zim. u. Küche nebst Zub. auf 1. Januar zu verm. Näheres Mtlb., Part., links. 8284

Scheffelstraße 2, am Kaiser-Friedrich-Ring, 3 Zimmer nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend sofort oder später zu verm. Näh. Dienstags und Freitags im Hause, sonst Blücherstraße 10, Part 5175

Schiersteinerstr. 50 (Gemarkung Biebrich a. Rh.) ist eine sch. Wohnung von 3 Zim., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh Neugasse 3, Part. 1800

Schwalbacherstr. 79, 1 St. hoch, schöne Dreizimmerwohnung mit kl. Mans. auf 1. November .o sp. an kl. Familie für 430 Mark zu verm. 8767

Wallufer str. 8, Htb sind per sofort sch. 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. anderweitig zu verm. Zu erfr. das. Vdh. P. 7963

Walramstr. 14/16 ist eine sch. 3-Zimmerwohnung sof. od. am 1. Jan. zu verm. Näh. im Bäckerladen. 9744

Werderstr. 8, nächst der Bödenstraße, Neubau **Moos,** schöne 3 Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näh. daselbst. 8328

Neubau Gg. Moog, Werderstraße 5, 3-Zim.-Wohn mit reichl. Zubeh., Bad, Speisek., Balk., Erker pr. zu verm. 4397

Wörthstraße 3, Part., 3-Zim.-Wohn. m. Zub. per 1. Jan. zu verm. Näh. daselbst oder Luisenstraße 4, 1. 9610

Yorkstraße 4, Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör per 1. Nov. zu vermieten. 372 Mk. pro Jahr. Näheres im Laden, rechts. 8441

Yorkstraße 4, Wohnung v. 3 Zimmern Balkon, Mansarde u. Zubehör, im 2. Stock, per sofort zu vermieten. 600 M. Näh. im Laden rechts. 5916

Yorkstraße 14, 3-Zimmerwohn. mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 1. Stock. 9122

Yorkstraße 23, 1. Et. rechts 3 Zimmer, Bad, zwei Balkons u. Zubehör zu verm. Näh. daselbst oder Taunusstraße 18 bei **Baumbach.** 6809

Yorkstr. 33 Neubau Ecke der Nettelbeckstr., sch. 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör per sof. od. später billig zu verm. Näheres daselbst 1, bei Rud. Schmidt 2424

3 Zimmer u. Zubehör (1. Et) p. sofort od. später zu verm. in Dotzheim, Rheinstr. 49. 1718

Zietenring 6, 1, vis-à-vis der Zietenschule, 3-Zim.-Wohnung mit Balkon und reichlichem Zubeh. per sofort zu verm. Näh. daf. 1. Stock links. 9330

2 Zimmer.

Marstraße 10, 1. Stock, zwei Zimmer und Küche auf sof. zu vermiethen. 6092

Adlerstraße 10, Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller a 1. Dezember zu verm. 9488

Albrechtstr. 4, Htb., 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Kammer und 1 Keller auf 1. Jan. zu verm. Zu erfr. Vdh., 1. St. 6341

Albrechtstr. 32 abgeschlossene Mansardenwohnung, 2 Zim. u. Küche an ruhige Mieter auf Januar. 9769

Albrechtstraße 34, 2. St., links, schöne Mans.-Wohn. sof. od. später zu verm. 8840

Albrechtstr. 44, Htb., Part., 2 Zimmer, Küche, Zubehör auf 1. Januar zu verm. Näh. Hinterh., Bureau. 3648

An r. anst. Dame 2 Zim. sof. zu verm. Mitbenutzung von Küche u. Speisek. gest. Näheres Albrechtstr. 44, 1. 4906

Adolfstraße 12, Stb., Dachstock, 2 Zimmer per sofort zu verm. K. Weinhandlung, Adolfstraße 14. 6415

Dambachthal 34 eine sch. Frontspitzw., 2 Zim. u. K. z. vm Näh. Dambachthal 32, 1. 8556

Dotzheimerstraße 80 ist eine 2-Zimmerwohnung auf sofort zu verm. Näh. Vdh., **1.** St. 7482

Eltvillerstraße 12, schöne 2-Zim.-Wohnung, mit Abschluß, im Htbs., zu verm. 8608

Eltvillerstraße 16, eine schöne 2-Zimmerwohn. auf 1. Novbr. im Htbs. zu verm. Näh. Vdh., H.-Part., rechts. 8968

Gneisenaustraße 5, Htb., Part., 2 Zimmer u. Küche sof. od. später zu verm. 9745

Gneisenaustr. 19, Wohn. von 2 Zim., Küche u. Keller per 1. Januar zu verm. Näh. Vdh., Part., r. 8352

2-Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Gneisenaustr. 25, H. Näh. b. Schönermark, daf. 9278

Gustav-Adolfstraße 5, eine sch. 2-Zimmer-Wohnung, Küche und Zubehör sof. od. sp. zu vm. Näh. Adlerstr. 34, Laden. 8600

Hartingstr. 8, 2 sch. Mans. an einz. Person (Preis 9 M.) zu vermieten. 4652

Hartingstr. 13, P., 2 kleine Part.-Zimmer auf sofort an ruh. Herrn o. Dame z. v. 6222

Hellmundstr. 15, Mansardwohn., 1 Zimmer u. Küche, zu vermieten. Näh. Htb. 1. St. 7979

Hermannstr. 9, 2 Zimmer und Küche auf 1. Nov. od. 1. Jan. zu vermiethen 8253

Ein kl. Wohnung zu verm. im Htb. per 1. Nov. Näh. Hochstraße 3, Vdh., Part. 8313

Helenenstr. 5, 2 Zimmerwohn. mit od. ohne Werkstatt auf 1. Okt. zu verm. Näheres Wirtschaft. 6343

Häfnergasse 3, Vorderhaus, ist eine Mansard-Wohnung, bestehend aus zwei ineinandergehenden Zimmern nebst Küche per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei 8826
J. Hornung & Co.,
Häfnergasse 3.

Jägerstr. 3, nahe der Waldstr., sch. 2-Zim.-Wohn., 2 St. b., auf gleich od. spät. zu verm. 8488

Karlstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7773
Näh. Vdh., 1. St.

Karlstr. 40, Vdh., Frontsp.-W., 2 Zim., Küche, wegzugsh. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1. St. rechts. 3902

Karlstraße 40, Frontsp.-Wohn., 2 Zimmer u. Küche. Näheres 1. St., rechts. 7169

Kirchgasse 9, Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort zu vermieten. Georg Kühn. 6131

Kl. Kirchgasse 3, 2. St., 2 Zim., Küche, Keller, ev. m. Waschk. per 1. Jan. zu verm. Näh. bei W. Sulzbach, Bärenstr. 4. 6772

Körnerstraße 4, Mans.-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Hth., bei Friehl. 8822

Mauergasse 8, 1 gr. 2-Zim.-Wohnung auf gleich oder später zu verm. Näheres Mauergasse 11. 8493

Platterstr. 24, 2 Zim., Küche u. Keller, bis 1. Dez. zu verm. (monatl. 23 Mark.) 9673

Platterstr. 42, Lad m. Wohn., 2 Zimmer u. Küche, p. f. Friseur u. Schnellsohl., zu verm. Näh. 2 St. 9774

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, und 1 Zimmer u. Küche, auf 1. Okt. zu vm. Platterstr. 46, bei H. Schmeiß. 6221

Rauenthalerstraße 9, schöne 2-Zimmer-Wohnung im Hth. per 1. Januar, event. früher zu vermiethen. 8486
Näh. das. Mtb., Part.

Rauenthalerstraße 12,
2-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. 9018

Riehlstraße 15, Vdh., schöne 2-Zim.-Wohnung, p. 1. Jan. zu verm. Näh Part. 5470

Rheinstraße 61, kleiner Seitenb. mit 2 Zimmern an solide Person zu verm. Näh. Vorderhaus, 1. St. 9225

Rheinstr. 71, Flügb., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 9742

Rheinstr. 92, 4. St., sind 2 Zimmer, 1 Mansarde, auch einzeln zu verm. 8389

Römerberg 16, Hth., 1. St., rechts, 1 Wohnung, 2 Zim. und Küche, per 1. Okt. zu verm. Näh. bei A. Minnig, Adelheidstraße 47. 6574

Scharnhorststr. 6, 2 Zim. u. K., Hth., 1. St., r., auf gl. oder 1. Jan. z. vm. N.Vdh., P., r. 8317

Schachtstr. 30, 2 ineinandergeh. Mans. u. 1 einzelne sof. zu verm. Näh. Part. 7561

Kleine Schwalbacherstraße 8, 2 Zimmer, Küche und Keller z. vermieten. 9305

Schwalbacherstr. 51, 2 Mans. m. Küche per sof. z. verm. Näh. das. 1. St. 6297

2 Zimmer und Küche auf sofort od. 1. Nov. zu verm. Schwalbacherstr. 73. 9188

2 Mansarden mit Gasabschluß zu vermieten. Schenkendorfstraße 1. 2269

Schulberg 15 ein Dachlogis, 2 Zim. Küche u. Keller, an ruhige klein. Familie zu verm. Näh. Part 9686

Walramstraße 25 sind 2 schöne Dachwohn. auf gleich oder 1. November zu vermieten. Näh. im Laden. 8975

2 leere, neu hergerichtete Zimmer mit Koch- und Leuchtgas zu vermieten Walramstraße 35, oben an der Emserstr. Näh. Part. 9177

Yorkstraße 4,
2 schöne helle Mansarden per sof. zu verm. 180 Mk. p. anno Näh. Part., im Laden rechts. 5305

Yorkstraße 7,
2 Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. 7876

Yorkstraße 14, Stb., 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiet. Näh. Vdh., 1. St. 9121

Zietenring 4 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Januar k. Js. zu verm. Näh. im Vdh. r. Maurer. 8976

2 Zimmer und 1 Küche, und 2 Mansarden u. 1 Küche, ev. zusammen, auf Okt. zu vermieten. Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 88.

Sonnenberg,
Kaiser Wilhelmstraße 8, oberhalb der Bergstraße, ist eine schöne Frontspitzwohnung auf 1. Januar zu vermieten. 7865

Dotzheim,
Wiesbadenerstr. 41, zu vermieten per 1. Januar ein photograph. Atelier mit od. ohne 2-Zimmwohn. Näh. Part., l. 181

1 Zimmer.

Adlerstr. 3, ein einz. Zimmer an nur anständige Person zu vermiethen. 8381

Adlerstr. 8, 3. St., l. (lustige freie Lage), schöne Zimmer zu verm. 9218

Adlerstraße 54 ist hübsches heizbares Dachzimmer (7 M. p. Monat) a. 1. Nov. z. vm. 9592

Adlerstraße 57, Dachzimmer und Küche auf gleich od. 1. Nov. zu vermieten. 7866

Adlerstraße 60, 1 Zimmer Küche u. Keller zu vermieten. Näh. bei D. Geiß, Vdh. 6831

Schönes leeres Zimmer zu vermieten, Blücherstraße 17, im Laden. 9581

Dotzheimerstr. 36, Stb., Dachst., 1 Zimmer mit Küche sofort zu verm. Näh. Part. 4873

Drudenstraße 8, 1 Zimmer mit Küche und 1 Mansarde mit Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 6959

Feldstraße 14 ist ein gr. Zimmer an einz. Pers. auf sofort zu vermiethen. 6798

Hellmundstr. 16, Vdh., Mans., 1 Zimmer und Küche a. gl. oder später zu verm 9568

Hellmundstr. 41, Hth., im 3. St., sind per sofort oder später 2 Wohnungen von je 1 Zimmer, 1 Küche und 1 Keller zu verm. Näh. bei J. Hornung & Co., Häfnergasse 3 7374

Hellmundstr. 52, einf. Mans. m. Ofen an zwei Mädchen, welche tagsüber arbeiten geben auf gleich zu verm. Näheres 2. Stock, rechts. 9590

Helenenstr. 15, 1. St., leeres Zimmer zu verm. 9315

Hochstraße 2, 1. St. 1 Zim. u. Küche a. 1. Nov. z. verm. Näh. b. Fr. Weil. 6773

Schönes leeres Mansardzimmer an ruhige Person zu vermiet. Ausk. Karlstr. 30 bei Wtz. 9217

Kirchgasse 19, Vdh., Mansarde ein Zimmer und Küche zu vermieten. 4460

Sch. gr. Zimmer, event. auch Wohn- u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Betten zu vermiethen 4899 Kirchgasse 36, 2 l.

Lehrstraße 2, fr. Stübchen mit Bett zu verm. 7019

Lehrstraße 2, Mans.-Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, monatl. 16 Mark, zu verm. 9594

1 Zimmer und Küche, Part., per 15. Sept. zu verm. Ludwigstraße 11. 6300

Mauritiusstrasse 8
ist ein großes leeres Zimmer in der Frontspitze zu verm. Näh. daselbst.

Platterstr. 8, 1. St., sehr gr. Zim. mit 2 Fenstern, leer 18 M., möbl. 18 Mk., per Mt zu vermiethen. 8349

1 Zimmer, Küche u. Keller pe 1. Okt. 04 zu verm. Platterstraße 10. 7048

Rauenthalerstraße 12, 1 Zim. mit Zubehör zu verm 9017

Riehlstr. 9, 2 1-Zim.-Wohnungen zu verm. Näh. 1. St. 5956

Riehlstraße 23, schöne Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. 1. St., r. 9530

Rheinstr. 93, ein Zimmer und Küche zu verm. Näh. Eltvillerstr. 14, P., b. Diezel. 6683

Römerberg 16, Hth., 1. St., l., 1 Wohnung. 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu vermiet. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstraße 47. 6575

Scharnhorststr. 14 ist eine Wohn. v. 1. Z. u. K. im Hth. auf gl. od. sp. zu verm. Näh. Mtb., Part., l. 8286

Scharnhorststr. 14 ist eine Mansardwohnung v. 1 Zimmer u. K. i. Vdh. an ruh. Leute auf gl. od. später zu verm. Näh. Mtb., Part., links. 8285

Schachtstr. 21, ein Zim., Küche u. Keller auf gleich oder 1. Nov. zu verm. 8115

Ein leeres Zimmer sofort zu verm. Schachtstr. 29. 8035

Mansardwohn., 1 Zimmer u. Küche, auf 1. Nov. z. vm Schachtstraße 29. 8573

Schwalbacherstr. 47, sch. Mans.-Wohn., Zim. u. Küche, an 1 od. 2 ruh. Pers. sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St 8502

Anst. Mädchen kann freundl. Parterre-Zimmer erhalten. Sedanstr. 4, P., r. 6729

Sedanstraße 5,
Hinterhaus, Dach, kleine Wohnung, 1 Zimmer und Küche auf 1. Nov. zu vermieten 8609

Walramstr. 1, schöne Mansarde auf gl. o. sp. an ruh. Pers. zu verm. Näh. Part 9797

Walramstr. 25 sind 2 Dachwohnungen je 1 Zimmer, Küche u. Keller auf sof. zu verm. Näh. im Laden. 9693

Webergasse 52, ein Zim., Küche nebst Zubehör zu verm. Näh. im Laden. 9697

Möblirte Zimmer.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Albrechtstraße 30, 9429 2. St. links.

Reinliche Arbeiter kön. Schlafst. erhalten. 8477
Adolfstraße 5.

Blücherplatz 5, Part., r., eleg. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 8450

2 schön möbl. Zimmer zu verm. Blücherstraße 13, P., l. 9258

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Blücherstraße 17, part. rechts, Vorderhaus. 9582

Reinl. Arbeiter
erhalten schönes Logis. 9489
Bleichstraße 35, Vdh., Part.

2 Frontspitz-Zimmer, möbl. oder unmöblirt zu verm. 9155
Dotzheimerstr. 10, 1. St.

Ein freundlich möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein bill. zu verm. bei Hildner, Dotzheimerstraße 15, Stb., 2. St. 9603

Anst. Arbeiter erh. Kost und Logis Dotzheimerstr. 46, Hth., P., l. 9765

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Dotzheimerstraße 38, Vdh., 2 St., l. 5039

Möbl., separ. Zimmer zu vermieten 9131
Eleonorenstraße 8, Part.

Faulbrunnenstraße 4, heizb., m. Mansarde per sof. zu verm. Näh. Hutladen. 9485

Möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu verm. 7789
Frankenstr. 23, 2. St., l.

Anständige Leute erhalten sch. Logis. Friedrichstr. 8, Hth., 3. St., links. 8923

Ein solid. j. Mann kann hübsch. Zimmer mit oder ohne Kost bill. erhalten Näh. Feldstraße 22, H., 1. Tr., r. 9709

Anst. Arb. kann Schlafst. erh. m. od. ohne Kost Gneisenaustraße 8, 2. St., r. 9591

Gustav-Adolfstraße 5, 1. St., möbl. Balkonzimmer zu vermieten. 8974

Göbenstraße 17, Mtb. 2. St., r., erhalten 2 bessere Arb. schönes Logis. 8407

Herrngartenstraße 5, 1. St., eleg. möbl. Zimmer zu vm. 8292

Hermannstraße 3, 2. St., links, kann anständ. jg. Mann gut. Logis erh. auf gleich. 8981

Anständige Arbeiter
erhalten Schlafstelle 8424
Helenenstraße 5.

Ein Arbeiter findet Schlafstelle Helenenstr. 9, Frtp. 9289

Helenenstraße 24, Vdh., 1 St., erhalten anst. Leute Kost und Logis. 4068

Hellmundstr. 46, 1. St., links, einfaches Zimmer mit 2 Bet. u. g. Pens. b. z. verm. 9567

Hellmundstr. 54, Nb., 2 Stg., erh. anst. Mann Logis. 9630

In guter Familie ist ein besseres möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. Schiersteinerstraße 17, Part., Nähe Kaiser-Friedrich-Ring. 4051

Luisenstraße 14, Hth., Part., erhalten Arbeiter Kost und Logis. 9660

Mainzerstr. 46, möbl. Zim. mit sep. Eing. für 16 Mk. p. M. z. vm. Vorm. anzus. 9348

Niederwaldstr. 11, p. l., möbl. Zimmer zu verm. 9314

Nerostraße 11a, möbl. Zimmer m. Pens. zu verm. 8421

Eine möbl. Mans. auf gleich zu vermieten Oranienstraße 48, Part. 9343

Einf. möbl. Zimmer
billig zu verm. Rauenthalerstr. 4, Hth., Part., r. 6361

Rauenthalerstraße 5, Mtb., P., erh. anst. j. Leute Kost und Logis. Frau Malsy 5851

Rauenthalerstr. 6, 2. St., erh. anst. L. b. Kost u. L. 8899

Fein möbl. Zimmer mit separ. Eingang, auch an eine Dame zu vermieten. Rauenthalerstr. 6, Hochp. 5563

Eine ältere Dame kann ein unmöbl. Zimmer haben. Rauenthalerstr. 10, Mtb., Part. 8716

Einf. möbl. P.-Zim. m. 15 Mk. m. K. Rheinstr. 77 S. p. 8868

Römerberg 24, Hinterhaus, bei Hauz, kann Mädchen Schlafstelle erhalten. 8738

Gutes möbl. Zimmer zu verm. und ein Arb. erh. Schlafst. Römerberg 28, 3. St., l. 8093

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten 8096
Sedanstr. 7, Hth., 2. St., l.

Ein schönes möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Restaurant Sedan, Sedanplatz. 5817

Sedanstr. 6, 2 l., schön möbl. Zim. zu verm. 9701

Sedanstr 6, 2. Stock l., ein schönes, großes, möbliertes Zimmer zu vermieten. 9450

Steingasse 29, 3. St., l., 1 möbl. Zim. zu verm. 7852

Ein Mann kann Logis erhalten Schwalbacherstr. 53 9793

Möbl. Zimmer zu vermieten. Heuer, Seerobenstraße 11, Mtb., 1 St 9566

1—2 reinliche Arbeiter erhalten schöne Schlafstelle. 9405
Seerobenstr 11, Mtb. p.

1 möbl. Z. a. bess. Herrn ev. a. 2 Herrn z. verm. Scharnhorststr. 2, 1 Stg. links. 9628

Schwalbacherstr. 28, Gth., 2. St., links, möbl. Zim. u. Mans. zu vermieten. 9580

Schwalbacherstr. 59, 2. St., r., möbl. Zim. m. gut., bürgerl. Pension zu vermieten. 8789

Zwei reinliche anständ. Arbeiter erhalten saubere Schlafstelle Schiersteinerstr. 19, P. D. 1579

Taunusstr. 23, 3. St., l., möbl. Zimmer sof. z. verm. 9577

Gut möbl. Zimmer
mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 4220

Taunusstr. 38, Gths., sch. möbl. Zimmer an Geschäftsherrn o. Fräulein zu verm. 7567

Jung. Mann erh. schön. Logis Walramstr. 13, 1., l. 8901

Reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis Walramstr. 15, 2. St., rechts. 8759

Schön möbl. Zimmer, pro Woche 3 M., zu vermieten. 9787
Wellritzstr. No. 33, 2 T., r.

Gut möbl. Zimmer zu vermiet. Yorkstr. 4, 2. St. 9758

Möbl. Mansardzim. an anst. Person zu vermiet. Yorkstraße 9. 9794

Ordentl. Arbeiter erh. gute Schlafst. Woche 2 M. Yorkstraße 29, Vdh., Frontsp. 9761

Älterer sol. Herr, erh. gemüthl. Heim, bei besserer kinderlosen Wittwe. Näheres im Verlag dies. Blattes. 9687

Reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle. Näh. Yorkstr. 29, Vorderhaus 2. Stock rechts. 9578

Zimmermannstr. 6, Hth., 1. St., möbl. Zim. b. z. verm. 8298

Läden.

Ladenlokal im Hause Römerberg 16 mit Zimmer u. Küche, event. auch mit größerer Wohnung p. 1. Juli cr. billigst zu verm. Näheres Adelheidstraße 47, bei A. Minnig 1661

Bismarckring (Nähe Yorkstr.) können 2 Läden mit einer 3-Zimmer-Wohnung, bezw. einem Ladenzimmer zum 1. April 1905 gebrochen werden. Reflekt. erh. Ausk. in der Exp. d. Bl. 8375

Laden mit Ladenstube, Helenenstraße 27, an der Wellritzstraße, billig zu verm., desgl. ein schöner Keller, 31 qm. Näheres daselbst 1. Stock. 8994

Neubau Luisenstr 25
ab 1. Oktober zu verm.:
Großer Laden,
ca. 103 □-Mtr., mit 2 Schaufenstern und Zubehör, auch für Bureauzwecke geeignet. Zentralheizung, elektr. Licht, Leucht- und Heizgas.
Näh. im Bureau Gebr. Wagemann, Luisenstraße 25. 8236

Der von Herrn Simon Meyer jetzt benutzte Laden Hellmundstraße 43 ist per 1. Januar 1905 (ev. früher od. spät.) mit anstoßenden großen Lagerräumen zu jedem größeren Geschäftsbetriebe geeignet, zu vermieten Thorfahrt, Hofraum und Kellerräumlichkeiten vorhand. Näh. bei Adolf Haybach daselbst 1318

Schöner Laden, Werkstätte und Zimmer zu verm. Näh. Philippsbergstr. 16, Sout., bei Kahle. 6918

Rauenthalerstraße 5,
bei der Ringkirche, ist ein schöner Laden mit Ladenzimmer, sehr geeignet für ein Geschäftslokal, Bureau oder Rasirgeschäft, sofort zu verm. Näh. Vdh., P. 3865

Schöner gr. Laden mit 2 Erkern u. Wohn., Wörthstraße 19 nahe der Adelheid- u. Schiersteinerstraße wird im Januar gebrochen und ist bis 1 April zu vermieten Näh. 2. Etage 7829

Webergasse 39 sind zwei geräumige Läden mit je einem Nebenraum, sow. mit oder ohne Wohnung auf 1. April 1905 zu verm.
Näheres bei 6860
Hch. Adolf Weygandt
Ecke Weber- und Saalgasse.

Achtung!
Ein schöner Laden,
in bester Lage Dotzheims und 2 Wohnungen Krankheits wegen bill. zu verm. Der Laden eignet sich für jeden Zweck und wurde mit gutem Erfolg bis jetzt betrieben.
Näh. in der Exp. d. Bl. 135

Wellritzstraße 37,
zwei Läden und Werkstatt mit oder ohne Wohnung auf gleich o. später zu vermieten. Näheres Frankenstraße 19, P. 9560

Werkstätten etc.

Im Hause Adelheidstraße 47, Weinkeller für ca. 75 Stück mit Flaschenlager, mit oder ohne Bureau-Räume sofort billigst zu verm. Näheres daselbst bei A. Minnig. 1501

Im Hause Adelheidstraße 47, Weinkeller f. 20—25 Stck., per sofort billigst zu verm. Näh. daselbst bei Minnig. 3870

Adelheidstraße 83, Weinkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. daselbst oder Oranienstraße 54 Part., links. 2897

Adolfstraße 1 sind auf sofort große helle trockene Lagerräume, für jedes Geschäft geeignet, sowie in den Seitengebäuden Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, Stallungen für 36 Pferde zu vermiethen, auch werden Pensionspferde angenommen. Per Oktober geräumige Läden u. Wohnungen im Vorderhause 108

In meinem Neubau Dotzheimerstraße 84 ist eine sch. Werkstätte von ca. 50 Q.-Mtr., sehr geeignet für Tapezierer oder sonst. Geschäft, mit oder ohne 2- und 3-Zimmer-Wohnung auf gl. oder sp. zu verm. Ph. Schweissguth, Rüdesheimerstr. 14. 4890

Eine Werkstatt
zum 1. Nov. zu vermiethen
6166 Feldstraße 1

Helle Werkstatt
nach der Straße per sofort billig zu vermieten. Näheres Grabenstraße 14, im Laden 9330

2 helle Parterre-Zimmer, auch geeignet als Werkstätte für ruhiges Geschäft, per sofort billig zu vermieten. Näh. Grabenstr. 14, Laden. 9786

Gneisenaustraße 5, Werkstatt und schöner Hofkeller zu vermiethen. 4847

Gneisenaustraße 9,
Ecke Yorkstraße. Schöne Automobil-Lager- u. Kellerräume zu verm Näh. Seerobenstr. 30, P. 3254

Zwei mit Wasserleitung u. Ablauf versehene, helle trockene
Keller
zu vermieten. Näh. Gneisenaustraße 25, Vdh., 2. St., l.
5279 Schönermark.

Göbenstr. 17, gr. heller Part.-Lagerraum, ca. 145 □-m., sowie ebenso großer Weinkeller u. 150 qm Hofkeller auf gleich zu vermieten. Näheres Vorderhaus, Parterre. 7533

Werkstraum od. Lagerraum, großer, heller, mit Aufzug, auch geteilt, zum 1. Nov. zu vm. Näh. Jahnstr. 6, 1 St. 2614

Nerotalbeckstr. 5, Ecke Yorkstr. Bureau mit Hinterzimmer, direkter Eing. vor der Straße, per 1. Jan. oder früher zu verm. Näh. Yorkstr. 22 bei Stein oder Luisenstr. 12 bei Ph. Meier. 8228

Keller, 50 qm, per sof. zu verm. Näh Nikolasstraße 23, Part. 6635

Oranienstr. 24, Hths., Parterre 1 Büreau oder Lagerraum, geeignet, zum 1. Jan., im 1. St. zwei Zimmer, Küche a. ruh. Leute zu verm. 9694

Helle Werkstätte m. Wasser und Vorraum, für jed. Geschäft pass., zu verm. Preis 8 Mk. per Monat. Platterstr. 8. 8349

Rauenthalerstr. 7, schöne helle Werkstatt zu verm. 9441
Näh. daselbst.

Thorf., Hofr. u. Keller, ev. mit Wohnung zu verm Roonstraße 6. 7795

Eine helle Werkstätte, auch als Lagerraum zu verm. 8382
Röderallee 16.

Römerberg 8,
große Küfer-Werkstätte mit großem Keller, mit oder ohne Wohnung per 1. Januar zu vermieten. Zu erfragen C. Kirchner, Wellritzstr. 27, Eckladen. 9797

Römerberg 8,
große Werkstatt, geeignet für Lackirer, Schreiner oder Glaser m. oder ohne Wohnung per 1. Jan. 1905 zu vermieten Zu erfragen C. Kirchner, Wellritzstr. 27, Eckladen. 9799

Friedrichstraße 8,
schöne helle Werkstatt für jed. Geschäft passend, auch für Metzgerei eingerichtet, zu vermiet. Näh. daselbst, Part. 8966

Römerberg 8,
Stallung für 5 Pferde, mit gr. Futterraum, Wagen-Remise, mit oder ohne Wohnung auf 1. Januar 1905 zu vermieten. Zu erfragen C. Kirchner, Wellritzstr. 27, Eckladen. 9798

Eiskeller
gl. zu verm. Röderstr. 35. 9707

Ein großer Raum, ca. 200 qm, als Lagerraum od. für Konfektionsgeschäft zu vermieten.
Schwalbacherstraße 30, Gartenhaus, 2. Etage. 4963

Weinkeller
mit Zubehör, Größe ca. 50 Stück auf dem Boden zu lagern, nebst Faßhalle u. Bureau zu vermieten, sowie ein Keller, ca. 100 qm, geeignet für Apfelwein, Kartoffeln etc. Schiersteinerstr. 18. 3398

Schulgasse 4, die jetzt. Schmiedewerkstätten m. Wohn., auch für jeden anderen Geschäftsbetrieb geeignet, bis 1. Januar zu verm. Näh. Hth., Tr. h. 8529

Yorkstraße 4,
1 Werkstatt im Souterrain, in welcher bisher Flaschenbier- und Mineralwassergeschäft mit Erfolg betrieben, 162, event. 288 M., per 1. Oktober zu verm. Näh. Part., im Laden rechts. 5304

Yorkstraße 14, gr. Kellerräume, auch geteilt, zu verm. Näh. Vdh., 1. St. 9125

Yorkstraße 14, Stallung für Pferde oder Werkstätte zu verm. Näh. B., 1. Stock. 9124

Zietenring 4 eine kl. Werkstatte per 1. Jan. 1905 zu vermiet Näh das. bei Maurer. 8977

Lagerplätze,
auch einige mit gedeckten Hallen (z. Z. im Besitze von Firma L. Retteumayer), sind auf 1. Januar 1905 zu vermieten. Näheres bei Göbel & Schneider, Stuckgeschäft, Mainzerstr. 9587

3 Adolfstr. 3
großer Saal mehrere Tage in der Woche frei. F. gr. Vereine zu verg. Bayrische Bierhalle. 9738

Pensionen.

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 6807

Kapitalien.

Ein Geschäftsmann sucht ein Darlehen von
1000 Mark
gegen Sicherheit u. Zinsen aufzunehmen. Gefl. Off. unt. A. G. 12 an die Exped. d. Bl. 7911

20,000 Mark
auf 2. Hypoth. per 1. Januar zu vergeben. Offerten sub H. S. 202 an den Verlag dieser Zeitung. 202

6200, 7000, 12000, 30000 Mark
sucht das Bureau A. L. Fink, Adolfstraße 10. 9802

Geld-Darlehen, jede Höhe, an j. a. Schuldsch., Wechs., Lebensvers., Hypoth. zu 4, 5, 6%, Bed. günst. Eichraum, Schöneberg Berlin Gr. Görschenstr. 4. 20?|116

Wer einen Theilhaber an einem gut gehenden und eingeführten Geschäfte sucht, welches
sichere Existenz
verbürgt, darf auf ein Inserat in weitverbreitetem Blatte mit Sicherheit zahlreiche Offerten erwarten. Man wende sich behufs sachgemäßer u. rascher Erledigung an die Annoncen-Expedition Daube & Co. m. b. H. Centralbureau: Frankfurt a. M.

Sehr wichtig!

ist es, eine **Bezugsquelle** zu wissen, welche die verschiedensten Bedarfsartikel

auf Abzahlung

zu spielend leichten Bedingungen liefert.

Es liegt auf der Hand,

dass man nur in einem von allen Seiten anerkannten coulanten Credithause wirklich

reell bedient

wird und die

größten Vorteile

geniesst. Wenden Sie sich daher nur an das grosse reelle

Möbel- u. Waren-Credit-Haus 9866

J. Wolf,

Friedrichstrasse 33, Ecke Neugasse.

Sonntags geöffnet von 8—½10 und ½12 bis 1 Uhr.

Männer-Gesang-Verein „Concordia".

Sonntag, den 13. November 1904:

I. Concert

in den oberen Sälen des **„Casinos".**

Anfang 7 Uhr. 9879

Nach dem Concert: **BALL.**

Das Einführen von Nichtmitgliedern ist **nicht** gestattet.

Die verehrl. Mitglieder und Inhaber von Jahreskarten ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Rechnungssteller Heuss

zu Wiesbaden, **Hermannstr. 17** empfiehlt sich zur

Aufstellung von Vormundschafts- u. sonst. Rechnungen, Aufstellung von Vermögens-Verzeichnissen und Nachlaß-Inventuren, Anfertigung v. Teilungs-Plänen, Reklamationen u. schriftl. Arbeiten, gestützt auf langjährige, praktische Erfahrungen u. Kenntnis der gesetzl. Bestimmungen. 6074

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garantirt unschädlich. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung **2 Mk.** Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. 1427/63

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 302,
Königgrätzerstrasse 78.

1 vollst. Bett, 1 Bettst., 1 Sessel, 1 Anrichte u. versch. **Küchenbretter** billig zu verk. 9865
Zietenring Nr. 6, Part. r.

Erstklassiges

Rehpinscher-Rüdchen.

Aus meiner Zucht habe ich von höchstprämiirter Abstammung ein 8½ Monate altes, temperamentvolles Rüdchen (hirschrot) abzugeben. Die Eltern sind wie folgt prämiirt: **Mutter:** „Siegerin Cora" in Cöln, Amsterdam, Basel, Lüttich, Karlsruhe, Worms, Saarbrücken, Gießen, Grünstadt mit 20 1. Preisen, 8 Ehrenpreisen, sowie Siegertitel und 2. Preis große Konkurrenz-Klasse Frankfurt 1904 in Konkurrenz mit Neufundländer und Scotsh-Terrier. **Vater:** „Bubche vom Rhein" in Cöln, Amsterdam, Basel, Worms, Saarbrücken, Gießen, Grünstadt mit 1 II., 11 I. u. 5 Ehrenpreisen. Schriftl. Anfrag. erb. an **Georg Mohr,** Friedrichstraße 14. 9884

Rosshaare, Drell, Seegras, alle **Tapeziererartikel** empfiehlt billigst 4492
A. Rödelheimer,
Mauergasse 10.

M 3300, 3500, 6000, 10,000 auf 1. Hypotheken a. Land ges. 9886
Offerten unter H. J. 9885, an die Exped. d. Bl.

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb des Luisenplatzes

Jede Woche

zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 6.—12. Nov. 1904.
Serie I:
Die deutschen
Nordsee-Bäder
Borkum, Norderney, Helgoland &c.
Serie II:
Reise im malerischen Griechenland.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. 6024
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pf. 8
Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement.

1000 Mark

von sol. Geschäftsmann zu 25% ges. Offert. u. **Z. 9842** a. d. Zeitung zu richten. 9849

Junge

Kanarienweibchen,

à 70 Pfg., sowie gebr. Käfige zu verk. Marktstr. 6, 3 St. r. 9839

Ein möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten 9840
Seerobenstr. 15, 1. St.

Neugasse 9, 3., l. erh. anst. Leute gute Kost und Logis (wöch. 10 M.) auf gleich 9833

Das Roden von Feldern

u. Gärten wird billigst besorgt. R. Wallufersitr. 5, Gth., P. 9875

Buchhalterinnen

suchen Nebenerwerb als Adressenschreiben und sonstige schriftliche Arbeiten. 9874
Geschw. **H. u. A. Reith,**
Wallufersitr. 5.

Ein Junge od. Mädchen

zum Wecktragen sofort ges. 9881
Moritzstraße 13.

Jung. Mann oder Mädchen erh. warme Schlafstelle. Kleine Schwalbacherstr. 14. 1, l. 9832

Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten Westendstraße 8, Hth., 3. Tr., l. 9841

Möbl. Zim. z. vm. Eleonorenstraße 3, 1. St., r. 9882

Für 1. Dezember sucht junger Herr (Beamter) freundl. möbl.
helles Zimmer.
Familienanschluß erw. Off. m. Pr. u. A. Z. 15 a. d. Exp. d. Bl. 9880

Empfehle mich billig zum **Anlegen von elektrischen Klingelanlagen u. Haustelef.** R. Sedanstr. 6, 2., Dst. 9847

Yorkstr. 29, Laden mit Nebenraum (300 Mk.) sofort z. vermieten (für Bügelgesch., Wäscherei etc. geeignet), auch können einige leere Mansarden abgeg. w. 9858

Weißzeugnäherin sucht Kunden im Ausb. Wörthstr. 2, l. 9850

Bismarckring 38, Hth., 2. Stock, erhält anständiger Mann sch. Logis. 8201

Zu verkaufen:

ein **Phonograph** mit 12 Walzen (moderne Sachen), eine kleine gut erhaltene **Brodmaschine** ein **Kinderstühlchen,** ein **Papageikäfig,** ein kleiner **Vogelkäfig.** Näh. in der Exped. ds. Blattes. 9854

Gut erhaltener eleganter

Dogcart

zu kaufen **gesucht.** Offert. mit äußerstem Preis unter **„Dogcart"** an die Expedit. ds. Blattes erbeten. 9855

Zwei bessere wollene

Fahrdecken

für Pferde **gesucht.** Offerten mit Preis unter **W. Z. 450** an die Expedition ds. Blattes. 9856

1 reinl. **Arbeiter** kann Schlafst. erhalten bei C. Bund, Kleine Schwalbacherstr. 5, 2. St. 9437

Unabh. Frau o. Mädchen f. Monatsstelle sofort ges. Dreiweidenstraße 3, 1. St., links. 9861

Clarenthalerstraße 2,

bei der Ringkirche, nahe Haltestelle der elektr. Bahn (kein Laden und kein Hinterh.) sind herrsch. Wohn. Part., 1., 2. u. 3. Et., best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Erk.-Balkone, Küche m. Gasherd, a. Kochh. angebr., Speisek., Kohlenaufz., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Mans., 2 Kell. z. Preise v. 1150—1400 Mk. gleich od. spät. zu verm. Näh. das. 9862

M. 3—4000, 5000, 8000, 10,000, 15,000, 40,000 auf 1. Hypotheken, M. 5000, 6—8000, 10,000, 20,000, (à 5%) auf 2. Hypotheken auszul.

P. A. Hermann,

Sensal für Hypotheken und Immobilien, 9885
Sedanplatz 7.

2 g brauchte Betten u. 1 Kinderwagen billig zu verk. Römerberg 23, 2. b. Wenl. 9888

Ein schön. einfach möbl. Zimmer, Woche 2 Mk. 50 Pf. Adlerstraße Nr. 52, Part. l. 9868

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 5. November 1904.

Geboren: Am 30. Oktober dem Geschäftsdiener Jakob Luft e. T. Margaretha Maria Wilhelmine. — Am 1. November dem Bäckergehülfen Max Hetzel e. S. Max. — Am 3. November dem Militärkrankenwärter Emil Herber e. T. Maria Lina Wilhelmine. — Am 3. November dem Schlosser Emil Blankenburg e. S. Heinrich Otto. — Am 1. November dem Maurergehülfen Karl Pabst e. T. Maria Selma Luise. — Am 29. Oktober dem Grunderbeiter Adolf Antoni e. T. Maria Anna. — Am 3. November dem Spezereihändler Louis Blum e. T. Irma. — Am 1. November dem Herrnschneidermeister Gerhard Essers e. S. Hermann Josef.

Aufgeboten: Photograph Wilhelm Ernst hier, mit Helene Harth hier. — Kutscher Johann Fischer zu Bamberg, mit Margaretha Sebald daselbst. — Kaufmann Friedrich Wilhelm Karl Becker zu Karlsruhe, mit Eva Maria Hoch daselbst. — Kaufmann Hermann Friedrich Schildknecht hier, mit Elisabetha Helena Burkhardt zu Lahr. — Herrschaftsdiener Leonhard Göller hier, mit Anna Leibig zu Speyer. — Hausdiener Philipp Rücker hier, mit Wilhelmine Best zu Hahn. — Küfer Karl Herrmann zu Biebrich, mit Maria Reibold daselbst. — Taglöhner Philipp Keiper hier, mit Juliane Müller hier. — Schlossergehülfe Johann Weier hier, mit Elisabethe Dittrich hier. — Steinhauer Christof Gottlob Heller zu Hemmingen, mit Marie Gutekunst zu Rotenburg. — Stukkateur Karl Hemberger hier, mit Maria Steinwand zu Darmstadt. — Dreher Emil Kistner zu Bühl, mit Anna Katharina Rosalia Horn zu Unterschwarzach.

Verehelicht: Kaufmann Franz Martin hier, mit Mathilde Häuser hier. — Militärinvalide Berthold Wils hier, mit Anna Brallet hier. — Kaufmann Ludwig Breiding hier, mit Elisabeth Schmidt hier. — Hausdiener Heinrich Ehrhard hier, mit Anna Hemmerle hier. — Installateurgehülfe Josef Menzer hier, mit Auguste Mehl hier. — Monteur Julius Meyer hier, mit Luise Kumpf aus Neckarbischofsheim. — Verwittweter Tünchergehülfe Jakob Münch zu Bierstadt, mit Marie Datum hier. — Herrnschneider Jakob Borger hier, mit Maria Hotz hier. — Privatier Philipp Erbes hier, mit Barbara Kron hier. — Hausdiener Johann Unterhauser hier, mit Rosa Höhn hier. — Taglöhner Theodor Elberskirch hier, mit Margaretha Mohr hier. — Gärtner Georg Koeßler hier, mit Veronika Schlosser hier. — Rechtsanwalt Eduard Fitzau in Diedenhofen, mit der Rentnerin Elisabeth Riehmer geb. Gran daselbst. — Gasarbeiter Hermann Blumer hier, mit Wilhelmine Leicher hier. — Geschäftsleiter Emil Blum hier, mit Amalie Menges hier. — Elektromonteur Josef Brand hier, mit Maria Schraut hier. — Schneidergehülfe Gustav Oestreich hier, mit Sophia Schöppner hier.

Kgl. Standesamt.

Gehäckelte und gestrickte

Kinder-

Jäckchen, Höschen, Leibhosen, Häubchen, Mützen, Strümpfchen empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

L. Schwenck, Mühlgasse 9/13. 6396

Bekanntmachung.

Die Wahlperiode der im Jahre 1901 gewählten Mitglieder und Stellvertreter der Steuer-Ausschüsse der Gewerbesteuerklassen III und IV läuft mit Ende des Steuerjahres 1904 ab.

Für den Veranlagungsbezirk der Gewerbesteuerklasse III ist der Landkreis Wiesbaden mit dem Untertaunuskreise vereinigt, für die Gewerbesteuerklasse IV bildet der Landkreis Wiesbaden einen Veranlagungsbezirk für sich.

Für die beiden Steuerklassen sind aus der Mitte der Steuergesellschaften je 5 Abgeordnete und Stellvertreter zu wählen.

Zur Vornahme der Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter der Gewerbesteuerklasse III habe ich Termin auf

Mittwoch, den 9. November d. Js.
vormittags 11 Uhr

und zur Vornahme der Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter der Gewerbesteuerklasse IV, Termin auf

Donnerstag, den 10. November d. Js.
vormittags 11 Uhr

in dem Kreishause, Lessingstraße Nr. 16 hierselbst, Zimmer Nr. 28, anberaumt.

Die Wahl findet für den Zeitraum von 3 Jahren und zwar für die Steuerjahre 1905, 1906 und 1907 statt.

Wahlberechtigt sind die in den betreffenden Gewerbesteuerklassen veranlagten Gewerbetreibenden.

Ausgeschlossen von der Teilnahme an der Wahl sind alle Gewerbetreibenden, welche auf Grund des § 7 des Gewerbesteuergesetzes wegen eines unter der Grenze der Steuerpflicht bleibenden Ertrages und Anlage- und Betriebskapitales von der Gewerbesteuer befreit sind.

Wählbar sind in den beiden Klassen nur solche männliche Mitglieder derselben, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Von mehreren Inhabern eines Geschäftes ist nur einer wählbar und zur Ausübung der Wahlbefugniß zu verstatten.

Aktien- und ähnliche Gesellschaften üben die Wahlbefugnis durch einen von dem geschäftsführenden Vorstande zu bezeichnenden Beauftragten aus. Wählbar ist von den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes nur Eines.

Minderjährige und Frauen können die Wahlbefugnis durch Bevollmächtigte ausüben, wählbar sind letztere nicht.

Wird die Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter seitens einer Steuergesellschaft verweigert oder nicht ordnungsmäßig bewirkt, oder verweigern die Gewählten die ordnungsmäßige Mitwirkung, so gehen die dem Steuerausschusse zustehenden Befugnisse für das betreffende Steuerjahr auf den Vorsitzenden über.

Die Wähler und Bevollmächtigten haben sich durch die Gewerbesteuerbenachrichtigungsschreiben oder Steuerzettel für das laufende Steuerjahr bezw. beglaubigte Vollmachten zu legitimiren.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1904. 9471

Der Vorsitzende
der Steuer-Ausschüsse der Gewerbesteuerklassen III und IV.
J. V.: Graf Limburg-Stirum,
J.-Nr. III. 2809. Regierungs-Assessor.

Wird veröffentlicht
Sonnenberg, den 29. Oktober 1904. **Der Bürgermeister.**

Bekanntmachung.

Die Mannschaften der 2. **Spritzenabteilung** werden auf **Sonntag, den 6. November Vormittags 7 Uhr,** zu einer Uebung an die Remise geladen.

Sonnenberg, den 1. November 1904.

9778 **Bach,** Brandmeister.

Warenhaus
Julius Bormass
Neubau.

Vorteilhafte Angebote in Kleiderstoffen, Confection u. Hüten.

Reinwollene Cheviotstoffe in allen Saisonfarben, Mtr. 65 Pf. bis Mk. 2.40
Reinwollene Satintuche in grossem Farbensortiment, Mtr Mk. 1.35 bis 3.50.
Reinwollene Cheviot- und Mohair-Crepe, vorzügl. Qual., Mtr. Mk. 0.85 bis 1.65.
Hauskleiderstoffe in grossem Sort., Mtr. Mk. 0.38 bis 1.25.
Karrierte Blusenstoffe, neueste Dess., Mtr. Mk. 0.75 bis 2.50,

Gemusterte und melierte Zibeline Mtr. Mk. 1.15 bis 3.25.
Einfarbige und melierte Tuche Mtr. Mk. 2.50 bis 4.50.
Blaugrüne Fantasie-Karos Mtr. Mk. 1.50 bis 2.50.
Kostüm-Stoffe Mtr. Mk. 1.25 bis 2.50.
Ballstoffe Mtr. Mk. 0.60 bis 2.25.

Federn und Rosen von 8 Pf. an.
Feder-Fantasien von 19 Pf. an.
Elegante Reiher von 39 Pf. an.
Winterlaub von 39 Pf. an.

Homespune-Hüte, Breton-Form, 75 Pf.
Garnierte Hüte mit Federn, Rosen u. Sammetband, Homespune i. all. Farben, 95 Pf.
Garnierte chice Frauenhüte mit Sammetband und Agraffe Mk. 1.75.
Sammettoque, elegant garniert mit Agraffe, Fantasiefedern und Band Mk. 2.95.
Capline-Form, elegant garniert, mit Sammet-, Seidenband und Vogel Mk. 5.50.

Damen- und Kinderhüte von 65 Pf. bis zu den elegantesten Formen zu allerbilligsten Preisen.

Sämtliche Putz-Zutaten vom einfachsten bis elegantesten Genre.
Sämtliche Hüte werden in meinem eigenen Atelier angefertigt.

Saisonneuheiten in Damen- und Kinder-Confectionen.

Grösste Auswahl! Allerbilligste Preise!

Herbst- und Uebergangsmäntel, Paletots, Havelocks, Abend- und Theatermäntel, elegante Blousen in Wolle und Seide, Theater-Blousen, Golf-Blousen, Morgenröcke, Costümröcke, fussfreie Regen-Röcke, Kinderkleider, Kinder- und Backfischmäntel.

Haus-Blousen, moderne gestreifte und carrierte Dessins 1.25
Herbst-Blousen, in verschiedenen Dessins 2.95
Cöper-Flanellblousen, ausserordentlich solid im Tragen . 3.25
Sammet-Flanellblousen, in modernen Dessins 3.45
Reinwollene Blousen, moderne Streifen, ganz gefüttert . . . 4.95
Blaugrüncarrirte Blousen, ganz gefüttert 5.75

Damen-Jaquetts, moderne Facons von Mk. 4.50 an.
Golf-Capes von Mark 5.50 an.
Ein grosser Posten **Kinderjaquetts u. Capes** bedeutend unter Preis.

Erfrischungsraum im II. Stock.

Personenaufzug nach allen Etagen.

Grosses Sortiment in Pelz-Waren, Muffen, Cols und Kinder-Garnituren. 9876

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.
Neue Satzung vom 1. Januar 1904:
Unverfallbarkeit vom Beginn der Versicherung an, Unanfechtbarkeit und Weltpolice nach zwei Jahren.
Verwendung der Dividende wahlweise zur Prämienermässigung oder — ohne neue ärztliche Untersuchung — zur Erhöhung der Versicherungssumme (jährlicher und selbst dividendenberechtigter Summenzuwachs).
Vertreter in Wiesbaden: 8032
Hermann Kühl, Luisenstraße 43.

Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.
Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Cautions- und Garantie-, Sturmschäden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung.
General-Repräsentant: **Hermann Kühl,**
General-Agent: **Heinrich Dillmann.**
Bureau: Rheinstraße 72, Part. 78
Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: Fr. Mulot, Bismarckring 4

Die Uhr ist wertlos, wenn sie nicht richtig geht!
Gute, sorgfältig abgezogene Uhren
kauft man billig in meinem 9661
Etagen-Geschäft, Hellmundstr. 51, 1. St.
Erich Rutroni, Uhrmacher.
NB Alte Uhren und Goldwaaren werden zu hohen Preisen eingetauscht.

Wiener Café u. Speisehaus
Rheinstrasse 20, Alleeseite.

Menu für Sonntag, den 6. November:

Mk. 0.60:	Mk. 1.—:
Grünkernsuppe.	Grünkernsuppe
Kalbsbraten	Rindfleisch mit Meerrettig
Blumenkohl mit Kartoffeln	Kalbsbraten
Dessert.	Blumenkohl mit Kartoffeln
	Dessert. 9878

Deckreiser zu verkaufen Feldstraße 18, Friedrichstr. 13, Schwalbacherstraße 14 („Thüringer Hof"). 9812

NALIMANNIA-SEIFE, mit dem Beste Seife nach und kern!

Kur-Verein.
Unser II. Vorsitzender Herr **C. Kalkbrenner** hält
Freitag, den 11. November, abends 8 ½ Uhr,
im grossen **Gartensaale** des **Hotels Friedrichshof** einen **Vortrag** über:
„Wiesbaden als Kurstadt u. als Grossstadt, Bauzeit des neuen Kurhauses"
und laden wir unsere Mitglieder und alle Kurinteressenten zu diesem Vortrag hierdurch ein. Nach dem Vortrag Besprechung. 9883
Der Vorstand.

Gasthaus zum Engel, Mosbach.
Süßen Apfelwein. 915

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 261. Sonntag, den 6. November 1904. 19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden daher auf

Montag, den 7. November l. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgersaal des Rathauses zur **Sitzung** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlage, betreffend die Ausarbeitung des definitiven Bauprojektes für das Adlerbad. Ber. d. verstärkten B.-A
2. Beschaffung maschineller Einrichtungen für den Kohlen- und Kokstransport und für die Koksaufbereitung auf der Gasanstalt. Ber. F.-A.
3. Aenderung des Fluchtlinienplans für das Gelände vor dem neuen Bahnhof. Ber. B.-A.
4. Projekt über Erdarbeiten für die Niederbergschule, veranschlagt zu 22,000 Mk. Ber. B.-A.
5. Abrechnung über Kanalbauten, insbesondere über den Hauptsammelkanal von der Neumühle bis zur Kläranlage. Ber. B.-A.
6. Bewilligung von 1200 Mk. für die Ausführung baulicher Aenderungen in dem Akzisegebäude an der Neugasse. Ber. B.-A.
7. Abänderung der Schlachthaus-Gebührenordnung hinsichtlich der Trichinenschaugebühr. Ber. F.-A.
8. Gewährung einer Beihülfe zu Studienzwecken an eine Lehrerin. Ber. F.-A.
9. Austausch von Gelände an der Dreiweiden- und Werderstraße. Ber. F.-A.
10. Grenzregulierung zwischen Seeroben- und Emserstraße durch Tausch und Veräußerung kleinerer Flächen. Ber. F.-A.
11. Feststellung und Entlastung der Stadtrechnung für das Rechnungsjahr 1902. Ber. R.-Pr.-A.
12. Neuwahl von Armenpflegern.
13. Anfrage des Stadtverordneten Baumbach an den Magistrat:
    „Warum bleiben die städtischen Plätze an der Adler-Büdingen- und Coulinstraße, sowie Hirschgraben und Webergasse unverwertet liegen?"
14. Anschaffung eines Zubehörwagens für die Dampfspritze der Feuerwehr. (Kosten etwa 2500 Mark.)
15. Ankauf eines Wiesengrundstücks im Nerothal.
16. Unentgeltliche Rückgabe von früher an die Stadt abgetretenen Gelände an der Grillparzerstraße, infolge Aenderung der Fluchtlinie.
17. Verkauf eines Geländestreifens von 30 qm an der Idsteinerstraße und unentgeltliche Rückgabe von Gelände daselbst, ebenfalls infolge Aenderung der Fluchtlinie.
18. Einheitliche Regelung der den Direktoren der städtischen höheren Schulen zu gewährenden Vergütung für Schreibhülfe und Schreibmaterial.
19. Regelung der Besoldungsverhältnisse des Direktors der Oberrealschule an der Oranienstraße (künftig Reform-Realgymnasium).
20. Desgleichen des Direktors der Realschule am Zietenring (künftig Oberrealschule).
21. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung betr. feste Anstellung des Obermaschinisten am städtischen Schlachthof, Adolf Faust.
22. Schaffung der Stelle eines Korrespondenten bei der Verwaltung der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke in der Gehaltsklasse A II des Normal-Besoldungsplanes.
23. Ein Gesuch des Bewerbers Johann Kaufmann um Berücksichtigung seines Pachtgebotes auf das städtische Gast- und Badehaus zum Schützenhof.
24. Wiederholte Vorlage, betreffend Ankauf von Grundstücken.

Wiesbaden, den 1. November 1904.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Andreasmarkt Wiesbaden.

Am 29. November werden:
a. vorm. 9 Uhr die Kramstände und Waffelbäckerplätze,
b. nachm. 3 Uhr die Geschirrstände
an Amtsstelle ausgelost.

Die Zeit der Platzanweisung wird bei der Auslosung bekannt gegeben.

Das Standgeld beträgt für den Tag und qm zu a 20 Pf., zu b 15 Pf. 9738

Wiesbaden, den 3. November 1904.

Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

Montag, den 7. November d. Js., Vormittags 11 Uhr, soll das der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Hausgrundstück, **Emserstraße No. 45** hier, mit einem **Flächengehalte von 8 ar 18 qm** und ein daneben an der Ecke der Emser- und Niederbergstraße liegender **Bauplatz mit 6 ar 68 qm Flächengehalt,** im **Rathhause hier, Zimmer No. 42,** öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bemerkt wird, daß auf dem unteren Teile der Niederbergstraße, gegenüber dem Bauplatz, demnächst ein städtisches Schulgebäude errichtet wird.

Die Versteigerungsbedingungen 2c. können im Rathause, Zimmer No. 44, während der Vormittagsdienststunden, eingesehen werden. 9178

Wiesbaden, den 24. Oktober 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Verkehr in den Anlagen des Kurhauses „Paulinenschloß."

1. Die zum Kurhause Paulinenschloß gehörigen Wege und Parkanlagen sind keine öffentlichen. Dieselben dürfen daher weder von Unberechtigten betreten, noch vom Publikum als Durchgang benutzt werden
2. Wärterinnen mit Kinderwagen, sowie Kindern unter 10 Jahren ohne Begleitung Erwachsener, ist das Betreten der Anlagen untersagt.
3. Das Mitbringen von Hunden ist nicht gestattet.
4. Die von der Sonnenbergerstraße zum Kurhause hinaufführende Fahrstraße darf nur von Equipagen und Droschken benutzt werden.
5. Lieferanten und Geschäftsfuhrwerke haben die Einfahrtstraße von der „Schönen Aussicht" zu benutzen.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1904.

Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit werden die Interessenten daran erinnert, die in Gärten liegenden Wasserleitungen 2c. zu entleeren und Hausleitungen 2c. soweit erforderlich mit ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers empfehlenswert ist.

Insbesondere mache ich auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam. 9674

Wiesbaden, den 2. November 1904.

Die Direktion
der städt. Wasser- Gas- u. Elektr.-Werke.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das **warme Frühstück an arme Schulkinder** der Stadt Wiesbaden im Winter 1904/05 erforderlichen **Hafergrütze** — ungefähr 12 bis 1500 kg — soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote nebst Proben sind bis **Samstag, den 12. November 1904, vormittags 10 Uhr,** im Rathause, Zimmer Nr. 12, einzureichen, wo die Offerten alsdann in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden. 9672

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 1. November 1904.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 85 lfdm. langen Betonrohrkanalstrecke des Profiles 60/40 cm, sowie ca. 25 lfdm. Betonrohrkanal 30 20 cm einschl. der zugehörigen Spezialbauten **in der Kleiststraße,** von der Niederwaldstraße bis zur nächsten projektierten Querstraße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg., bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 8. November 1904,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1904. 9243

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter **„Fleisch"** im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret** und **Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches** Wildbret und Geflügel Befreiung von der Akzise zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Akziseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Akziseerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren

Wiesbaden, den 1. Juli 1903

8935 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die **städtische Feuerwache,** Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2995** an das **Fernsprechamt** dahier angeschlossen, sodaß von **jedem Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erstattet weden können.

Wiesbaden, im April 1903.

000 Die Branddirektion.

Pflichtfeuerwehr.

Die Mannschaften der **Pflichtfeuerwehr I, II, III, IV** und **V,** werden auf 9516

Montag, den 7. November 1904,
Abends 5 Uhr,

zu einer Uebung in den **Hof der Feuerwehr-Station, Neugasse 6,** eingeladen.

Auf Grund der Polizei-Verordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Die Pflichtfeuerwehrleute haben mit Armbinde versehen zu erscheinen.

Stöcke und Schirme dürfen nicht mitgebracht werden.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1904.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Um Irrtum zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das Hotel zum **„Schützenhof"** wegen Renovirung für den Hotelbetrieb vom **1. Oktober d. Js. bis 1. April n. Jahres** geschlossen bleibt. Der Badehausbetrieb dagegen vor wie nach geöffnet ist. Die Halle vor den Bädern, welche sonst während des Winters als Restaurationslokal benutzt worden ist, steht den Badegästen zum vorübergehenden Aufenthalt und Ausruhen in diesem Winter zur Verfügung. 7021

Städt.-Kranken- u. Badehausverwaltung.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tarifsätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der	1.	Verpflegungsklasse	= 12.— Mk.
„ „ „ „	2.	„	= 7.50 „
„ „ „ „	3.	„	= 2.50 „

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1½ Stunden, gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2,50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0,50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung,

Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

5528 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederhol. Verzögerungen dadurch eingetreten, daß unzweckmäßige und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplatzeintheilungen vorgenommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Betheiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

1 53 **Das Stadtbauamt.**

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hülfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Taglöhners **Jakob Beugel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. des Taglöhners **Johann Bickert**, geb. 17. 3. 1866 zu Schlitz.
3. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford, Hermine** geb. **Steinberger**, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
5. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eschenhahn.
6. der Dienstmagd **Wilhelmine Heep**, geb. am 21. 7 1881 zu Steeden.
7. des Reisenden **Alois Heilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
8. des Taglöhners **Wilhelm Horn**, gen. **Dietrich**, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
9. des Taglöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Sömmerda.
10. der ledigen Modistin **Adele Knapp**, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
11. des Taglöhners **Heinrich Kuhmann**, geb. am 16. 6. 1875 zu Biebrich.
12. der Dienstmagd **Maria Kuhn**, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
13. des Sattlergehilfen **Philipp Lammert**, geb. am 22. 11. 1870 zu Wiesbaden,
14. des Fuhrknechts **Albert Maikowsky**, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedeck.
15. des Taglöhners **Georg Metzler**, geb. 25. 1. 1865 zu Mainz.
16. des Buchhalters **Georg Michaelis**, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
17. des Taglöhners **Rabanus Rauheimer**, geb. 28. 8. 1874 zu Winkel.
18. der ledigen **Anna Rothgerber**, geb. am 2. 9. 1863 zu Oberstein.
19. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
20. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
21. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapf**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberviechtach.
22. der ledigen **Henriette Zimmerschied**, geb. am 11. 5. 1880 zu Wiesbaden.
23. der Ehefrau des Fuhrknechts **Jakob Zinser, Emilie** geb. **Wagenbach**, geb. am 9. 12. 1872 zu Wiesbaden

Wiesbaden, den 1. November 1904. 9643

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Polizei-Verordnung

für den Regierungsbezirk Wiesbaden betr. Arbeiterwohnungen.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 — G.-S. S. 195 — und der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 29. September 1867 — G.-S. S. 1529 — wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1.

Wohnungen für Arbeiter, welche dauernd oder vorübergehend in gewerblichen Anlagen, insbesondere Tiefbauten (Eisenbahn-, Hafen-, Wege-, Kanal- und dergleichen Bauten), Ziegeleien, Bimssandsteinfabriken, Thon-, Kies-, Sandgruben, Steinbrüchen beschäftigt und von den Besitzern oder Leitern der Betriebe untergebracht werden, müssen ausreichend Schutz gegen alle Witterungseinflüsse gewähren.

Zur Unterbringung von Arbeitern, welche nur in der Zeit vom 1. April bis 15. Oktober beschäftigt werden, genügen, soweit ortspolizeiliche Vorschriften oder feuerpolizeiliche Bedenken nicht entgegenstehen, hölzerne Bauten, wenn dieselben aus glatten Brettern, festgefügt hergestellt und wasserdicht gedeckt sind.

§ 2.

Bei Unterbringung von 10 und mehr Personen müssen die Wohnungen mindestens enthalten eine Küche, einen Raum zum Einnehmen der Mahlzeiten und zum Aufenthalt in den Freistunden, besondere Schlafräume, eine Bedürfnißanstalt mit Pissoir und in der Nähe eine Müllgrube.

Wenn die Gesammtzahl der untergebrachten Personen weniger wie 10 beträgt, so ist eine besondere Küche nicht erforderlich. Dieselbe kann mit dem Unterkunftsraum vereinigt werden. Wenn die Gesammtzahl der untergebrachten Personen weniger wie 5 beträgt, so ist ein besonderer Unterkunftsraum und ein Pissoir nicht nothwendig.

§ 3.

Die Wohn- und Schlafräume müssen mindestens 30 Zentimeter über dem Erdboden liegen, mit trockenen festgedielten Fußböden und mit gut schließenden Türen und Fenstern versehen sein.

Die Fußböden in nicht unterkellerten Räumen und in Kellerräumen sind derart herzustellen, daß ein völlig dichter Abschluß der Räume gegen das Erdreich des Grundes bewirkt wird.

Jeder Aufenthalts- oder Schlafraum muß mit einer verschließbaren Tür und mit mindestens einem beweglichen gut schließenden, unmittelbar ins Freie führenden Fenster versehen sein, dessen Größe nicht weniger als den 8. Teil der Fußbodenfläche betragen darf, mindestens aber auf 0,3 Quadratmeter zu bemessen ist. Ein Raum von mehr als 30 Quadratmeter Fußbodenfläche muß mindestens 2 Fenster der vorbezeichneten Art besitzen.

Die lichte Höhe der Aufenthalts- und Schlafräume muß, soweit nicht nach sonstigen baupolizeilichen Vorschriften ein Mehr vorgesehen ist, mindestens 2,50 Meter betragen, bei schrägen Decken muß die mittlere Höhe dieses Maß erreichen.

Räume im Dachgeschoß dürfen nur dann als Schlafräume benutzt werden, wenn sie vollständig verputzt oder mit Holz bekleidete Wände und Decken haben. Für den Aufstieg zu diesen Räumen sind Treppen mit Geländern anzulegen. Die Treppen müssen zwischen den Handläufern mindestens 0,85 Meter breit sein, mit einem Steigungsverhältniß von höchstens 45 Grad versehen und so hergestellt werden, daß überall eine Kopfhöhe von mindestens 1,80 Meter verbleibt. In bestehenden Arbeiterwohnungen müssen Schlafräume, deren Fußböden höher wie zwei Meter im Mittel über dem Gelände liegen, mindestens eine unverbrennliche Treppe oder eine solche aus Eichenholz (Trittstufe mit Setzstufe) erhalten. Schlafräume, in denen mehr wie 20 Personen untergebracht sind, müssen außerdem noch eine zweite Treppe oder einen anderweitigen gesicherten Abstieg haben.

Bei Neubauten finden die allgemeinen baupolizeilichen Bestimmungen über Treppen und Treppenräume Anwendung. Schlafräume dürfen nicht auf oder neben dem Ziegelofen oder unter dem Ofendache liegen. Aufenthaltsräume dürfen ebenfalls nicht über dem Ofen liegen. Die Anlegung der Aufenthaltsräume unter dem Ofendach und neben dem Ofen ist nur dann zulässig, wenn die Wände ganz dicht verputzt sind und der Raum einen besonderen Eingang durch einen mit der Außenluft in Verbindung stehenden Vorraum, sowie eine selbstschließende Tür und unmittelbar ins Freie führende Fenster erhält.

Die Schlafräume müssen für jede in ihnen untergebrachte Person mindestens 12 Kubikmeter Luftraum und 3 Quadratmeter Bodenfläche haben. Sind außer den Schlafräumen noch besondere — ausreichend große — Räumlichkeiten für den Verkehr während der arbeitsfreien Zeit vorhanden, so genügt für erstere ein Luftraum von 10 Kubikmeter, für letztere ein Luftraum von 7 Kubikmeter für jede Person. Für Kinder unter 10 Jahren genügt die Hälfte der angegebenen Maße.

An der Türe jeden Schlafraumes muß eine Tafel hängen, auf der die Abmessungen und der Inhalt dieses Raumes, sowie die Zahl der Personen, deren Unterbringung in demselben Raume zulässig ist, zu verzeichnen sind.

Die Richtigkeit der Angaben muß von der zuständigen Polizeibehörde bescheinigt sein.

§ 4.

Personen über 14 Jahre müssen, abgesehen von Ehepaaren, nach Geschlechtern getrennt untergebracht werden.

Schlafräume, in denen weibliche Personen untergebracht sind, dürfen mit den Schlafräumen für Männer keinerlei Verbindung haben. Kinder unter 14 Jahren dürfen nur aufgenommen werden, wenn sie sich in Begleitung ihrer Eltern befinden.

Ehepaare — mit oder ohne Kinder — dürfen nur aufgenommen werden, wenn jedem Ehepaar ein besonderer verschließbarer von anderen Schlafräumen völlig getrennter Raum gegeben wird. Das Zusammenwohnen mehrerer Ehepaare ist verboten.

§ 5.

Die Aufenthaltsräume sind mit einer ausreichenden Zahl von Tischen und Sitzplätzen, sowie mit angemessener Heizung zu versehen. Jedem Schlafgast über 14 Jahre ist eine besondere, vom Fußboden durch eine mindestens 0,30 Meter hohe Luftschicht getrennte saubere, aus Eisen oder gehobeltem Holz angefertigte Bettstelle mit mindestens 1,75 Meter Länge und 0,30 Meter Breite zur Verfügung zu stellen. Dieselbe muß wenigstens mit Matratze oder Strohsack, einem Kissen aus Stoff mit weichem Inhalt, einem Bettuch und im Sommer mit zwei, im Winter mit drei wollenen Decken von mindestens 1,75 Meter Länge und 1,25 Meter Breite versehen werden.

Die Verwendung von übereinanderstehenden Bettstellen ist verboten.

Jeder neu eintretenden Person ist ein mit frisch gereinigtem Inhalt versehenes Bett zu geben, außerdem ein Kleiderriegel und ein verschließbarer Schrank zur Verfügung zu stellen.

Den Arbeitern ist in oder dicht bei den Schlafräumen Gelegenheit und ordnungsmäßiges Gerät zum Waschen zu geben. Bei zu- und abfließendem Wasser muß für je 3 Personen ein Waschplatz, sonst für je 2 Personen ein Waschbecken vorhanden sein. Der Unternehmer hat dafür zu sorgen, daß die Waschbecken am Vormittag und am Abend mit frischem Wasser gefüllt werden.

Bei Neubauten zur Unterbringung von mehr als 20 Personen ist ein besonderer Waschraum einzurichten.

Jedem Schlafgast muß wöchentlich wenigstens ein reines Handtuch zur Benutzung leihweise und kostenlos verabfolgt werden.

§ 6.

Sämmtliche Wohnungs- bezw. Schlafräume müssen so oft die Polizeibehörde es für nötig erachtet, mindestens aber einmal jährlich und zwar bei Saison- oder Kampagne-Betrieben vor Beginn der Arbeitszeit, mit Kalkwasser frisch geweißt werden. Vor Beginn der Arbeitsperiode sind die Matratzen, Strohsäcke und Kissen mit frischem Inhalt zu versehen und ebenso wie die Decken gründlich zu reinigen. Der Inhalt der Strohsäcke und Kissen ist alle 4 Wochen zu erneuern. Die Säcke und Kissen selbst sind nach Bedarf, mindestens aber alle 8 Wochen zu reinigen. Durchnähte Strohmatratzen und Kissen müssen mindestens alle 6 Monate gereinigt werden. Dabei ist gleichzeitig deren Inhalt zu erneuern. Wollene Decken sind mindestens alle 6 Monate entsprechend zu reinigen bezw. zu walken. Alle vier Wochen sind reine Betttücher aufzulegen.

Gesundes Trinkwasser muß den Arbeitern in den Unterkunftsräumen selbst oder in deren unmittelbarer Nähe zur Verfügung stehen. Sofern dasselbe aus einem Brunnen bezogen wird, darf dieser nicht weiter als 50 Meter von dem Wohnhause entfernt liegen. Bei größerer Entfernung ist das Wasser durch Rohrleitung und Pumpenvorrichtung herbeizuschaffen.

Die Unterkunftsräume sind täglich gehörig zu reinigen und zu lüften.

Das Kochen, sowie das offen Aufbewahren von Nahrungsvorräthen, das Waschen und Trocknen der Wäsche in den Wohn- und Schlafräume, ist vorbehaltlich der Bestimmung in § 2 Abs. 2 und 3 untersagt. Für die Aufbewahrung der größeren Vorräthe ist eine besonders gut gelüftete Vorrathskammer anzulegen.

Die Aufbewahrung von Arbeitsgerät und Arbeitsmaterialien in den Schlaf-, Wohn- und Aufenthaltsräumen ist verboten. Für eine ausreichende Beleuchtung der Räume und deren Zugänge, sowie der Aborte, ist zu sorgen.

§ 7.

Die Aborte müssen in angemessener Entfernung von den Unterkunftsräumen belegen und mit transportablen dichten Tonnen oder Kasten oder mit Gruben versehen sein. Für je 20 Arbeiter muß mindestens ein Abortsitz vorhanden sein. Jeder Sitz muß mindestens 80 Zentimeter breit und ordnungsmäßig mit Stoßbrett und Sitzbrett versehen sein. Jeder Sitz muß von dem benachbarten durch seitliche Scheidewände von genügender Höhe abgeschlossen und jede Zelle mit einer von innen verschließbaren Tür versehen sein. Für Arbeiterinnen ist ein besonderer Abort mit eigenem Eingang herzustellen. Auf je 15 Arbeiterinnen muß 1 Abortsitz vorhanden sein. Die Abortgruben sind wasserdicht herzustellen, fest zu verdecken und nach Bedürfnis zu entleeren und zu desinfiziren.

Asche und Wirthschaftsabfälle sind in einer besonderen verdeckten Grube zu sammeln und nach Bedarf abzufahren.

§ 8.

Bei mehr als 10 Arbeitern ist ein besonderes Krankenzimmer einzurichten, sofern nicht wegen der Nähe von Krankenhäusern von der die Baugenehmigung erteilenden Behörde hiervon abgesehen wird.

Arbeiter, welche an einer ansteckenden Krankheit, Krätze, granulöser Augenentzündung, Geschlechtskrankheiten usw. leiden, dürfen nicht in denselben Räumen mit anderen Arbeitern untergebracht werden.

§ 9.

Wer nach Maßgabe des § 1 erstmalig Arbeitern Unterkunft gewährt, hat hiervon unter Angabe der Zahl der aufzunehmenden Personen und unter Bezeichnung der für sie bestimmten Räume der Ortspolizeibehörde binnen 8 Tagen nach der Aufnahme Anzeige zu erstatten. Auf Erfordern sind die nötigen Zeichnungen einzureichen.

Der Betriebsunternehmer oder dessen Stellvertreter hat ferner alsbald nach der Annahme eines Arbeiters den Namen in ein mit Seitenzahl versehenes fest gebundenes Buch einzutragen, welches vor der Ingebrauchnahme durch die Ortspolizeibehörde auf der ersten und letzten Seite abgestempelt sein muß. Dieses Buch, welches den Gewerbeaufsichtsbeamten, der Polizeibehörde oder deren Organen jederzeit auf Verlangen vorgelegt werden muß, wird in der Weise mit Kolonnen versehen, daß in die erste Kolonne Name und Herkunft des Arbeiters, in die zweite die eigenhändige Namensunterschrift desselben bezw. sein durch den Unternehmer beglaubigtes Handzeichen, in die dritte der Tag der Annahme und in die vierte Kolonne der Tag des Austritts aus der Arbeit aufzunehmen ist.

Diese Polizeiverordnung ist in jedem Unterkunftsraume auf einer allgemein zugänglichen Stelle anzuschlagen und außerdem jedem neu eintretenden Arbeiter besonders bekannt zu machen, was dieser als geschehen durch die vorstehend angeordnete Namensunterschrift anzuerkennen hat.

§ 10.

Der Regierungspräsident kann Ausnahmen von den vorstehenden Bestimmungen gewähren.

§ 11.

Für die Befolgung der Vorschriften dieser Verordnung ist der Betriebsunternehmer, der mit der Unterbringung der Arbeiter betraute Betriebsleiter und Meister verantwortlich.

§ 12.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafe von 3 bis 60 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 13.

Diese Polizeiverordnung tritt am 1. April 1905 in Kraft und findet auf bestehende, wie auf neu herzurichtende Arbeiterwohnungen Anwendung.

Vorhandene Unterkunftsräume, welche die im § 3 vorgeschriebene Höhe nicht besitzen, können bis zum 1. Oktober 1906 weiter benutzt werden, wenn sie im übrigen den vorstehenden Bestimmungen entsprechen.

Alle sonstigen besonderen Polizei-Verordnungen über die Arbeiterwohnungen treten mit dem 1. April 1905 außer Kraft.

Wiesbaden, den 16. September 1904. 9350

Der Regierungs-Präsident.
J. V.: v. Gizycki.

Wird veröffentlicht. Der Magistrat

Fremden-Verzeichniss

vom 5. November 1904) aus amtlicher Quelle.)

Aegir, Thelemannstrasse 5.
Eyles Fr, Saarbrücken

Hotel Bender, Häfnergasse 10.
Baronin v. Metzsch, Fr., Rittergut Schilbach

Block, Wilhelmstrasse 54.
van Asch van Wyck m. Fr., Utrecht

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Schenk, Magdeburg
Oppenheimer, Magdeburg
Hess, Fr., Dessau

Dietenmühle (Kuranstalt) Parkstrasse 44.
Keul, Fr. m. Begl., Düsseldorf
Landfried, Köln
von Milnoski, Hamburg
Engel, Fr., Hamburg
Bergner Fr., Bergedorf
Kramer, Breslau

Einhorn Marktstrasse 32
Stickel, Leipzig
Holtappels, Bonn
Müller Pirmasens
Staberoh Dresden
Hilgert, Krefeld
Sichel m. Fr., Mainz
Rosenbaum Mannheim
Lange, Krefeld
Siebel, Frankfurt
Kehmitt, Mannheim
Loeb, Kaiserslautern

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.
Menzel, Reichenberg
Steiner, Eller
Ostermann, Frankfurt
Held, Hanau

Englischer Hof, Kranzplatz, 11.
Lewinsohn Fr. m. Kind, Witebsk

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Neuendorf Frl., Wiessenbach
Schüller Köln
Hollighaus Eiershausen
Schmidt, Eiershausen

Europäischer Hof Langgasse 32.
Schreiber m. Fr., Ettlingen
Götzen, Köln
Rouch Paris
Loewenthal, Berlin
Kraus, Pforzheim
Hermanns, Berlin
Meissner, Mannheim
John, Mannheim
Bünger, Homburg
Hecht, Berlin
Janken, Pforzheim
Christmann, Dresden
Selowsky, Frankfurt

Friedrichshof, Friedrichstrasse 35.
Wagenheim, Frankfurt

Hotel Fuhr, Geissbergstrasse 3.
Schmidt, Bleicherode
Straubach, Kehlierbach
Hommel, Pforzheim

Grüner Wald, Marktstrasse.
Strauss, Essen
Eisele, Gemünd
Jansen, Köln
König, Kreuznach
Kösterlitz, Berlin
Eben, St. Avold
Wagner m. Fr., Nürnberg
Berkowitz, Berlin
Loruch, Bochum
Schmid, Frankfurt
Oppenheim Berlin
Winhold, Berlin
Richter, Magdeburg
Gabbe, Berlin
Albrecht, Freiburg
Schoepf, Chaud de fonds
Schoeffel m. Fr., Stuttgart
Isenberg, Berlin
Dettermann Trier
Breitenstein, Emmerich
Otzmann Nürnberg
Drüps, Dresden
Benzinger Koblenz
Henninghausen, Koblenz
Kraatz, Hamburg
Waskönig Gera
Moosbach Hamburg
M nde, Meissen
Nienhagen Gemünd
Rosat Lole
Neuwald Dresden
Wichmann, Hannover

Happel, Schillerplatz 4
Walter, Barmen
Wolff, Aachen
Liebmann m. Fr., Lübeck
Siebert Basel

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad) Frankfurterstrasse 17.
Boerlage Berlin
von Waldhausen m. Fr., Essen
Lieberich-Merker Haardt
Bach, m. Fr., London
Chischin m. Fam. u. Bed., Moskau

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10.
Ziepert m. Fam., Ems
Berger, Leipzig-Lindenau

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Baumler, Dillenburg
von Collas m. Fr., Kassel
Müller Andermatt
Hermes, Darmstadt
von Collas Darmstadt
Block, Frankfurt
Jung, Hirschberg
Hamburger Fr., Newyork

Minerva, kleine Wilhelmstrasse 1—3.
Niedecken Oberingelheim

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Schuess, Hamburg

Thieme, Leipzig
Bellerion Mailand
Hohenemser Fr., Mannheim
Grollmann m. Fr., Düsseldorf
Heymann Fr. m. Fam. Begl. u. Bed., Berlin

Nerothal (Kuranstalt), Nerothal 18.
Wigand Linse

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Hoffmann, Altona
Krug, Redlingen

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Frank m. Fr, Bruchsal
Henry m. Fr., Strassburg
Feuring Elberfeld
Salzbrenner Elberfeld

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
Ebinge, Würzburg
Horn, Ludwigshafen

Quisisana, Parkstrasse 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Breuer m. r., Newyork
ellner, Fr., Düsseldorf
Adolph m. Fr. u. Bed., Hamburg
Ives Fr., Mailand

Reichspost, Nicolasstrasse 16.
Lindemann m. Fr., Schütdorf

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16
Adam Köln
Hirtzel Frankfurt
von Glasenapp m. Fr., Wilhelmshafen
von Koeller m. Fr., Langenschwalbach

Hotel Ries, Kranzplatz
Göppert Fr. m. Tocht., Lodz
Saamwald Fr., Wien

Ritter's Hotel u. Pension, Taunusstrasse 45.
Starck Stralsund

Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
Hahn, Frankfurt
Löbenstein Frankfurt

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
von Barth Frl., Dresden
Wolf Fr., Dresden
Coupienne m. Fam. u. Bed., Mülheim

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 13.
Rosenau Hachenburg

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5.
Boldt, Eutin
Benson, Gelsenkirchen

Spiegel, Kranzplatz 16.
Mohr m. Fam., Petersburg

Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8.
Lingenbach Halle
Bertrand, Halle
Frendel, Köln
Koole Rotterdam
Braun, Freiburg
Wertheim, Berlin
Töller, Ebringen
Jamakawa, Tokio
Tanaka, 4 Hrn., Tokio
Ota, Tokio
Hatanaka, Tokio
Jono, Tokio
Fujita, Tokio
Funabitei, Tokio
Johikawa, Tokio
Ohio, Tokio
Wieczoreck, Hamburg
Weyden, Hamburg
Jacob, Giessen
Dormann Langenfeld

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.
Kirberg, Dülken
Garschagen Elberfeld
Hummel, St. Gallen
Perronel, Paris
Ganser, Kulmbach

Union, Neugasse 7.
Gutmann, Frankfurt

Viktoria-Hotel und Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Kehrmann, Nottingham
Dingelstedt Fr., Freiburg
Wendenburg, Breslau
Dingelstedt Frl., Newyork
Spier, 2 Frl., Wickrath
Spier, Fr., Wickrath
Schoelling Fr., Georgenborn

Vogel, Rheinstrasse 27.
Leimert m. Fr., Berlin
Reichenau m. Fr., Soden-Salmünster
Mörsch, Stuttgart
Dammann Frl., Halle
Gottschalk, Remscheid
Kimmel, Frankfurt
Amann, Berlin
Wilken, Stolzenfels
Haensel, London
Krupp, Offenbach

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Holsamer m. Fr., Berlin
Levy, Strassburg
Cipolla m. Fr., Taarmina

In Privathäusern

Brüsseler Hof, Geisbergstr. 24
Ritter Frl., Hamburg

Gr. Burgstrasse 14.
Oechelmann Königsberg

Pension Crede, Leberberg 1
Windhövel m. Fr., Barmen

Pension Herma, Taunusstr. 55
van Swieben Haag

Christl. Hospiz I, Rosenstrasse 4.
Newmann Crediton

Luisenstrasse 12
euer, 2 Frl., Ems

Luisenstrasse 14
Armenteras Barcelona
Ostergaard, Kopenhagen

Pens. Margaretha, Thelemannstrasse 3.
Bode, Frl., Bonn
vom Baur, Fr., Bonn

Marktstrasse 12.
Altritt, Hameln

Taunusstrasse 5
Renata Frl., Augsburg
von Nowicki m. Fr., Kiew

Webergasse 3
Heyder, Fr., Koblenz
Collignon Frl., Koblenz

Wilhelmstrasse 7
Hayden Fr. u. Bed., Burg Fürstenstein
Blankstein Fr. m. Tocht, Kiew

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle, (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten, unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufseher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904. 7850

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Alle Bauinteressenten, welche an Neubaustraßen oder noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ersucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Gesuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Richtigkeitsbescheinigung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in straßenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baustatuarischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903.
7318 Der Magistrat.

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab Wasch-, Baum- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903. 1241
Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Die Preise der Lebensmittel und der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittelungen des Akziseamtes vom 29. Oktober bis einschließlich 4. November 1904 folgende:

I. Viehmarkt. (Schlachtgewicht.)		N. Pr. M. Pf.	H. Pr. M. Pf.
Ochsen I. Q.	50 kg	72 —	76 —
II. „ „	„	68 —	70 —
Kühe I. „ „	„	66 —	72 —
„ II. „ „	„	60 —	64 —
Schweine	1 „	1 14	1 20
Mast-Kälber	1 „	1 30	1 70
Land- „	1 „	1 20	1 60
Hammel	1 „	1 40	1 44
II. Fruchtmarkt.			
Hafer	100 kg.	14 90	15 20
Stroh	„ „	4 —	4 20
Heu	„ „	7 —	7 50
III. Viktualienmarkt.			
Eßbutter	1 kg	2 40	2 50
Kochbutter	1 „	2 20	2 30
Eier	25 St.	1 75	2 —
Trinkeier	1 „	— 12	— 12
Handkäse	100 „	4 —	7 —
Fabrikkäse	„ „	4 —	5 —
Eßkartoffeln	100 kg	7 —	7 50
„	1 „	— 8	— 10
Neue Kartoff.	1 „	— —	— —
Zwiebeln	50 „	7 —	7 50
Zwiebeln	1 „	— 20	— 20
Knoblauch	1 „	— 40	— 40
Erdkohlrabi	1 „	— 25	— 30
Rote Rüben	1 „	— 10	— 12
Weiße „	1 „	— 15	— 20
Gelbe „	1 „	— 16	— 20
Kl. gelbe Rüb.	1 Gbd.	— 5	— 6
Rettich	1 St.	— 4	— 5
Treibrettich	1 Gbd.	— —	— —
Radieschen	1 „	— 3	— 4
Spargel	1 kg	— —	— —
Suppensparg.	1 „	— —	— —
Schwarzwurz.	1 „	— 40	— 45
Meerrettich	1 St.	— 20	— 25
Petersilie	1 kg	— 45	— 50
Lauch	1 St.	— 3	— 4
Sellerie	1 „	— 8	— 10
Kohlrabi	1 kg	— 20	— 25
Feldgurken	1 St.	— —	— —
Treibgurken	1 „	— —	— —
Einmachgurk.	100 „	— —	— —
Kürbis	1 kg	— 16	— 20
Tomaten	1 „	— 40	— 45
Grüne dicke „ Bohnen	1 „	— —	— —
„ Stg.-Bohn.	1 „	— —	— —
„ Buschbohn.	1 „	— —	— —
„ Prinzeßb.	1 „	— —	— —
Erbsen mit „ Schale	1 „	— —	— —
„ ohne „	1 „	— —	— —
Zuckerschoten	1 „	— —	— —
Weißkraut	50 „	— —	— —
Weißkraut	1 „	— 12	— 15
„	1 St.	— 18	— 20
Rothkraut	1 kg	— 15	— 20
„	1 St.	— 20	— 25
Wirsing	1 kg	— 22	— 24
Blumenkohl hies.	1 St.	— 30	— 35
„ (ausländ.)	1 „	— —	— —
Rosenkohl	1 kg	— 45	— 50
Grün-Kohl	1 „	— 25	— 28
Römisch-Kohl	1 „	— —	— —
Kopf-Salat	1 St.	— 6	— 14
Endivien	1 „	— 10	— 12
Spinat	1 kg	— 18	— 20
Sauerampfer	1 „	— 20	— 25
Lattich-Salat	1 „	— —	— —
Feldsalat	1 „	— 30	— 35
Kresse	1 „	— —	— —
Artischocke	1 St.	— 45	— 50
Eßäpfel	1 kg.	— 20	— 40
Kochäpfel	1 „	— 12	— 20
Eßbirnen	1 „	— 20	— 40
Kochbirnen	1 „	— 12	— 16
Quitten	1 „	— 20	— 24
Zwetschen	1 „	— 14	— 30
Kirschen	1 „	— —	— —
„ Rhein. Herz-	1 „	— —	— —
„ Sauer	1 „	— —	— —
Pflaumen	1 „	— —	— —
Mirabellen	1 „	— —	— —
Reineclauden	1 „	— —	— —
Pfirsiche	1 „	— —	— —
Aprikosen	1 „	— —	— —
Apfelsinen	1 St.	— —	— —
Zitronen	1 „	— 6	— 10
Melonen	1 kg	— —	— —
Ananas	1 „	— —	— —
Kokosnüsse	1 St.	— 20	— 25
Bananen	1 „	— —	— —
Feigen	1 kg	— —	— —
Datteln	1 „	— —	— —
Kastanien	1 „	— 30	— 40
Wallnüsse	1 „	— 50	— 70
Haselnüsse	1 „	— —	— —
Weintrauben (rheinische)	1 „	— —	— —
„ (südländ.)	1 „	— 60	— 80
Stachelbeeren	1 „	— —	— —
Johannisbeer.	1 „	— —	— —
Himbeeren	1 „	— —	— —
Heidelbeeren	1 „	— —	— —
Preiselbeeren	1 „	— —	— —
Gartenerdbeer.	1 „	— —	— —
Walderdbeeren	1 „	— —	— —
IV. Fischmarkt.			
Aal lebend	1 kg	3 —	3 20
Hecht „	1 „	2 80	3 —
Karpfen „	1 „	2 —	2 40
Schleien „	1 „	3 —	3 20
Barsche „	1 „	1 20	1 60
Bachforell., leb.	1 kg	10 —	10 —
Backfische „	1 „	— 50	— 60
Hummer „	1 „	6 —	7 60
Krebse „	1 „	4 —	5 —
Schellfische	1 „	— 60	1 20
Bratschellfisch	1 „	— 50	— 60
Kabeljau	1 „	1 —	1 20
„ (Stockfisch gewässert)	1 „	— 60	— 70
Salm	1 „	3 60	10 —
Seehecht	1 „	— 80	1 20
Zander	1 „	1 60	2 80
Lachsforellen	1 „	3 —	4 50
Seeweißlinge (Merlans)	1 „	— 50	— 60
Blaufelchen	1 „	2 40	2 80
Heilbutt	1 „	1 60	2 —
Steinbutt	1 „	2 —	4 —
Schollen	1 „	1 —	1 20
Seezunge	1 „	4 —	5 60
Rotzunge (Limandes)	1 „	1 20	1 60
Grüner Hering	1 „	— 40	— 50
Hering gesalz.	1 St.	— 6	— 10
V. Geflügel und Wild. (Ladenpreise.)			
Gans	1 St.	6 50	7 —
Truthahn	1 „	8 —	10 —
Truthuhn	1 „	6 50	7 50
Ente	1 „	3 30	4 50
Hahn	1 „	1 20	1 70
Huhn	1 „	2 —	2 50
Masthuhn	1 „	5 50	7 —
Perlhuhn	1 „	2 80	3 20
Kapaunen	1 „	2 —	2 50
Taube	1 „	— 60	— 70
Feldhuhn, alt	1 „	1 —	1 10
„ jung	1 „	1 50	1 70
Haselhühner	1 „	2 —	2 —
Birkhühner	1 „	— —	— —
Schneehühner	1 „	— —	— —
Fasanen	1 „	3 —	4 50
Wildenten	1 „	2 80	3 —
Schnepfen	1 „	4 50	4 50
Krammetsvög.	1 „	— 35	— 35
Hasen	1 „	4 —	4 25
Reh-Rücken	1 „	10 —	14 —
„ Keule	1 „	6 50	9 —
„ Vorderblt.	1 „	1 50	2 —
Hirsch-Rücken	1 kg	3 —	3 —
„ Keule	1 „	2 —	2 —
„ Vorderblt.	1 „	1 50	1 50
Wildschwein	1 „	— —	— —
Wildragout	1 „	— 70	— 70
VI. Fleisch. (Ladenpreise.)			
Ochsenfleisch v. d. Keule	1 kg	1 44	1 52
„ Bauchfleisch	1 „	1 32	1 40
Kuh- o. Rindfl.	1 „	1 36	1 44
Schweinefleisch	1 „	1 40	1 70
Kalbfleisch	1 „	1 60	1 90
Hammelfleisch	1 „	1 20	1 70
Schaffleisch	1 „	1 20	1 40
Dörrfleisch	1 „	1 60	1 80
Solperfleisch	1 „	1 60	1 80
Schinken	1 „	1 84	2 —
Speck (geräuch.)	1 „	1 80	1 84
Schweineschmalz	1 „	1 40	1 60
Nierenfett	1 „	— 80	1 —
Schwartenmag. (fr.)	„	1 60	2 —
„ (geräuch.)	„	1 80	2 —
Bratwurst	1 „	1 60	1 80
Fleischwurst	1 „	1 40	1 60
Leber- u. Blutw. fr.	„	— 96	— 96
„ „ geräuch.	„	1 80	2 —
VII. Getreide, Mehl u. Brot 2c. a) Großhandelspreise.			
Weizen	100 kg	17 75	18 50
Roggen	„ „	13 50	14 50
Gerste	„ „	14 —	18 —
Erbsen z. Koch.	„ „	24 —	30 —
Speisebohnen	„ „	26 —	32 —
Linsen	„ „	28 —	40 —
Weizenmehl No. 0	„ „	29 50	32 —
„ No. I	„ „	27 —	27 50
„ No. II	„ „	25 —	26 50
Roggenmehl No. 0	„ „	23 —	23 —
„ No. I	„ „	21 —	21 —
b) Ladenpreise:			
Erbsen z. Koch.	1 kg	— 36	— 48
Speisebohnen	1 „	— 36	— 48
Linsen	1 „	— 44	— 60
Weizenmehl zur Speisebereit.	1 „	— 34	— 42
Roggenmehl	1 „	— 26	— 28
Gerstengraupe	1 „	— 48	— 64
Gerstengrütze	1 „	— 40	— 60
Buchweizengrütz	1 „	— 60	— 62
Hafergrütze	1 „	— 60	— 64
Haferflocken	1 „	— 60	— 64
Java-Reis, mittl.	„	— 48	— 60
„ Kaffee „ roh	„	2 40	3 —
„ „ „ gelb. gebr.	„	3 40	3 60
Speisesalz	1 „	— 20	— 24
Schwarzbrod Langbrod	0,5 „	— 13	— 15
„	1 Laib	— 43	— 52
Rundbrod	0,5 kg	— 13	— 13
„	1 Laib	— 45	— 45
Weißbrod	1 Wasserweck	— 3	— 3
	1 Milchbrod	— 3	— 3

Wiesbaden, 4. November 1904.

Städt. Akzise-Amt.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die **Führung des Haushalts bei armen Familien** während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904. 2672
Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung über Abhaltung der Herbstkontrollversammlungen 1904.

Zur Theilnahme an den Herbstkontrollversammlungen werden berufen:

a) die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
b) die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten,
c) sämmtliche Mannschaften der Reserve der Jahresklassen 1897—1903 (mit Einschluß der Mannschaften der Reserve der Jägerklasse A aus den Jahresklassen 1892—1896),
d) die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1892 in den aktiven Dienst getreten sind.

Die zeitig Ganz- und Halbinvaliden, die zeitig Feld- und Garnisondienstunfähigen, sowie die dauernd Halbinvaliden und die nur Garnisondienstfähigen erscheinen mit ihren Jahresklassen.

Im Kreise Wiesbaden Stadt
haben die Vorgenannten zu erscheinen wie folgt:
In Wiesbaden
(im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne Schwalbacherstr. 18.)

1. sämmtliche Mannschaften der Garde- und der Provinzial-Infanterie und zwar:

Jahresklasse 1892 (Frühjahrseinstellung) am Freitag, den 18. November 1904, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1897 am Freitag, den 18. November 1904, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1898 am Freitag, den 18. November 1904, Vormittags 11 Uhr
Jahresklasse 1899 am Freitag, den 18 November 1904, Nachmittags 3 Uhr.
Jahresklasse 1900 am Montag, 14. November 1904, Vormittags 9 Uhr
Jahresklasse 1901 am Montag, 14. November 1904, Vormittags 11 Uhr.
Jahresklassen 1902, 1903, 1904 am Montag, 14. November 1904, Nachmittags 3 Uhr.

2. die übrigen gedienten Mannschaften
und zwar:
Marine, Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiffertruppen, Train (einschließlich Krankenträger), Sanitäts- und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften, (Oeconomie-Handwerker), Arbeitssoldaten usw. wie folgt:

Jahresklasse 1892 (Frühjahrseinstellung) am Dienstag, 15. Nov., Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1897 und 1898 am Dienstag, 15. November 1904, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1899 und 1900 am Dienstag, 15. November 1904, Vormittags 11 Uhr.
Jahresklassen 1901, 1902, 1903, 1904 am Donnerstag, 17. Nov. 1904, Vormittags 9 Uhr,

Im Kreise Wiesbaden Land
haben die Vorgenannten zu erscheinen:
In Wiesbaden
(im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne Schwalbacherstr. 18.)
am Dienstag, den 8. November 1904, Vormittags 9 Uhr
die Mannschaften aus:
Auringen, Breckenheim, Dotzheim, Frauenstein.
am Dienstag, den 8. November 1904, Vormittags 11 Uhr
die Mannschaften aus:
Bierstadt, Erbenheim, Igstadt
am Mittwoch, den 9. November 1904, Vormittags 9 Uhr
die Mannschaften aus:
Georgenborn, Heßloch, Kloppenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Sonnenberg, Wildsachsen.

In Biebrich am Rhein
(auf dem Kasernenhof der Unteroffizierschule)
am Donnerstag, den 10. November 1904, Vormittags 9 Uhr
diejenigen Mannschaften aus Biebrich a. Rh., welche den Jahresklassen 1897 bis 1900 einschließlich angehören;
am Donnerstag, den 10. November 1904, Vormittags 10½ Uhr
die übrigen Mannschaften aus Biebrich a. Rh. und die Mannschaften aus Schierstein.

In Hochheim am Main
(auf dem Schloßhof bei der kath. Kirche)
am Freitag, den 11. November 1904, Vormittags 9¼ Uhr
die Mannschaften aus: Delkenheim, Hochheim, Massenheim, Wallau.

In Flörsheim am Main
(beim Restaurant Schützenhof)
am Freitag, den 11. November 1904, Vormittags 11¼ Uhr
die Mannschaften aus: Diedenbergen, Flörsheim, Eddersheim, Weilbach, Wicker.

Auf dem Deckel jeden Militärpasses ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntniß gebracht:

1) Daß besondere Beorderung durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beorderung gleich zu erachten ist,

2) daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint, bezw. willkürlich zu einer andern als der ihm befohlenen Kontrollversammlung erscheint.

Wer durch Krankheit, oder durch sonstige, **besonders dringliche** Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirksfeldwebel hier baldigst einzureichen.

3) Daß diejenigen Mannschaften, welche zu einer andern, als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen, dieses mindestens 3 Tage vorher dem Bezirksfeldwebel behufs Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden haben.

Wer fortbleibt, ohne daß ihm die Genehmigung seines Gesuchs zugegangen ist, macht sich strafbar.

4) Daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen,

5) daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Führungszeugniß) bei sich haben muß.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1904. 9013
Königl. Bezirks-Kommando.
(gez.) **von Zastrow.**
Major z. D. und Bezirks-Kommandeur.

Wiesbadener Illustrierter Theater- u. Vergnügungs-Anzeiger

A. J. KEILS Gratiszettel für Hoftheater, Residenztheater und Kurhaus
D. R. G. M. No. 221574

Unser Preisrätsel pro Oktober

lautet:

„Der Not gehorchend, nicht dem eignen Triebe".

Auf folgende Einsender entfielen **Freikarten:**

1. Oskar Wilde, Bleichstrasse 7
2. Frieda Schüsselburg, Dotzheimerstr. 39
3. W. Bruners, Marktstr. 9
4. W. Hlawatscheck, Zietenring 1
5. Josefine Müller, Friedrichstr. 21
6. Max Quentel, Walluferstr. 5
7. F. Jaeger, Oranienstr. 36
8. Willy Schoen, Kirchgasse 22
9. Georg Wachter, Kirchgasse 43
10. Friedr. Hardt, Niederwaldstr. 8
11. Heinr. Huhn, Webergasse 23
12. Frau B. Becker, Adelheidstr. 83
13. „ L. Herborn, Mühlgasse 17
14. Karl Schüsselburg, Dotzheimerstr. 39
15. K. Gattung, Gneisenaustr. 9
16. Anna Louis, Weinbergstr. 12
17. Paul Heymann, Adelheidstr. 78
18. Maria Betz, Mauergasse 8
19. Anna Stroh, Schachtstr. 12
20. Rosa Geist, Langgasse 42
21. Paula Zahn, Schwalbacherstr. 29
22. F. Horaczek, Kellerstr. 19
23. Baron E. v. Waldenburg, Wilhelmstr. 15
24. Frau Köhler, Albrechtstr. 40
25. Hans Führer, Kaiser Friedrich-Ring 66
26. Jacob Ackerknecht, Marktstr. 12
27. Bernhard Kail, Schulgasse 7
28. Lina Meffert, Nassauerhof
29. Emil Weber, Herrngartenstr. 12
30. Ernst Klein, Bertramstr. 16
31. Wilh. Nathan, Karlstr. 31
32. Luise Schmidt, Nerobergstr. 12
33. Adolf Herrchen, Westendstr. 5
34. Herm. Wolf, Mauritiusstr. 8
35. Frau E. Markloff, Frankfurterstr. 38
36. Elli Klee, Häfnergasse 13
37. Heinrich Klein, Rheinstr. 26
38. Gust. Klee, Häfnergasse 13
39. Richard Mayer, Schützenhofstr. 1
40. Jean Lang jr., Römerberg 39
41. Cenr. Stroh, Friedrichstr. 20
42. Joh. Klee, Häfnergasse 13
43. Emil Ulshöfer, Nettelbeckstr. 11
44. Hans Mayer, Langgasse 25
45. A. Marchand, Friedrichstr. 39a
46. Karl Bommert, Mauritiusstr. 8
47. Gustav Jaeger, Scharnhorststr. 16
48. A. Nussbaum, Nerobergstr. 19
49. Jos. Dorstral, Clarenthal 19
50. Diehl, Hôtel Einhorn

Zu diesen 50 Freikarten werden ausserdem 50 Bons verabfolgt, gegen deren Ablieferung in der Viktoria Apotheke, oder in der Drogerie Otto Siebert, Markt, oder in der Drogerie Backe & Esclony, Taunusstrasse, jeder Bons-Inhaber eine **Schachtel Conrady'sche Pfeffermünz-Fondants gratis** erhält.

Diese Bons sind eine Stiftung des „Chemischtechnischen Laboratoriums Domi (Inhaber Apotheker A. Conrady) in Wiesbaden-Dotzheim.

Schilder-, Schaufenster-Decorationen und Auszeichnungs-Kautschuk-Alphabete und -Zahlen etc.
m. u. o. Halter — Preise v. 5 Mk. aufwärts. — Kl. Casset. bill.
Klio- und Schreibmaschinenhaus Stritter, Röderstrasse 14.
Billige Bezugsquelle von allen Apparaten, und Zubehöre für Vervielfältigungen mit und ohne Schreibmaschine für alle Zwecke und in allen Sprachen. — Rechenmaschinen. 6158

Elektrische Licht u. Kraft-Anlagen in jedem Umfange.
Centralen für Städte.
Lieferung sämmtlich. Bedarfs-Artikel.
Ingenieur-Besuch und Projekte kostenfrei.

Thee neuester Ernte!

		per ½ Ko.
No. 1.	**Grus-Thee**	Mk. 1.80
No. 2.	**Grus-Thee** aus nur guten Marken	„ 2.—
No. 3.	**Congo,** kräftig	„ 2.—
No. 4.	**Souchong** und **Congo**	„ 2.40
No. 5.	**Haushalt-Thee,** beliebte Marke	„ 3.—
No. 6.	**Visiten-Thee,** mild und fein	„ 4.—
No. 7.	**Karawanen-Thee,** kräftig	„ 5.—
No. 8.	**Kaisermischung,** sehr fein	„ 6.—
No. 9.	**Peccoblüten,** feinste Marke	„ 7.—
No. 10.	Mischung: **Non plus ultra**	„ 8.—

Lose gewogen und in Packeten ½, ¼, ⅛, ⅕ Ko.

Freie Muster jederzeit zu Diensten.

A. H. Linnenkohl, Wiesbaden.
Detail-Verkauf Wiesbaden: 9398
Geg. 1852. **Ellenbogengasse 15.** Telef. No. 94.

Achtung!
la. gewalzter Rippentabak
per Pfund 30 Pfg.,
empfiehlt
Theodor Rudolph, Adolfstraße 1,
Spezial-Geschäft in Cigarren, Cigaretten und Tabaken, nur erster Firmen. 9601

Parketbodenfabrik
liefert
Parket- & Riemen-Fussböden
in allen Preislagen.
Abfallholz, per Centner Mk. 1.20 frei Haus.
W. Gail Wwe., Biebrich & Wiesbaden.
Bauschreinerei.
Specialitäten:
Zimmertüren
Türfutter, Türbekleidungen, Haustüren, **Treppen.**
Vertreter: **Chr. Hebinger.**
Anzündeholz, per Centner Mk. 2.20.
Bureau u. Laden: **Bahnhofstr. 4.**
Bestellungen werd. auch entgegengenommen durch **Ludwig Becker,** Papierhandl., Gr. Burgstrasse 11. 1427

Erste, älteste, grösste, verbreitetste, weltbekannte Nähmaschinen-**Grossfirma M. Jacobsohn,**
Berlin, N. 24, Linienstr. 126, Lieferant von Post-, Preuss. Staats- u. Reichseisenbahn-Beamten-Vereinen, Lehrer-, Militär-, Kriegervereinen ganz Deutschlands versendet die neueste deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine Krone f. a. Arten Schneiderei 40, 45, 48, 50 Mk., 4 wöchentl. Probezeit, 5 Jahre Garantie, Wasch-, Rollmangel, neueste Kohlen-Heizofen ohne Abzugsrohre, garantiert geruchlos, gering. Kohlenverbrauch. Heizen, Kochen, Braten, f. alle Zwecke verwendbar, brennend transportb. Enorm billig. Kataloge, Anerkennung gratis. Maschinen überall zu besichtigen. 50% Ersparniss.

Herren-Paletots
nach Maaß. Prima Stoffe. Beste Verarbeitung. Billigste Preise. Feinste Referenzen zur Verfügung. **Chr. Flechsel,** Jahnstr. 12, P. 6538

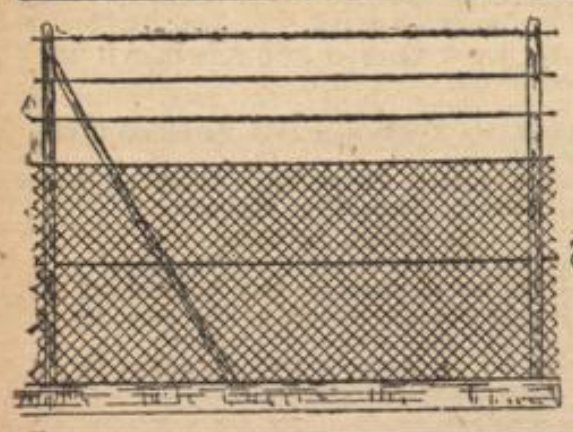
Kleider-Büsten,
in allen Größen, zum Fabrikpreis.
Academie, 7434
Bahnhofstr. 6, Hth., 2. St.

Pferdekrippen und Raufen
sind zu haben 9504
Luisenstraße 41.

Reine Weine.

	¼ Flasche	bei 12 Fl.
Bodenheimer (weiss)	50 Pfg.	50 Pfg.
Niersteiner „	70 „	65 „
Erdener (Mosel)	70 „	65 „
Ingelheimer (rot)	90 „	80 „
Barletta „	60 „	55 „
Médoc „	90 „	80 „

Bei Abnahme von 100 Flaschen 5% Rabatt extra.
Die Preise verstehen sich einschl. Accise, aber ohne Glas.
J. C. Keiper, 52 Kirchgasse 52, Telephon 114.
Delikatessen- u. Weinhandlung. 8787



Drahtgeflechte,
Gitter-Einfriedigungen jeder Art,
Keller-Gitter, Zier-Gitter,
sowie alle in dies Fach einschlagenden Arbeiten zu billigsten Preisen bei
Wilh. Heck,
Yorkstraße 29. 5392

Neueste, größte Erfindung!
„Hubertus",
Petroleum-Weißglühlicht-Patronen,
2—3 eingelegt in den gefüllten Behälter, erzeugen nach 10 Std. angenehmes, blauweißes Licht von erhöhter Stärke, 40% Ersparniß. Dauer 3 Mon. so lange der Docht reicht. Patrone per St. 20 Pf. Keine Explosionsgefahr. Niederlagen, Hausierer und Hausiererinnen, besonders zum Andreasmarkt sofort gesucht. 9651
Alleinvertretung für Hessen und Nassau **Karlstr. 37,** 1 r.

Bayerische Bierhalle,
Wiesbaden, Adolfstrasse 3.
Special-Ausschanklokal der Bayerischen Actien-Bierbrauerei
Aschaffenburg.
Grosser Vereinssaal. — Angenehmer Familienaufenthalt. — Gute bürgerliche norddeutsche Küche. — Mittagstisch zu 75, 90 Pf., Mk. 1.— u. 1.20.
Helles Märzenbier, dunkles Versandbier, Becher 10, Glas 12 Pf.
8158 **Ed. Mehnert,** Pächter.

Möbel! Gelegenheitskauf! Möbel!
Wegen
Platzmangel und Aufgabe des Lagers
werden gutgearbeitete **Möbel (aus der Gewerbehalle)** wie lackierte und polierte **Bettstellen,** verschiedene **Tische** lackiert u. poliert, **Etagère** und **Notenständer, Waschtische, Spiegelschränke** 2c. sehr preiswert abgegeben.
Fritz Fuss,
8219 **Möbelschreinerei.** Dotzheimerstraße 26.

Amerikaner Oefen,
nur bestens bewährte Fabrikate,
Irische Oefen, Füll-Regulir-Oefen
in emaillirt, vernickelt und schwarz,
Petroleum-Heizöfen
neuester bester Construktion, intensiv heizend, leicht transportabel gefahr- und geruchlos,
Feuerungsgeräthe,
als: **Kohlenkasten** mit und ohne Deckel, **Ofenschirme** einfach, 2- und 3-theilige, **Ofenvorsetzer, Verdampfschaalen, Kohlenfüller, Kohleneimer, Aschenеimer, Kohlenlöffel, Stocheisen** etc.
empfiehlt in grosser Auswahl
Louis Zintgraff,
Eisenwaarenhandlung, 6804
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.
Neugasse 13. Telefon 239.

Flügel, Pianino, Harmonium
von höchster Vollkommenheit in Konstruktion und Haltbarkeit.
Uebertrockene Tonfülle und geschmackvolle Ausstattung in allen Stil- und Holzarten, sowie Ausführungen in modernster Richtung nach Entwürfen hervorragender Künstler.
Halte mich speziell empfohlen für
Brautausstattungen und neueste **Hotel-Einrichtungen.**
Staunend billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.
E. Urbas, Wiesbaden.
Schwalbacherstr. 3. Telefon 549.
Reparaturen und Stimmungen werden von einem geprüften Techniker ausgeführt.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 9434

Patent- u. technisches Bureau
der Firma
Heinrich Schenkelberg
vorm. Schenkelberg & Co.
befindet sich jetzt 6997
Rauenthalerstrasse 11.

Geschlechtsleiden
speziell hartnäckige, veraltete Fälle behandelt unter Verschwiegenheit 7127
H. Florack, Mainz, Hintere Bleiche 5, nahe Bahnhof.

Kaufgesuche.

Gut erhaltene
Schrotleiter
zu kaufen gesucht. 9092
Offerten mit Preisangabe unt. **L. S. 9092**, an die Exped.

Gesucht
noch gut erhaltenen Gasbadeofen, 1 Beuler mit Schlange für Herdwarmwasserleitung, 2 außeiserne Badewannen, 1 Gaslüster, 5-flamm., 4 Wandarme, 1-flamm., 2 Tableaus mit circa 12 Nummern für elektr. Klingeln, 12 Eßzimmerstühle mit Tisch u. einfachem Büffet, 1 Glasabschluß, in der Mitte die Thüre breit 2.15 m, hoch 315 m, ca. 20 bis 30 m Plüschläufer, 70 cm br.
Näher. in der Expedition dieses Blattes. 9099

Möbel kauft 9427 fortwährend **Beer**, Schwalbacherstr. 30.

Teppiche, Lumpen, Papier, Metalle k. Fuchs, Hasengarten 5. Bitte Best. p. Postkarte. 9536

Einfacher gebrauchter Ofenschirm
für Werkstätte **zu kaufen gesucht.** Näh. in der Exp. dieses Blattes. 9579

Für einen Jungen von 9 Jahr. wird ein getr. Ueberzieher zu k. ges. N. Wellritzstr. 15, Vordh., Dach. 9683

Verkäufe.

Matratzen, Strohsäcke, Betten
kauft man am besten u. billigsten im
Wiesbadener Bettfedernhaus,
Mauergasse 15.
Einziges Spezialgeschäft am Platze. 2959
Billiger als jede Konkurrenz
Nur **prima Waare** wird **verarbeitet.**

Die Villa Heinrichsberg 4, seith. Institut **Wolff**, mit 14 Zim., mit allem Comf. d. Neuzeit, Centralheizung 2c. eingerichtet, ist auf sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Elisabethenstr. 27, P. 7633

Ein Haus
mit gutgehender Schweinemetzgerei wegzugshalber zu verk. Näh. bei **Joh. Eckl,**
9731 Walramstraße 35, P.

Ein Haus
mit Thorfahrt und große Werkstätte für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, preiswert zu verkaufen. Näheres **J. Eckl.** Walramstraße 35, P. 9732

Herrschaftl. Villa,
Biebricherstraße 23/25, zu verkaufen. 93 □-Ruthen, 16 Zimmer, 2 Treppenhäuser, allem Comfort der Neuzeit, Centralheizung, elektr. Licht, Stallung p. p. Auch für 2 Familien passend. Näheres **Fritz Müller,** Rüdesheimerstraße 3 P. oder durch jeden Agenten. 8699

Garten a. Idsteinerweg (69 R. m. ca. 40 Obstbäum.) zu verk. oder zu verm. 9481
Näh. Schwalbacherstr. 37, 3, l.

Grundstücke am neuen Güterbahnhof
zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adresse unt. **G. H. 9101** an die Expedition des Generalanz. abgeben. 9101

Leichte Federrolle zu verkaufen 2186
Frankenstraße 7.

Weihnachten naht

und damit empfiehlt es sich für alle Geschäftsleute, zur Erzielung eines guten Weihnachtsgeschäfts mit der nötigen Zeitungsreklame jetzt zu beginnen.

Eine geschmackvolle, sorgfältig arrangirte Anzeige in einer anerkannt guten und verbreiteten Tageszeitung wird nie ihre Wirkung verfehlen und wesentlich zur vorteilhaften Empfehlung einer Firma und besseren Belebung des Weihnachtsgeschäfts beitragen.

Als geeignetes Insertionsorgan kommt für die Wiesbadener Geschäftsleute insbesondere der täglich 16—48 Seiten stark erscheinende

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

in Betracht, welcher in Stadt und Land bei Hoch und Nieder verbreitet ist.

Als „Amtsblatt der Stadt Wiesbaden" hat der „Wiesbadener General-Anzeiger" in erster Linie beim kaufkräftigen Publikum, insbesondere in den Kreisen der Beamten, Rentiers, Hausbesitzer und Geschäftsleute Eingang gefunden. In den mittleren und unteren Schichten wird der „Wiesbadener General-Anzeiger" wegen seiner Reichhaltigkeit und gediegenen Haltung allgemein gelesen.

Inserate sind daher unbedingt von großem Erfolg.

Die ständig wachsende Zahl der Abonnenten des „Wiesbadener General-Anzeiger" ist der beste Beweis für die Beliebtheit des Blattes, sodaß wir uns jeder weiteren Anpreisung enthalten können.

Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger".

Telephon 199.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Große Lagerhalle,
30 Meter lang, 10 Meter breit, mit Falzziegeln gedeckt, ist sofort o. später zu verkaufen. Näh. Dotzheimerstraße 26. 8220

Zwei Stauberker,
in sehr gutem Zustande, mit Nickelstangen und Glasplatten außergewöhnlich billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 9785

Federrollen
eine neue, 35—40 Ctr. Tragkraft, versch. gebr. v. 15—70 Ctr. Tragkr., eine kl. Rolle für Esel oder Pony, auch als Handrolle billig zu verk. Dotzheimerstr. 101a. 9614

Wegen Aufgabe eines Fuhrwerks sind zu verkaufen: 2 kompl. Karrengeschirre, ein Einsp.-, ein Doppelsp.-Geschirr, Reitsattel, Wagentuch, wasserdicht, Aufhalter u. Verschiedenes. **G. Schmidt,** Goldgasse 8. 8680

Gebr. Federrolle, 35 Centner Tragfähigkeit, zu verkaufen Oranienstraße 34. 6295

Gebrauchter Metzgerwagen mit Deckel, in gutem Zustande, billig zu verk. Dotzheimerstr. 88, Lingohr 6299

Fenster u. Fensterläden, sowie **Zimmerthüren** sind zu verkaufen 6194
Feldstraße 1.

Gelegenheitskauf.
Gr. Partie amerik. Oefen,
neu, feinstes Fabrikat, w. zu Einkaufspreisen abgeg. Yorkstraße 15, Hth., P. Sonst. Oefen bill. 9576

fast neuer, kleiner
Spiritus-Heizofen
billig zu verkaufen oder gegen einen kleinen **Gasofen** umzutauschen. Näheres in der Exped d. Bl. 7441

Eichene Geländerpfosten
b. z. vk. Wellritzstr. 28, 1. 9711

Hausfrauen! Brautleute!
kaufet
Bettfedern, Barchent, fertige Betten 8166
nur im
Wiesbadener Bettfedernhaus
Mauergasse 15.
Einziges Spezialgeschäft am Platze.
Streng reellste u. billigste Bezugsquelle,
Einfüllen der Bettfedern im Beisein des Käufers.
Billiger u. besser als jede Concurrenz.
Brautleute erhalten beim Einkauf ihrer Betten eine Kaffeeservice **gratis.**

Gut erhaltener Papageikäfig,
sehr billig zu verkaufen.
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Ein gut erh. Fahrrad z. verk. 9755 Werderstr. 6, 3. St.

2 Phonographe
billig zu verkaufen Kellerstr 6, 1. Stock, r. 9759

Ein gebrauchtes
Doppelstehpult,
sowie ein 211
Herrenschreibtisch
zu kaufen gesucht.
Off. unter **No. 211** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Neuer Taschen-Divan
für 52, Ottomane, neu, für 20 M. zu verk. Rauenthalerstr. 6, P., r., n. d. N. 8683

Ein fast neuer
Badeofen
mit oder ohne Wanne preiswerth abzugeben Schwalbacherstraße 27, Mtb., bei Moog. 9105

Getragene Kleider,
auch Stoffe zu Anzügen zu verk. Erbacherstr. 7, P., r. 9531

Gelegenheitskauf.
Nußb. pol. u. lack. Betten mit Haar-, Woll- u. Seegrasmatratzen, Vertikows, Kleider- u. Küchenschr., Kameltaschensophas, Zimmer- und Küchentische, Pfeilerspiegel, Waschkommoden, einzelne Sprungrahmen, Matratzen u. Strohsäcke, Serviertische, versch. Stühle und Spiegel, Paneelbretter, 1 Damenschreibtisch etc. sind wegen Platzmangel spottb. zu verk. Näheres Wellritzstr. 44, Hth., Par. 6022

Selbstverfertigte Möbeln,
als Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Kommoden, Vertikows, Tische, Stühle usw. zu verkaufen. **Adolf Birk,** Schreinermeister,
1627 Johnstr. 6.

Die berühmte **Phrenologin** deutet Kopf- und Handlinien. Nur für Damen täglich zu sprech. Helenenstr. 12, 1. 8896

Für Brautleute.
Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hohen Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—60 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungr. 18—25 M., Matr. in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 20 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische 15—25 M., Küchen- u. Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. **Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.** 4829

Conditorei-engros-Geschäft
Ernst Seufer,
62 Kirchgasse 62, Seitenbau,
empfiehlt für Wiederverkäufer
alle Arten Backwaaren.
Torten stets vorräthig. 9648

Trauringe
das Stück von Mk. 5.— an.
Friedrich Seelbach,
Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel. 8135
Eigene Reparaturwerkstätte.
32 Kirchgasse 32.

Bruchleidende
verlangt Gratisbroschüre über das
Bruchband ohne Feder „IDEAL" 125
zu jedem Bruch passend und denselben tadellos einhaltend.
Institut für Bruchleidende, Werth & Frechen,
VALKENBERG A. 70 (Holland)
Da Ausland Doppelporto.

Haut- u. Harnleiden,
Schwächezustände,
spezell veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft
ohne schädl. Mittel.
E. Herrmann, Apotheker, Berlin, Neue Königstr. 7, 2. 1618
Prosp. u. Ausk. diskret u. franco.

Hilfe gegen Blutstockung. **Erwig, Hamburg** Elsastraße 73.
662/93

Hilfe g. Blutstockg. 956/472 **Ad. Lehmann, Halle a S.,** Sternstr. 5a, Rückporto erb.

Selbstverschuldete
Schwäche
der Männer, **Pollut. sämtl. Geschlechtskrankh.** behandelt nach 30jähriger pract. Erfahrung. **Mentzel, Hamburg,** Seilerstraße 27, Auswärtige brieflich.
122/191

Hilfe b. Blutstock. Niemann, Hamburg, Rentzelstr. 40.
505/719

Kartendeuterin,
berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 9304
Frau **Nerger Wwe.,**
Nettelbeckstr. 7, 2. (Ecke Yorkstr.).

2 Arbeiter
können noch guten Mittagst. sich erhalten 4865
Clarenthalerstr. 3, P.

Putzarbeiten werden bei bill. Berechnung schön u. schnell angefertigt, Hüte von 50 Pfg. an schön garnirt 7114
Kirchhofgasse 2, 3. St., l.

Für Damen!
einfache u. eleg. **Hüte u. Capots** vorräthig. Umgarnirungen rasch und billigst Philippsbergstraße 45, Part., rechts. 8692

Arbeiterwäsche wird angenommen Oranienstraße 25, Hth., 2. St. r., b. Spahn. 6995

Kochfrau
perfekt u. sparsam, empfiehlt sich f. Hotels, Restaurants, sow. Pensionen, hier u. auswärts zu mäß. Preis **A. Frey,** Steingasse 23, 1. 9281

Ofensetzer Beinlich, Eleonorenstr. 6. 9068

Kartomantie (Kartenlegekunst) Von geb. Dame vielf. gedeut. N. St. 18. Amt 2. log. 8882

Geprüfte Lehrerin,
20 J. tätig gewesen im Ausland, unterrichtet Franz., Engl., Deutsch, Klavier. Stunde 75 Pfg. Rheinstraße 58, Stb., 1. St 8872

Wer erteilt einem jungen Manne **Unterricht in italienischer Sprache u. Schrift?** Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **A. B.** 9730 an die Exped. d. Bl. [9730

Cand. phil.
erteilt in allen Fächern
Unterricht u. Nachhilfe
mit sicherem Erfolg. Offerten unter **123 A.** an d. Exped. dieses Blattes. 9226

Größeres Vereinslokal
mit Klavier
für einige Abende frei. 8397
Zum „Blücher",
Blücherstr. 6.

Wiesbadener Möbelheim

Bureau: Rheinstr. 21.

Der neue, modern eingerichtete feuerfeste Bau bietet die **denkbar beste und billigste Gelegenheit** zur **sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten** Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. **auf kurze wie lange Zeit.**

Neu für Wiesbaden sind: ausser den **allgemeinen Lagerräumen:**

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50□ grosse Kammern, durch Sicherheitsschlösser **vom Miether selbst verschlossen.**

Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte **unter Verschluss der Miether.** Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safesschlösser versehen. 9071

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: **Bahnhofstrasse 6.**

Spedition.

Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assekuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt.

Verpackung unter Garantie von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke, Möbel, Koffern, Kisten etc.

in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungezieferfreien Lager-Häusern, die grössten am Platze, Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Die Möbel

für **4 Zimmer und Küche** sind freihändig billig zu verkaufen.

9825 **A. Reinemer,** Riehlstraße 18, 1 St. lks.

Kohlen

der besten Ruhrzechen, sowie **deutschen und belgischen Anthracith** und alle **Brennmaterialien** in nur bester Aufbereitung liefert prompt 9370

M. Cramer,

Feldstrasse 18. Telefon 2345. **Friedrichstrasse 13.** Telefon 2867.

Kartoffeln

zum Einkellern

empfiehlt in verschiedenen Sorten und Qualitäten unter Garantie fü gesunde Waare:

Ia. magnum bonum, goldgelbe Englische.

Pfälzer Blaue und Blauaugen, ferner die bekannten

Brandenburger Ia (Dabersche Delikateß-Kartoffeln)

Mäuschen (Salatkartoffeln) sowie **Winterzwiebeln, Knoblauch, Italien, Maronen, Wallnüsse, Haselnüsse, Cocosnüsse, Feigen, Datteln** und sonstige Südfrüchte zu alleräußersten Tagespreisen die Landesprodukten-Großhandlung von

J. Hornung & Co., Inhaber: **Georg Mehlinger,**

Telephon Nr 392. **3 Häfnergasse 3.**

Alles wird frei ins Haus geliefert. 9621

Schlafzimmer-Einrichtung

und diverse and. Möbel, 1 Büffet, Schreibbüreau, Kleider- und Spiegelschränke, 1 Plüschgarnitur, 2 vollst. Betten, Schreibtisch, Vertieow, Kameltaschensopha, Auszug- u. ovale Tische, Waschkommoden u. Nachtschränke, Bücherschrank, Vorplatzständer, Trümeaur, auch andere Spiegel, Stühle, Handtuchständer, 1 großer Garderobeschrank, 1 Badewanne, auch Bilder, Regulator, Näh- u. Nipptische, Paneelbretter, Etagèren, sowie eine Kücheneinrichtung sind freihändig billig zu verkaufen 9518

Riehlstraße 18, 1. St. links.

Billig! Billig! Billig!

Verkauf ich Bijouterie, nach des **Schmollers** Preise hie:
Ringe, Nadeln, Knöpfe, Broschen, gebe ich für wen'ge Groschen

Emma Denner, 1 **Oranienstrasse 1,** Schellenbergshaus. 8835

Garantirt reinen

Honiglebkuchen

jeden Tag frisch, empfiehlt

Brod- und Feinbäckerei

F. Zimmermann, Moritzstraße 40.

Elektrischer Maschinenbetrieb.

NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Bei 10-Pfd.-Abnahme Engrospreise, auch für Private. 9775

Meine

Bekleidungs-Academie

befindet sich jetzt in der 9696

II. Etage.

Mathilde Siegmund, Jahnstrasse 8.

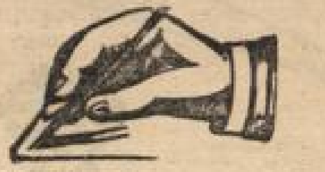
Das Neueste in

Hüten und Mützen

empfiehlt

W. Kilian,

7112 **Michelsberg 2.**



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.). Korrespondenz. Kaufmän. Rechnen (Proz.- Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen). Wechsellehre, Kontorkunde. Stenographie. Maschinenschreiben Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse.**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 2790

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a größ. Lehr-Instit. **Luisenplatz 1a,** Parterre u. II. St.

Zahn-Atelier
C. Dietz Wwe.,

Adolfstrasse 8, P.

Künstlicher Zahnersatz nach den neuesten Methoden.

Spezialität:

Zähne ohne Platte. (Kronen- und Brückenarbeiten), Gebisse in Cautschouc und Gold, Plomben in Porzellan, Emaille, Gold- Stiftzähne. Behandlung kranker Zähne und Wurzeln. 9571

Civile Preise. Schonendste Behandlung.

PATENT

Telep. 2383 · Ausl. Patente · Gebrauchs-Muster · Waarenzeichen · Pat. Verkäufe · Auskünfte, Prospekte

Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26.

Nassauische

Hauptgenossenschaftskasse

Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Konto. **Moritzstrasse 29.** Telephon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene von den angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme . . . **Mk. 3,376,000.—**

Reservefonds und eingezahlte Geschäftsantheile am 31. Dez, 1903 **Mk. 186,574.51**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000 — mit täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von $3^1/_3$%. — Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. —

Kassenstunden von 9—12½ Uhr. 8730

Prachtvolle Plättwäsche

erreicht man leicht und sicher mit

Amerikanischer

Brillant-Glanzstärke

von

Fritz Schulz jun. Aktiengesellsch. Leipzig.

Nur echt mit Schutzmarke **„Globus"** in Paketen **à 20 Pfg.** 594/88

Ein Wunder-Instrument!

NEU! **DAS TROMBINO**

Sie blasen ohne Unterricht und **ohne Notenkenntnisse sofort** die schönsten Lieder, Tänze, Märsche, wie: „Trompeter von Säkkingen", „Sei nicht bös", „Das ist das süße Mädel", „Wer uns getraut" Strauß, „Beim Souper", „Die Post im Walde", „Radetzky-Marsch", „Jagd-Signale", „Du mein Girl", „Sei gepriesen Du lauschige Nacht", „Mailüfterl" und noch über 800 andere ausgewählte Musikstücke auf unserer neuerfundenen, 18-tönigen, vorzüglich und elegant vernickelten Trompete:

„Das Trombino".

Das Trombino ist die sensationellste Erfindung der Gegenwart und erregt überall großes Aufsehen, umsomehr dann, wenn Jemand in einer Gesellschaft mit einem Male als Trombino-Virtuose auftritt, während Niemand vorher von dieser Fertigkeit eine Ahnung hatte. **Hunderte Melodien** sofort spielbar **ohne Studien, ohne jede Mühe und ohne jede Anstrengung,** durch bloßes Einfügen der dazugehörigen Notenstreifen. **Herrliche Musik mit schönem kräftigen Ton.** Die schönste Unterhaltung für's Haus, für Gesellschaften und Feste. Bei Ausflügen, Fuß-, Rad-, Wagentouren und Kahnpartien **der lustige Begleiter.** Spielt zum Tanz auf und begleitet den Gesang. Das Trombino wird überallhin **zollfrei** versendet und kostet sammt reichhaltigem Liederverzeichniß und leicht faßlicher Anleitung: 1. Sorte, feinst vernickelt, mit 9 Tönen **Mk. 4.75,** 2. Sorte, feinst vernickelt, mit 18 Tönen, **Mk. 9.50.** Notenstreifen für die 1. Sorte **30 Pf.,** Notenstreifen für 2. Sorte **55 Pf.** 1849

Allein-Versandt per Nachnahme **zollfrei** durch:

Heinrich Kertész, Wien, I., Fleischmarkt Nr. 18-809.

Riessner-Öfen

Anerkannt erste Marke. Original-Patent-Regulator.

Hygienisch idealstes System. Gasausströmung und Explosionen ausgeschlossen.

Niederlagen in Wiesbaden: 5084

M. Frorath Nachf. — Louis Zintgraff.

Zur **Stärkung** und **Kräftigung blutarmer, schwächlicher** scrophulöser **Kinder,** empfehle jetzt wieder eine Kur mit

meinem beliebten **Lahusen's Leberthran.**

Allgemein als der **beste** und **wirksamste Leberthran** anerkannt. Kein Geheimmittel. **Reiner Leberthran ohne Zusatz,** nach besonderer **Methode** hergestellt, gereinigt und geklärt. **An Geschmack** hochfein und milde und von Groß und Klein **ohne Widerwillen** genommen u. **leicht vertragen. Preis Mk 2.30. Vor minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt,** daher achte man beim Einkauf auf die **Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken. Hauptniederlage in Wiesbaden: Taunus-Apotheke** von **Dr. Jo. Mayer, Löwen-Apotheke,** Langgasse 37, **Viktoria-Apotheke,** Rheinstraße 41, **Hof-Apotheke** Langgasse 15, **Kronen-Apotheke,** Gerichtsstraße 9, **Theresien-Apotheke** Emserstr. 24 u. **Wilhelms-Apotheke,** Luisenstr. 2. 110

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Wiesbadener Consum-Halle

Moritzstr. 16, Dotzheimerstr. 21, Hellmundstr. 42,

Telefon 2957. **Neu eröffnet** Telefon 2957.

4 Dreiweidenstrasse 4.

Kaffee, garantiert rein, à Pfd. 90, 1.00, 1.20, 1.40, 1.60.
Feinstes Weizenmehl à Pfd. 14 und 16 Pf.
Blütenmehl 10 Pfd. Mk. 1.70.
Nudeln pr. Pfd. 23, 28, 32 Pf.
Hausmachernudeln pr. Pfd. 30 Pf.
Reis pr. Pfd. 12, 18, 24 und 32 Pf.
Gerste pr. Pfd. 16, 20 und 26 Pf.
Feinstes Salatöl pr. Schoppen 40 und 50 Pf.
Petroleum pr. Ltr. 15 Pf.
Ia. weisse Kernseife, bei 5 Pfd. 28 Pf.
„ **hellgelbe** „ bei 5 Pfd. 22 Pf.
Soda 3 Pfd. 10 Pf.
Seifenpulver à Pfd. 8, 10, 12 und 14 Pf.
Prima Maronen à Pfd. 10 und 14 Pf.
Berliner Rollmöpse 5 Pf., 10 Stück 48 Pf.
Prima holl. Vollhäringe Stk. 4 Pf., 10 St. 38 Pf.
Müller Brod, volles Gewicht, à Stk. 36, 38 und 42 Pf.
Kartoffeln (gelb) pr. Kumpf 25 Pf.
Magnum bonum pr. Kumpf 28 Pf. 9665

Roßkastanienholz,

kauft jedes Quantum

9362 **M. Cramer, Friedrichstraße 13.**

Der
Arbeitsmarkt
des
Wiesbadener General-Anzeiger
gelangt stets
um 3 Uhr Nachmittags
kostenlos zur Ausgabe.

Außerdem wird der **Arbeitsmarkt** jeden Nachmittag um 3 Uhr an unserer **Expedition**, Mauritiusstraße 8, angeschlagen.

Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger"

Hotel- u. Herrschafts-Personal
aller Branchen

findet stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das

Internationale Central-Placirungs-Bureau
Wallrabenstein
vorm. **Dörner.**
24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag,
Telefon 2555,
Erstes u. ältestes Bureau am Platze
(gegründet 1870).
Institut ersten Ranges.
Frau **Lina Wallrabenstein**, geb. **Törner**,
Stellenvermittlerin. 6285

Stellen-Gesuche.

Ordentliche Waschfrau sucht Kunden zum Waschen. 9126 Helenenstr. 29, 3. St.

Herrenschneider sucht Beschäftigung im **Ausbessern von Herrenkleidern** b. billigster Berechnung, in und außer dem Hause. 9669 Faulbrunnenstr. 10, Dach, l.

Geübte Näherin sucht Beschäft. für nachm. od. auch als Zuarb. in einem Gesch. Ellenbogengasse 7, Hth., Dach. 9784

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Einige Tüncher werden gesucht bei 9788
Martenstein & Josseaux
Neubau Kalle, Biebrich.
Zu melden bei Vorarbeiter Thoma.

Tüchtige Rock- und Taillen-Arbeiterinnen sucht für dauernd 9898
Frau **Lieske-Müller**,
Friedrichstraße 45.

Gesucht ein Arbeiter für dauernde Beschäftigung. Buchbinder erhält den Vorzug. 967
Georg Pfaff,
Metallkapsel-Fabrik,
am Bahnhof Dotzheim.

Für Herren. 1601
Hygienische Bedarfsartikel per 1 Dtzd. Mk. 2.50. Wiederverk. hoh. Rabatt. Versand geg. Nachnahme. Röttgers & Buchholz, Krefeld.

Schuhmacherlehrling gesucht. **Peter Bieber,** Oranienstraße 19. 8531

Arbeits-Nachweis der Buchbinder f. Wiesbaden und Umgegend befindet sich 6755
Gemeindebadgäßchen 6.
Geöffnet Abends von 6½—7½, Sonntags von 11—12 Uhr.

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Vakanzen-Post" Eßlingen a. N. 883/245

Christliches Heim 1304
u. Stellennachweis,
Bestendstr. 20, 1, beim Sedanplatz. Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
am Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer:

Arbeit finden:
Buchbinder
Friseur
Glaser (Rahmenmacher)
Küfer
Schmied
Schneider a. Woche
Schreiner
Schuhmacher
Spengler
Wagner
Bureaugehülfe

Arbeit suchen:
Herrschafts-Gärtner
Küfer
Maler — Anstreicher
Schlosser
Monteur
Maschinist
Heizer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Einkassierer
Herrschaftskutscher
Kutscher
Krankenwärter

Weibliche Personen.

Für sofort ein Mädchen als Alleinmädchen gesucht Kirchgasse 11, Stb., P. l. 9838

Jung. Dienstmädchen vom Lande in angen. Stellg. sofort ges. Blücherstr. 3, 1. St. 9842

Jung. einf. Mädchen wird von Familie mit einem Kind, bei guter Behandlung gesucht. 9837 Zimmermannstr. 10, 3.

Ein tüchtiges **Küchenmädchen** gesucht Helenenstraße 5, Restauration. 9815

Lehrmädchen ges. M. Knöpel, Schneiderin, Yorkstr. 3. 9220

Tücht. Arbeiterin ges. M. Knöpel, Schneiderin, Yorkstr. 3. 9777

Ein gebildetes **Mädchen,** das die feinbürgerl. Küche versteht, bei hohem Lohn sofort gesucht. 1934 Beethovenstr. 11.

Einfaches **Fräulein** in klein. Haushalt gesucht, sechziges muß im Nähen bewandert sein u. 2 Kinder beaufsichtigen können. Offerten unter **O W. 9196** a. d. Exped. d. Bl. 9196

Conditorei-Volontair gesucht. Näheres in der Expedit. dieses Blattes. 9647

Gesucht zum 15. Novbr. ein **tüchtiges Mädchen** für Küche und Hausarbeit in bürgerlichem Haushalt. Jahnstr. 29, 1. St. 9656

Handschriftbeurteilung! Die Handschrift zeigt deutlich ob Aufrichtigkeit, Gutmütigkeit, Strebsamkeit, Liebenswürdigkeit u. s. w. vorhanden ist. Beurteilung 50 Pf. Näh. Riehlstr. 9, 1. St., l. 9210

Adressenschreiben, Abschriften w. sauber ausgef. Zu erfragen i. d. Exp. d. Bl. 9508

Bügelkurse werden erteilt. **1. Wiener Lehr- u. Bügelanstalt,** Kirchgasse 21, 2. St., r. Dal. w. auch Wäsche zum Büg. angen. 9662

Schreib-Maschinen- und Vervielfältigungs-Arbeiten werden sauber u. billig bes. **Wilh. Schwarz,** Dotzheimerstraße 26. 9702

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittelung.
Telephon **2377.**
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I.
für Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Bügelerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kinderfräulein u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.

B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts:
Hotel- u. Restaurationsköchinnen Zimmermädchen, Waschmädchen, Beiköchinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Serviermädchen.

C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Verschiedenes.

Trauringe, massiv Gold, fertigt zu jedem Preise
G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnenstrasse 7.
Werkst. f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber. 89.0

Ofenschirme,
Kohlenkasten,
Ofenvorsetzer,
Kohleneimer,
Verdampfschalen,
Kohlenfüller,
Petroleum-Heizofen
in nur bester Waare billigst.
M. Frorath Nachf.,
Wiesbaden,
Kirchgasse 10.
Tel. 241. 8451

Haararbeiten. Großes Lager fert. **Zöpfe, Unterlagen, Scheitel,** zu billigen Preisen. 9899
Pappenperücken in jeder Ausführung von **1 M.** an. Sämmtliche Haararbeiten werden schnellstens angefertigt, ausgekämmte Haare auf Wunsch verwendet.
K. Löbig, Friseur,
Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

500 Mk. zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** à Flacon 60 Pf. jemals wieder Zahnf. merzen bekommt o. aus dem Munde riecht. **Joh. George Kothe Nachfl., Berlin.** In Wiesbaden bei Apoth. O. Siebert u. Gustav Eckel. 60

Gritzner
Nähmaschinen
sind zum **Nähen, Sticken** und **Stopfen,** die
geeignetsten.
Welt-Ausstellung Paris 1900.

Goldene Medaille, höchste Auszeichnung für deutsche Nähmaschinen.

Unentgeltliche Stickkurse in der **modernen Kunststickerei** werden **jeden Dienstag** und **Freitag Nachmittag** in unserem Geschäftslokale für unsere Kunden abgehalten.

Gritzner-Electromotoren f. Nähmaschinen.

Lager in **Stickseide, Garnen, Nadeln, Theilen, Oelen** etc.

Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft. 9450
Generalvertretung der Maschinenfabrik Gritzner A.-G.
Ellenbogengasse 16.

Naturbutter II. 10 Pfd.-Colli M. 5.70, Süßrahmbutter I. täglich frisch M. 6.70, 5 Pfd. But. u. 5 Pfd. Honig M. 5.20. Frau Dyhr, Versandhaus, Tluste, (via Mystowitz) 64. 1568/70

Winterkartoffel!
Magnum-bonum, gelbe englische und Mauskartoffeln empfiehlt billigst 9728
W. Hohmann,
Telefon 564. Sedanstraße 3.

Prim. Kartoffeln für den Winterbedarf.
Magnum-bonum, gelbe englische, p. Kpf. 25 Pfg., p. Ctr. 3.15 M., Fürst Bismarck, per Ctr. 3.50 M., Pr. Brandenburger, Ctr. 4.25 M., liefert frei Haus 9796
Carl Kirchner,
Wellritzstr. 27. Telef. 2165.

Gänse frisch geschlachtet, fette, junge, bratfertig, mit Fett u. Innern, 4 bis 5½ Kg. schwer, liefere ich frco. zu **M. 4.80** bis **6.80** inkl. Verpackung und Nachn. des Betrages unter Garantie für frische u. gute Ware. Frau **Therese Miedl,** 1124/254 **Passau, Bay.**

Weinfässer, frisch geleert, in allen Größen zu haben. Albrechtstr. 32. 9768

Oefen u. Herde sind billig zu haben 9504
Luisenstraße 41.

Kuhbutter 10 Pfd. M. 6.50, 5 Pfd. Butter, 5 Pfd. Honig M. 5.—, frisch geschl. Gänse M. 5. Kammerburg 51, Tluste via Schlesien. 206

Gebackene Fische! täglich frisch. 9453
Gerichtsstraße 3, im Laden.

Spalier-Tafelobst. Diels Butterb. z. 10 u. 15 Pfg., weiße Winter-Kalwil z. 30 u. 50 Pf., v. Winteräpfel 25 Pf., Winter-Dechmants u. and. Winterbirnen 20 Pfg. das Pfd. Proben in der Gärtnerwohn. Von 10 Pfd. an Zus. ins Haus. Obstgut **Pomona** bei Eigenheim, von Borries. 9649

Hobelspähne unentgeltlich zu haben 9652
Oranienstraße 21.

---

von **420** Mk. an
Pianos
in neuester kreuzseitiger Eisen-Konstruktion und nobler Tonfülle. Erstklass. Fabrikats Garantie. Tausch. Bequeme Zahlweise. Miete. 9585
F. König,
Bismarckring 4.

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19. 440
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Ofensetzer Möser, Kirchgasse 37. 9219

Einen schönen Teint erhält man durch meine **neueste** Erfindung. Nach 3 Sitzungen von je 1½ Stund. erzielt man das schönste **jugendliche** Aussehen. Kapellenstr. 3, P. 9570

Chem. Waschanstalt
O. E. Matter,
37 Kirchgasse 37.
Annahmestellen:
Nerostraße 27, Webergasse 45/47,
empfiehlt sich im **Reinigen** von **Herrengarderoben, Balltoiletten, Uniformen, Sammetgarderob., Teppichen, Läufern u. s. w.**

Anzug chem. reinig. à	**M. 2.50**
Jaquett od. Sacco „	**„ 1.50**
Hose „	**„ 0.80**
Weste „	**„ 0.50**

Kleinere Reparaturen an den Kleidern kostenlos. 9476
Damengarderoben billigst.

Von einem hiesigen leistungsfähigen Manufakturwarengeschäft erhalten Sie **Credit** gegen 3- oder 6-monatliches Ziel zu den allerbilligsten Casspreisen. Nur solide zahlungsfähige Käufer wollen sich melden unter Chiffre **V. E. 8568** an die Expedition dieses Blattes. 8568

Eier. Eier. Eier. Ganz frische und sehr schmackhafte **Trinkeier** (gestempelt) billig zu haben bei **M. Saal,** Neugasse 22, Pt. Bitte überzeugen Sie sich.

Oefen und Herde in großer Auswahl sind billig zu haben bei **Kanter, Eisenhandlung, Bierstadt.** 129

Alle Reparaturen in Schneiderei und Schuhmacherei sofort gut und billig.
Herren-Stiefel Sohlen u. Fleck M. 2.50,
Damen-Stiefel Sohlen u. Fleck M. 2.— inkl. **Nebenreparaturen.**
Auf Wunsch Reparaturen innerhalb 2 Stunden, da ich fortwährend **10 Gehülfen** beschäftige. 7056
Firma Pius Schneider,
Michelsberg 26,
vis-à-vis der Synagoge.

Gipsfiguren werden repariert, gereinigt, bronzirt etc. Dotzheimerstr. 5, b. Schill. 5687

Herren-Anzüge nach Maaß, in eleg. Ausführung, zu billigsten Preisen. 6489
Ch. Flechsel, Jahnstr. 12, Pt.
Feinste Referenzen.

Keller-, Bau- u. Doppelpumpen leihweise zu haben 8054
Wellritzstraße 11.

Fertige Fenster mit Beschlag in nachstehenden Maaßen werden preiswert abgegeben: 8221

1 Stück,	1,85 hoch,	1,00 breit
6 „	2,13 „	1,12 „
3 „	2,24 „	1,20 „
8 „	1,00 „	0,77 „

Näh. Dotzheimerstraße 26.

Anzündeholz, à Zentner M. 2.10,
Brennholz, à Zentner M. 1.20
liefert frei Haus 7454
H. Becht,
7 Frankenstraße 7.

Anzündeholz, f. gespalten, à Ctr. 2.20 M.,
Brennholz à Ctr. 1.30 M. 7586
liefern frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schreinerei,
Schwalbacherstr. 22. Tel. 4117

Bestellungen für 9480
Krautschneiden
werden angenommen und gut bes.
Fritz Blum,
Bismarckring 7, H. I.

Umzüge unter Garantie in der Stadt und über Land, sowie sonstiges Rollfuhrwerk besorgt stets 3127
Philipp Rinn,
Rheinstr. 42.

Umzüge per Möbelwagen und Federrolle werden unter Garantie bill. besorgt. 4833
Heinrich Stieglitz,
Wellritzstraße 37.

Umzüge über Land u. in der Stadt, sowie **Möbeltransporte** jeder Art besorgt billig und pünktlich per Möbelwagen o. Rolle 9283
H. Bernhardt,
Schiersteinerstr. 11, M., 1., l.

Reell gemeint! Wittmann in den 50. Jahr. sucht eine Haushälterin in den 40. J., zwecks späterer Verheiratung. Bitte Off. u. **K. B. 100** hauptpostlagernd Wiesbaden. 9713

Reell! 2 Schwestern, alleinst., 21 u. 24 J., Barverm. je 380,000 M., möchten sich sof. mit ehrenh., wenn auch g. vermögendlos. Herrn verheiraten. Aufrichtige Bewerbungen u. „Veritas", Berlin N. 39, erbeten. 208/116

Kartendeutung. Wahrsagen, sich. Eintreffen f. Angelegenh. Bleichstr. 24, H., 2. St., r. 9658

Heirat wünscht Waise, 28 J., mittelgr., blond, Vermögen 200 000 Mk. m. Herrn, w. a. o. Verm., jed makell. Vorleb. Off. unter **„Fides", Berlin, Postamt 18.** 680/95

Damen finden jederzeit diskr. Aufnahme. **K. Mondrion,** Hebamme, Walramstr. 27. 6680

Tüchtiger Polirer (Schreiner) übernimmt alle in das Fach einschlagenden Arbeiten in und außer dem Hause bei prompter und billiger Berechnung. 9619
G. Harz, Schreiner,
Grabenstr. 9, 2. St., l.

T. Büglerin s. ein. T. i. d. Woche z. bes., a. w. Wäsche g. bes. Näh. **Platterstr. 64,** Gärtner Wieser. 9170

Schneiderin empf. sich z. Anf. v. Kinder- u. Hauskleidern Jahnstraße 7, Gartenh. 1. 9684

Eine Kleidermacherin sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Näh. Bleichstr. 13, 3. 9659

Suche noch einige Kunden zum Frisieren. Bestell. per Postkarte werden pünktlich bes. 9755
M. Becht, Werderstr. 6, 3 St.

Friseuse s. n. Kunden. 9772
Schachtstraße No. 10, I.

Empfehle mich im Anfertigen von **Leibwäsche** u. dgl., sowie im **Ausbessern** in und außer dem Hause 9771
Frau **Deyssenroth,**
Waldstraße 6, bei Dotzheim.

Privat- u. Herrschaftswäsche besorgt in guter Ausführ. bill. Frau Bechtold, Riehlstraße 6, Hth., 1. St., rechts. 9537

Männer-Asyl
Dotzheimerstraße 55,
empfiehlt sein gespaltenes trockenes Kiefern-Anzündeholz à Sack M. 1., Buchen-Scheitholz à Ctr. M. 1.70, frei ins Haus.
Teppiche werden gründlich geklopft und gereinigt.
Bestellungen an Hausvater Müller erbeten. 6114

Bekanntmachung.

Da ich meinen Laden anderweitig vermiethet habe, bin ich

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe

gezwungen, mit meinem großen Lager, meistens nur

bessere Schuhwaaren,

in möglichst wenigen Wochen vollständig zu räumen. Um den Ausverkauf zu beschleunigen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise. Wer billig kaufen will, der eile sich. 8147

Schuhwaarenhaus Wilhelm Pütz,

Bismarck-Ring 25.

Eröffnung.

In meinem Hause **Rheinstrasse 20**, oberhalb der Nicolasstrasse (Alleeseite) in nächster Nähe der Bahnhöfe eröffnete ein

Wiener Café u. Speisehaus.

Empfehle einem hiesigen und auswärtigen Publikum:

Warmes Frühstück von 30 Pf. an.
Mittags-Tisch zu . . 60 Pf. u. höher
Abend-Essen zu . . 45 Pf. „ „
Ausserdem Speisen à la carte.

Flaschenbier, Wein im Glas, alkoholfreie Getränke zu den Speisen.

In meiner **Reformküche** wird nur mit Zusatz reiner **Naturbutter** gekocht!!

Kaffee (ohne Zusatz) nach Wiener Art mit Sahne pro Glas . . 15 Pf.
Thee pro Glas . . . 15 Pf.
Chocolade oder Cacao pro Tasse 15 Pf.

Kuchen und Gebäck. Eig. Bäckerei.

Die neu und gemütlich eingerichteten Lokalitäten sind v. 6 Uhr morgens bis nach Theaterschluss geöffn. Kein Trinkzwang. — Trinkgelder verbeten. Bei kleinen Preisen sichere einem verehrl. Publikum Zufriedenstellung u. aufmerksame Bedienung zu. — Reichhaltige Lectüre vorhanden.

Separates Damenzimmer.

Wiesbaden, 3. November 1904.

9080 Hochachtungsvoll **Georg Kohlhöfer.**

Saalbau zur „Krone“,

Hochheim a. M.

Einem verehrlichen Publikum die höfliche Mitteilung, dass, wie alljährlich, zum dreitägigen

Hochheimer Markte

in meinem sehr geräumigen Saalbau

gutbesetzte Tanzmusik

stattfindet. Gleichzeitig empfehle ich meine **reingehaltenen Weine** und **vorzüglichen Speisen.** Indem ich nun geehrtem Besuche freundlichst entgegensehe, sichere ich aufmerksamste Bedienung zu und zeichne

Mit Hochachtung ergebenst

Carl Kolb,
vorm. L. A. Kessler.

210

Modes.

Den geehrten Herrschaften erlaube mir mein

Putzgeschäft

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Gleichzeitig offerire ich **Reste in Seide** und **Sammet** für **Blusen-Einsätze** 2c.

Elise Heinze, Schwalbacherstr. 10, 1.

NB. **Federn** u. **Boas** werden gewaschen u. gekräuselt, sowie **echte u. unechte Spitzen** gereinigt und wie neu hergerichtet. 9198

Saalbau Friedrichshalle,

2 Mainzerlandstraße 2 (Haltestelle der Elektrischen Bahn).

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik,

wozu höflichst einladet 7788

Joh. Kraus.

Bierstadt, Saalbau „Adler“.

Heute und jeden Sonntag, von 4 Uhr ab, findet

Große Tanz-Musik

in meinem Saale statt, wozu freundlichst einladet.

Heinr. Brühl.

Restauration Lustig,

Herderstraße 24. 8123

Jeden Sonntag: Frei-Konzert.

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet

8111 **Ph. Schiebener.**

Alkoholfrei!

Apfelgold,

reiner, perlender Apfelsaft,

mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack, die Flasche ohne Glas **30 Pfg.**

5023 **Carl Doetsch,**
Wiesbaden,

Tel. 3070. **Adolfstr. 5**

Alkoholfrei!

Sachsen- und Thüringer-Verein.

Gegründet 1890.

Heute Sonntag:

Familienunterhaltung,

in der festlich dekorierten großen Halle der Restauration **„Zur Kronenberg“, Sonnenbergerstraße 53.** 9712

Landsleute, Freunde und Gönner sind hierzu höfl. eingeladen.

Der Vorstand.

Eintritt frei. — Anfang 4 Uhr.

Männerturnverein.

Sonntag, den 6. November, Abends pünktlich 8¼ Uhr, in der **„Turnhalle“**, Platterstrasse 16:

KONZERT

der **Gesangriege** unter gütiger Mitwirkung von Frau **Götz-Grosse** (Sopran), Konzertsängerin aus Leipzig, Herrn **Franz Danneberg**, Solo-Flötist am Städt. Kurorchester. Herrn Architekt **Fritz Arens** (Tenor).

Chorleitung: Herr Kgl. Kammermusiker **Ernst Lindner.**

Nach dem Konzert:

BALL.

Der Vorstand des Männerturnvereins und der Gesangriege.

NB. Nichtmitglieder können eingeführt werden.
Für Konzertbesucher sind in der Mitte des Saales Stühle reservirt.
Das Konzert ist um 10 Uhr beendet. 5019

Scharr'scher Männer-Chor.

Sonntag, den 6. Nov. cr., Abends 7½ Uhr, im Saale des **Kath. Vereinshauses**, Dotzheimerstr. 24,

KONZERT,

mit darauffolgendem

BALL

(Ballleitung: Herr **Julius Bier.**)

Die Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ladet ergebenst ein 9622

Der Vorstand.

NB. Programme, welche zum freien Besuch des Konzerts berechtigen, sind durch die Vereinsmitglieder erhältlich.

Fischer's Kaffee- und Speisehaus,

größtes am Platze,
Friedrichstraße 33, unterhalb der Kirchgasse,
direkt neben dem Friedrichshof.

Mittagstisch 50 und 80 Pf., **Abendessen** von 30 Pf. an nach der Karte. **Anerkannt gut bürgerliche Küche.** 9066

Wiesbadener Männergesangverein.

Sonntag, den 6. Novbr. 1904, Nachmittags

Ausflug nach Biebrich a. Rh.,

„Hotel Bellevue“,

wozu die verehrl. aktiven und unaktiven Mitglieder mit ihren Angehörigen ergebenst einladet 9726

Der Vorstand.

Pompier-Corps.

Sonntag, den 6. d. Mts., Abends 8 Uhr, findet unser

54. Stiftungsfest,

bestehend in

Konzert und Ball

in der **Loge Plato, Friedrichstrasse 27**, statt, wozu wir unsere Ehren-, aktiven und unaktiven Mitglieder, Feuerwehrkameraden, sowie Freunde und Gönner des Corps ergebenst einladen. 9811

Der Vorstand des Pompier-Corps Wiesbaden.

Von dem neuen Güterbahnhofe

übernimmt das Ausfahren von 9836

Waggons jeder Art,

zu billigen Preisen

Karl Güttler, Dotzheimerstraße 103,

Telefon 2196. gegenüber dem Güterbahnhofe. Telefon 2196.

Auch können daselbst **Lagerräume** vermietet werden.

Zuschneide-Akademie von Marg. Becker,

Wiesbaden, Mauergasse 15, I.

Bester akadem. Unterricht im **Zuschneiden, Maafnehmen u. Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinder-Garderoben.** Einrichten von Kostümen u. Schnittmustern nach Maaß.

Garantiert wirkl. fachm. akad. Ausbildung

z. Direktricen und selbstständigen Schneiderinnen. 9715

Auch Kurse f. d. Hausgebrauch. Beste Referenzen a. all. Kreisen.

Wer

für alte Herren- und Damen-Kleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Kutscher und Diener-Livreen, Wäsche und Stiefel, Degen, Gewehre, Musikinstrumente, Gold- und Silbersachen, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle **M. Jagelski, Biebrich,** Armenrudstraße 11. Auf Bestellung komme zu jeder gewünschten Zeit. Christl. Händler.

„Uhlerborn“ Grossart. Wald-Restaurant,

Luftkurort.

bei Mainz a. Rh.,

Stat. d. Mainz-Binger Bahn. Schönster Ausflugsort für Vereine, Schulen und Gesellschaften, inmitten herrl. Kieferwaldungen. Parkanlagen, Terrassen u. Teichen etc. Prachtvolle Fernsicht, Rheingau u. Taunus. Anerkannt vorzüg. Speisen, u. Weine. Bier im Glas 12 Pfg. — Züge ab Mainz n. Uhlerborn 10.25, 11.46, 12.20, 1.15, 1.57, 3.35 etc. Sonntagsbillets. 93

Bes.: **Karl Brenner.**

Versuchen Sie es auch!

Aus einer solchen Flasche

Mellinghoff's Cognac-Essenz

à 75 Pfg., bereite ich mir 2½ Liter von meinem so wunderschönen und wohlbekömmlichen Cognac. Ebenso bereitet man schnell und einfach aus Mellinghoff's Likör-Essenzen: Absinth, Alpenkräuterbitter, Allasch, Ananas, Angosturabitter, Anisette, Apothekerbitter, Arrac, Aromatique, Boonekamp, Breslauer Korn, Cacao, Calmus, Cherry Brandy, Kurfürstl. Magenbitter, Citronen, Cordial, Curaçao, Danziger Goldwasser, Bier-Cognac, Eisenbahn, Eisen, Franzbranntwein, Halb und Halb, Hämorrhoidal, Hamburger Tropfen, Himbeer, Ingwer, Jagd, Kaffee, Kräuter-Magenbitter, Kümmel, Maag-Kruiden-Absinth, Magenbitter, Magendoctor, Maraschino, Nordhäuser Korn, Nass, Pfeffermunz, Pfeffermünz, Persico, Pomeranzen, Rosen, Rum, Sellerie, Steinhäger, Stonsdorfer-Bitter, Thorner Tropfen, Vanille, Wacholder, Waldmeister, Wermuth und Zimmt-Likör. Ferner Punsch-, Limonaden und Bowlen-Essenzen. – Die Anleitung betitelt: „Die Getränke-Destillierkunst für jedermann“ erhält man gratis in den Verkaufsstellen oder direkt franko von Dr. Mellinghoff & Co. in Bücksburg.

Verlangen Sie aber nur Mellinghoff's Essenzen!

Weisen Sie alle andern ruhig zurück!

Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Fl. à 75 Pf.

In Wiesbaden bei: F. Alexi, Fritz Bernstein, Carl Brodt, A. Cratz, Reinh. Göttel, W. Gräfé, Apotheker Hassenkamp, Drogerie „Sanitas“, Drogerie Otto Lilie, Apoth. A. Müller, F. H. Müller, Frdr. Rompel, Rich. Seyb, Otto Siebert, Oscar Siebert, Wilh. Schild, Louis Schild, Th. Wachsmuth, E. Wahl Wtw. 1115/254

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.

Verkaufsstellen: Quint, Marktstraße, **Vogt**, Hellmundstraße, **Rathgeber**, Moritzstr. 1, **Sauter**, Oraniendrogerie, Oranienstraße 50, **Hofmann**, Adelheidstraße 50, **Weber**, Kaiser Friedrichring 6. 4188

Patente etc. erwirkt **Ernst Franke**, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16